

# **DIE** ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG **SONNSEITEN**

*Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)*

**29. JAHRGANG - NR. 83**

**August 2026**

## **Ein neues Probelokal für die Musikkapelle Gaimberg**



*Das neue Musikprobelokal konnte am Samstag, 11. Juli 2026, feierlich eröffnet und gesegnet werden. Auf dem Dach vom bestehenden Bauhof wurde ein eingeschossiger Baukörper in einer Bauzeit von lediglich zehn Monaten errichtet. MK-Obmann Franz Webhofer, Alt-LH Günther Platter, Bgm. Bernhard Webhofer, Obmann des Musikbezirks Johannes Nemmert, Architekt Martin Valtiner und MK-Kapellmeister Thomas Frank freuen sich über das gelungene Projekt, das rund 1,1 Mio. Euro kostete.*

*Musik ist die Weltsprache,  
für die man kein Wörterbuch braucht,  
denn sie spricht von Seele zu Seele*



### **AUS DEM INHALT**

#### **GEMEINDE**

**Ein Blick  
in die Gemeindestube**  
(Seite 4 - 6)

**Musikprobelokal**  
(Seite 8 - 10)

**KINDERGARTEN  
SCHULE**  
(Seite 18 - 25)

**AUS DER PFARRE**  
(Seite 26 - 34)

**CHRONIK**  
(Seite 35 - 39)

**FEUERWEHR**  
(Seite 40 - 49)

**VEREINE**  
(Seite 50 - 65)

**NACHRUFE**  
(Seite 66 - 68)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.  
An einen Haushalt.  
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at



## Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Wir können auf ein - wettermäßig - interessantes Frühjahr und einen, bisher eher trockenen, Frühsommer zurückblicken. Der Gaimberg zeigte sich in schöner Regelmäßigkeit einmal braun, dann wieder in zartem Grün. Die Heuernte begann schon Mitte Mai, aufgrund der enormen Trockenheit war mit einem durchschnittlichen Ertragsausfall von rund 50 % zu rechnen. **Trockenheit, Hitze und ein beständiger Nordwind** sind seit Vegetationsbeginn unsere ständigen Begleiter, sodass sich der Großteil der Landwirte auf eine deutlich schlechtere Ausbeute auch bei der Grummetternte einstellen muss.

Mit der **Trockenheit** haben nicht nur unsere Erzeugerbetriebe zu kämpfen. Es war bereits im Frühjahr ein sorgsamer Umgang mit unserem höchsten Gut, dem Trinkwasser, erforderlich. Nicht die **Quellschüttung** war Ende Mai der Grund für die **Aufforderung zum Wassersparen**, sondern der plötzlich auf das Fünffache angestiegene Wasserverbrauch. Dies hatte zur Folge, dass sich der Quellbehälter über Nacht nicht mehr ausreichend erholen konnte. In einem Brandfall hätte dies katastrophale Folgen gehabt,



Foto: Vroni Amann

*Die Gemeinde Gaimberg kann auf ein sehr gelungenes kommunales Projekt blicken. Am 11. Juli 2026 konnte sich die Bevölkerung selbst ein Bild von den neuen Räumlichkeiten machen.*

da unsere Gemeinde neben der Trinkwasser- auch über eine Löschwasserversorgung verfügt. Der enorme Wasserverbrauch um die Pfingsttage herum hätte zu einem nicht verantwortbaren Problem führen können.

In der Gemeinde wurden die Frühlingsmonate gut genutzt, um die anstehenden baulichen Projekte fertigzustellen. Das **Schutzbauwerk der Wildbach- und Lawinenverbauung Osttirol**, eine Baustelle, die uns bereits über Jahre beschäftigt, konnte im Frühjahr abgeschlossen werden und stellt somit einen nicht unerheblichen **Schutz vor**

**Naturgefahren** für die darunterliegenden Bereiche dar. Ein **größeres Projekt** in den vergangenen zwei Jahren war die **Errichtung des Probelokals** für unsere Musikkapelle. Es konnte am 11. Juli im Beisein des **Präsidenten des Tiroler Blasmusikverbandes, Alt-LH Günther Platter**, in feierlichem Rahmen seiner Bestimmung übergeben werden.

Den Grundstein für dieses Projekt bildeten der **Grundsatzbeschluss im September 2022** sowie die neuerliche Zusage zur **Aufstockung der GAF-Mittel**, wodurch die Finanzierbarkeit sichergestellt

werden konnte. Nun dürfen wir auf ein gelungenes Projekt blicken, das dem Stand der Technik entspricht, moderne Architektur berücksichtigt und ein deutlich größeres Raumangebot bietet. Auch dieser Bau trägt die Handschrift von **Architekt Martin Valtiner**, der nach der erfolgreichen Abwicklung des Turnsaalprojektes auch mit der Planung und Ausführung des Musikprobelokals beauftragt wurde.

Wie bereits bei der Einweihungsfeier erwähnt, war dieser Festakt nicht nur ein Freudentag für die Musikkapelle Gaimberg, sondern für die gesamte Gemeinde. Neben dem deutlich besseren Raumangebot für die Musizierenden entsteht durch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten zusätzlicher Platz im Gemeindehaus. Künftig wird der ehemalige Proberaum im Dachgeschoss als **Sitzungsraum** genutzt, es wird auch Platz für das **Gemeindearchiv** geschaffen.

Alles in allem kann sich die Gemeinde Gaimberg als Bauherrin über ein gelungenes - im Kostenrahmen gebliebenes Projekt - freuen, das den Dorfkern deutlich aufwertet. An dieser Stelle möchte ich mich bei **allen Beteiligten**

### Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg  
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner  
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Eva Weiler, Gerhard Steinlechner

Layout: Hans-Peter Kollnig  
Logo: Simon Glantschnig  
Satz: Stefan Biedner  
Verlagspostamt: 9900 Lienz  
Druck: Oberdruck, Mühlenstraße 4, 9991 Dölsach

- bei der Musikkapelle und deren Arbeitsgruppe, bei den bauausführenden Firmen, den Entscheidungsträgern unserer politischen Gremien (Gemeinderat und Bauausschuss) sowie bei der Gemeindeverwaltung **herzlich bedanken**. Dieses Bauwerk wird für Jahrzehnte Bestand haben und allen Musizierenden viel Freude bereiten.

Die **Gemeindegutsagrar-gemeinschaft Gaimberg** konnte die frühe Vegetation gut nutzen und bereits im ersten Jahresquartal rund 1.400 Fichten, 1.850 Lärchen sowie 100 Kiefern auf einer Fläche von rund zwei Hektar setzen. Weiters wurden in diesem Bereich Sichelarbeiten durchgeführt und die Naturverjüngung gefördert. Das Verpflanzen der Jungbäume wurde von der Firma Protec-S in Zusammenarbeit mit Gemeindegutsaufseher **Tobias Graf** und **Franz Neumair** ausgeführt. Auch eine Holznutzung im Bereich des Moosbodens konnte bereits abgeschlossen und an den Bestbieter - die Holz Liebenberger GmbH - verkauft werden.

Aufgrund des „frühen Sommers“ 2026 konnte der **Auftriebstermin auf die Gaimberger Alm** mit 6. Juni festgelegt werden. Auch diese Almsaison wird der Hirte Josef Pfeffer wieder gekonnt begleiten. Erfreulicherweise wurde bei den Auftriebszahlen erneut eine Steigerung erzielt, sodass aktuell 134 Rinder sowie 129 Schafe und 5 Pferde während der Sommermonate betreut werden können.

In der **Sportunion Gaimberg** geht es nach dem straffen Winterprogramm mit den traditionellen Programmpunkten weiter. Das Highlight im Sommer war auch in diesem Jahr wieder die **Bergwoche auf der Gasslbodenhüt-**



Foto: Sportunion Gaimberg

**Die Sportunion Gaimberg kann wieder auf eine unfallfreie und spannende Bergwoche im Debanttal zurückblicken. Für die Kinder war es wieder ein unvergessliches Erlebnis.**

te. Neben anspruchsvollen Wanderungen erwartete die Kinder so manche Überraschung - abseits von Handy und Fernseher - die Tage im Debanttal bleiben sicher noch lange in Erinnerung. Hier gilt mein besonderer Dank dem **Betreuerteam**, das sich Jahr für Jahr bereit erklärt, die Bergwoche zum Wohle unserer jüngsten Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger zu begleiten und fantasie reich zu gestalten.

In der **Volksschule** werden wir **personell unverändert** in das Schuljahr 2026/27 starten. Meine aufrichtige Wertschätzung gilt dem gesamten Lehrkörper für die Wissensvermittlung und den großen Einsatz im abgelaufenen Schuljahr. Die Kinder durften wieder viele Erfahrungen sammeln und zahlreiche schöne Momente erleben.

Ein abwechslungs- und erfolgreiches **Kindergartenjahr 2025/2026** durften auch unsere Kindergartenkinder erleben. Bereits seit Jahren erfreuen sich unsere Jüngsten an der ausgezeichneten Betreuung durch das hochmotivierte Leitungsteam, bei dem ich mich für das tägliche Tun, die Geduld und Kreativität, besonders aber für die gute

Zusammenarbeit, aufrichtig bedanke! Aufgrund einer beruflichen Veränderung müssen wir Abschied von Frau **Carina Wallner** nehmen. Carina war über vier Jahre hinweg in unserem Kindergarten tätig, alle konnten in dieser Zeit nicht nur von ihrer liebevollen Art, sondern auch von ihren pädagogischen Fähigkeiten, profitieren. „**Liebe Carina, wir wünschen dir auf deinem weiteren beruflichen Weg alles Gute und bedanken uns nochmals herzlich für deine Arbeit in unserem Kindergarten!**“

Im kommenden Herbst dürfen wir wieder die bereits gut etablierte **Nachmittagsbetreuung** anbieten und freuen uns über zahlreiche Anmeldungen. Die Sonnendörfer Oberlienz, Thurn und Gaimberg bieten auch 2026 wieder eine gemeinsame **Sommerbetreuung** (vormittags) für Kinder von drei bis zehn Jahren an. Die regionale Sommerbetreuung wird heuer im Kindergarten **Oberlienz** durchgeführt.

Mein Dank gilt den **Gemeindebediensteten** und unseren **Gemeindearbeitern**. **Marko Neumair** ist nach seinem Unfall nun wieder im Dienst und an dieser Stelle möch-

te ich mich recht herzlich bei **Sepp Pfeffer** und **Franz Neumair** für die tatkräftige Aushilfe in den letzten Wochen bedanken. Mit **Tobias Graf** zusammen konnten alle erforderlichen Arbeiten erfolgreich durchgeführt werden. Den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich um ein gepflegtes und sauberes Dorfbild kümmern und allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern, die mit viel Freude und Kreativität für die sommerliche Blumenpracht an Häusern, in den Gärten und auf unserem Friedhof sorgen, sei ebenfalls ein aufrichtiges **DANKE** gesagt.

Ich freue mich gemeinsam mit euch auf weitere schöne Sommertage und ein fröhliches, unbeschwertes Miteinander bei den bevorstehenden Veranstaltungen - sei es im sportlichen, musikalischen oder kulturellen Bereich. Vor allem wünsche ich der **Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg** eine erfolgreiche Durchführung des kommenden „**Gaimberger Kirch-tages**“, den nötigen Umsatz und besonders das passende Wetter!

Abschließend danke ich herzlich für die lebendige Teilnahme an meinem 40. Geburtstag - es war nicht nur ein schöner Jahres- sondern auch ein herrlicher Sommerbeginn am Sonntag, 21. Juni 2026. So wünsche ich uns allen weitere schöne Ferienwochen, erholsame Urlaubstage mit viel Sonne und auch dem einen oder anderen kühlen- den Regenschauer.

**EUER BÜRGERMEISTER  
BERNHARD WEBHOFER**



## Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom

26.03.2026

### Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 02.03.2026 eine Kassenprüfung mit Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2025 durchgeführt. Die Überprüfung des Rechnungsabschlusses, der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Beanstandungen ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Haushaltsüberschreitungen

Der Gemeinderat hat einstimmig die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben bzw. Aufwendungen in der Höhe von insgesamt € 25.181,82 (im Finanzierungshaushalt) und € 22.093,56 (im Ergebnishaushalt) samt Bedeckungsvorschlag genehmigt.

### Rechnungsabschluss 2025

Der Gemeinderat hat den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2025 vollinhaltlich, mit allen erforderlichen Beilagen nach VRV 2015, einstimmig beschlossen und dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Die Bestandteile des Rechnungsabschlusses werden gemäß § 108 Abs. 6 TGO 2001 ohne Angabe schützenswerter personenbezogener Informationen auf der Internetseite der Gemeinde Gaimberg [www.sonnenderfer.at/buergerservice-gaimberg/amtstafel](http://www.sonnenderfer.at/buergerservice-gaimberg/amtstafel) veröffentlicht.

### Genehmigung Aussprengung eines Volksschulkindes

Der Gemeinderat hat der beantragten Aussprengung der Schülerin Mia Gumpoldsber-

ger aus dem Schulsprengel der Volksschule Grafendorf für die Absolvierung des Volksschulbesuches in der Volksschule Lienz-Nord ab April 2026 zugestimmt und die Übernahme der mit dem Besuch der Volksschule Lienz-Nord verbundenen Schülerhaltungsbeiträge bewilligt.

### Vereinbarung mit Stadtgemeinde Lienz betreffend Kinderbetreuung

Der Gemeinderat hat einstimmig die Vereinbarung zwischen der Stadtgemeinde Lienz und der Gemeinde Gaimberg über den ortsfremden Besuch des Kindergartens Gaimberg von Kindergartenkindern mit Hauptwohnsitz in Lienz zur Kenntnis genommen und vollinhaltlich genehmigt. Mit diesem Vertrag wird u. a. festgelegt, dass die Stadtgemeinde Lienz keine Ausgleichszahlungen für Kinder aus ihrem Gemeindegebiet übernimmt, wenn diese den Kindergarten Gaimberg besuchen.

### Einbau Thermostat im Waschraum Kindergarten

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, aufgrund eines hygienisch mangelhaften Befundes nach einer Warmwasseruntersuchung bei zwei Waschbecken im Kindergarten-Waschraum ein Eckventil-Thermostat einbauen zu lassen und dafür die Firma Sanitär-Heizungshandel Montage/Service/Reparatur Lugger Alois zu beauftragen (Auftragssumme: € 700,00 netto).

### Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg

Genehmigung Jahresrechnung 2025

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme

und 2 Stimmenthaltungen gemäß § 36d TFLG 1996 die Jahresrechnung 2025 der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg genehmigt.

Die Jahresrechnung 2025 schließt wie folgt ab: Aufwand € 186.336,34; Ertrag € 172.924,64 ergibt Verlust von -€ 13.411,70. Jahresendbestand 2025: +€ 32.583,62.

### Genehmigung Voranschlag 2026

Der Gemeinderat hat gemäß § 36d TFLG 1996 mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Stimmenthaltungen den Voranschlag 2026 der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg wie folgt genehmigt: Aufwand € 131.800,00; Ertrag € 135.000,00 ergibt Gewinn von + € 3.200,00.

### Auszahlung Haus- und Gutsbedarf 2025

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme die Auszahlung des Haus- und Gutsbedarfes für das Jahr 2025 an die nutzungsberechtigten Mitglieder gemäß den jeweiligen Anteilsrechten genehmigt.

### Vorschreibung Bewirtschaftungsbeitrag für bezogenes Rechtholz bei Selbstnutzung

Der Gemeinderat hat mit 7 Ja-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen beschlossen, bei Selbstnutzung des Rechtholzes (Haus- und Gutsbedarf) den Bewirtschaftungsbeitrag auf die forstwirtschaftliche Nutzung für die tatsächlich bezogenen Festmeter vorzuschreiben.

### Anstellung Almhirte Gaimberger Alm

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Herrn Josef Pfeffer als Almhirte für die Almsaison 2026 mit einem Beschäftigungsausmaß von

30 Wochenstunden anzustellen. Die Anstellung erfolgt über die Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg nach dem Kollektivvertrag für die Landarbeiter Tirols.

Aus der Sitzung vom

23.07.2026

### Bericht des Überprüfungsausschusses

Der Überprüfungsausschuss hat am 18.05.2026 eine Kassenprüfung durchgeführt. Die Überprüfung der Kassenbücher und der Kassenbestände sowie der Buchungen bzw. Belege haben keine Beanstandungen ergeben. Der Gemeinderat hat den Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

### Satzungen Abfallwirtschaftsverband Osttirol

Die in der Versammlung des Abfallwirtschaftsverbandes Osttirol am 17.04.2026 beschlossenen Änderungen und Anpassungen der Satzungen des Abfallwirtschaftsverbandes wurden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und einstimmig genehmigt.

### Ressourcenzentrum Lienzer Talboden

Der Gemeinderat hat mit 9 Ja-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen die Annahme der Vertragswerke im Zusammenhang mit der Errichtung und dem Betrieb des Ressourcenzentrums Lienzer Talboden (Grundsatzvereinbarung, Betreibervertrag, Bestandsvertrag) beschlossen. Der Gemeinderat bekennt sich mehrheitlich zur Umsetzung des Projekts Ressourcenzentrum Lienzer Talboden und hat den Baurechtsvertrag zwischen der Stadtgemeinde Lienz und



der Abfallbehandlung Lavant GmbH (ABL GmbH) zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Beschluss wird an die Bedingung geknüpft, dass die Bedarfszuweisungsmittel des Landes Tirol (4 Mio. Euro) in vollem Umfang für dieses Projekt ausgeschüttet werden.

### **Zusammenlegung der Gemeindegrenzen Nußdorf-Debant und Assling**

Der Gemeinderat hat die Zusammenlegung der derzeitigen Sanitätssprengel „Nußdorf-Debant“ und „Assling“ und somit die Auflösung des derzeit bestehenden Sanitätssprengels einstimmig befürwortet. Der Bürgermeister wurde beauftragt, die Zusammenlegung und die Bildung eines neuen Sanitätssprengels bei der Tiroler Landesregierung und damit die entsprechende Änderung der Verordnung über die Bildung der Sanitätssprengel anzuregen. Der Sitz des neuen Sanitätssprengels soll die Marktgemeinde Nußdorf-Debant sein. Dem neuen Sanitätssprengel sollen die Gemeinden Nußdorf-Debant, Dölsach, Tristach, Nikolsdorf, Gaimberg, Iselsberg-Stronach, Amlach, Lavant, Assling, Leisach, Oberlienz, Thurn, Ainet und Schlaiten angehören.

### **Neuerlassung von Bebauungsplänen**

Der Gemeinderat hat gemäß den Bestimmungen des Tiroler Raumordnungsgesetzes 2022 einstimmig die Neuerlassung von folgenden Bebauungsplänen beschlossen (Auflage- und Eventualbeschluss):

- Bebauungsplan im Bereich des Gst. 270/1 KG Obergaimberg (Andreas Oberegger)
- Bebauungsplan im Bereich

des Gst. 233/7 KG Untergaimberg (Josef und Silvia Tiefnig)

### **Übernahme des „Privatkanals Arendt“**

Der Gemeinderat hat mit 9:0 Stimmen (2 Mandatare befanden) die Übernahme des privaten Schmutzwasserkanals Arendt auf den Gpn. 262/2 und 262/3 je KG Untergaimberg in das öffentliche Kanalnetz der Gemeinde Gaimberg beschlossen. Die Kanallänge beträgt rd. 49 Meter. Als einmalige Gegenleistung wurde ein Betrag von € 6.500,00 zur endgültigen Abgeltung aller von Herrn DI Wolfgang Arendt in Verbindung mit dem übergebenen Schmutzwasserkanal getätigten Aufwendungen und Investitionen vereinbart. Die Bemessung dieser Gegenleistung gründet auf einem Gutachten des Baubezirksamtes Lienz, Abteilung Wasserwirtschaft.

### **Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für das Schuljahr 2026/2027 wieder eine Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr nach

Obergaimberg/Obernußdorf im Anschluss und gekoppelt an den Linienbus anzubieten. Für die Schülerbeförderung wird wie im Vorjahr die Fa. Mietwagen Schülertransporte Taxi Lugger Alois, 9990 Nußdorf-Debant, zum Angebotspreis von € 188,65 pro Einsatztag bzw. € 39,55 pro Zusatzfahrt beauftragt. Die Finanzierung erfolgt über eine Landesförderung sowie Vergütung durch das Finanzamt und einen anteiligen Beitrag der Marktgemeinde Nußdorf-Debant für die Beförderung der Obernußdorfer SchülerInnen.

### **Änderung der Kindergarten-Öffnungszeiten**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Nachmittagsbetreuung ab dem Kindergartenjahr 2026/2027 auf drei Nachmittage auszuweiten und die Öffnungszeiten wie folgt festzulegen: Montag, Freitag: 07:00 bis 13:00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 07:00 bis 15:00 Uhr.

### **Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine für das Jahr 2026**

Der Gemeinderat hat ein-

stimmig die Auszahlung folgender Zuschüsse in der Höhe von insgesamt € 12.600,00 genehmigt: Freiwillige Feuerwehr € 4.400,00; Musikkapelle € 3.400,00; Sportunion € 1.500,00; Jungbauernschaft/Landjugend € 700,00; Kirchenchor € 700,00; Seniorenbund € 700,00; Bäuerinnen € 200,00; Kath. Familienverband € 200,00; Verein Die Bichlböllerer € 200,00; Jagdverein € 200,00; Elternverein Volksschule € 200,00; Elternverein Kindergarten € 200,00;

### **Genehmigung von Baukostenzuschüssen**

Der Gemeinderat hat Baukostenzuschüsse von insgesamt € 3.697,96 an drei Bauwerber genehmigt.

### **Zuschuss Seniorentaxi**

Da sich die Preise für die Seniorentaxi-Gutscheine ab 01.08.2026 um jeweils € 2,00 erhöhen hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, auch den Zuschuss für das Seniorentaxi von derzeit € 4,00 auf € 5,00 pro Fahrt zu erhöhen. Der bisherige Aufschlag von € 1,50 für Fahrten zum BKH Lienz wird nicht mehr verrechnet. Hinzu kommt jedoch ein Aufschlag von € 1,50 für Taxifahrten zum Egger-Lienz-Platz, Johannesplatz oder in die Rosengasse.

### **Schulassistenten an der Volksschule Grafendorf**

Der Gemeinderat hat einstimmig den Einsatz von Schulassistenten im Ausmaß von 21 Wochenstunden an der Volksschule für das Schuljahr 2026/2027 genehmigt.

### **Inklusionsmaßnahmen im Kindergarten Gaimberg**

Der Gemeinderat hat einstimmig Inklusionsmaßnahmen sowie die Verstärkung des Personalstandes durch 20 Stützstunden pro Woche für



**MSGO Construct GmbH**

Hallenbau | Fassadenbau  
Dachdecker | Spengler | Glaser  
Trapezblech | Paneele

Untere Aguntstraße 14 | A-9990 Nußdorf-Debant  
+43 4710 200 26 | office@msgo-construct.com  
www.msgo-construct.com

das Kinderbetreuungsjahr 2026/2027 gemäß durchgeführter Situationsanalyse und Empfehlung der Fachberaterin für Inklusion genehmigt.

### **Genehmigung Aussprengung eines Volksschulkindes**

Der Gemeinderat hat der beantragten Aussprengung der Schülerin Amalia Klaunzer aus dem Schulsprengel der Volksschule Grafendorf für die Absolvierung des Volksschulbesuches in der Volksschule Lienz-Nord ab dem Schuljahr 2026/2027 zugestimmt und die Übernahme der mit dem Besuch der Volksschule Lienz-Nord verbundenen Schulerhaltsbeiträge bewilligt.

### **Genehmigung Schulbesuch einer sprengelfremden Schülerin**

Der Gemeinderat hat einstimmig zugestimmt, dass die Schülerin Marie Steiner, wohnhaft in Lienz, ab dem Schuljahr 2026/2027 die Volksschule Grafendorf als sprengelfremde Schülerin besuchen kann. Die mit dem Besuch der Volksschule Grafendorf verbundenen Schulerhaltsbeiträge werden von der Stadtgemeinde Lienz für die gesamte Dauer des Volksschulbesuches in Gaimberg übernommen.

### **Personalangelegenheiten**

Der Gemeinderat hat folgende Beschlüsse gefasst:

- Einvernehmliche Auflösung des Dienstverhältnisses der Kindergartenpädagogin Frau Carina Wallner mit Wirksamkeit vom 31.08.2026.

- Anstellung von Frau Isabel Weiler ab 01.09.2026 als pädagogische Fachkraft im Kindergarten Gaimberg (vorher Assistentkraft) und gleichzeitige Erhöhung des

Beschäftigungsausmaßes von 25 auf 36 Wochenstunden.

- Anstellung der Frau Ines Kalser als Stützkraft im Kindergarten Gaimberg befristet für das Kinderbetreuungsjahr 2026/2027 mit einem Beschäftigungsausmaß von 20 Wochenstunden.

- Reduzierung des Beschäftigungsausmaßes der Schulasistentin Frau Birgit Unterrainer von derzeit 23 auf 21 Wochenstunden.

- Anstellung von Frau Stefanie Senfter ab 14.09.2026 als Kindergarten-Assistentkraft (vorher Stützkraft) und gleichzeitige Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes von 26,25 auf 30,75 Wochenstunden.

- Erhöhung des Beschäftigungsausmaßes der Raumpflegerin Frau Margit Jeller ab 01.08.2026 von derzeit 22,5 auf 25 Wochenstunden. Die zusätzlichen 2,5 Stunden pro Woche sind für die Reinigung des neuen Musikprobelokals vorgesehen, wobei die Hälfte dieser Personalkosten von der Musikkapelle übernommen werden.

### **Sanierung Terrasse und Spielplatz Kindergarten**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Terrasse beim Kindergarten mit Betonplatten zu erneuern und dafür die Firma Staller Fliesenverlegung, 9971 Matrei i.O., zu

beauftragen. Die Kosten belaufen sich auf € 4.053,00 netto. Weiters hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, den Auftrag für die Sanierung des Kindertagesplatzes an Herrn Raimund Kollnig, 9905 Gaimberg, zu vergeben. Auftragssumme: € 11.240,00 netto mit bauseitiger Beistellung eines Gemeindearbeiters im Ausmaß von 40 Stunden. Die Finanzierung erfolgt aus dem ordentlichen Haushalt der Gemeinde.

### **Sanierung Retentionsbecken Zettlersfeldstraße**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Firma Gebr. Dietrich GmbH, 9906 Lavant, für die Materiallieferung und Beistellung der Geräte für die Sanierung des Retentionsbeckens zu beauftragen (Auftragssumme: € 17.097,70 brutto). Die Gesamtsanierungskosten betragen lt. Kostenschätzung € 75.600,00. Finanzierung: Bedarfszuweisung Land: € 20.000,00; Beitrag BBA Lienz/Landesstraßenverwaltung: € 28.000,00 (Eigenschaft); Beitrag Lienzer Bergbahnen AG: € 20.050,00; ordentlicher Haushalt Gemeinde: € 7.550,00.

### **Erweiterung Ortskanalisation – Anschlusskanal Hofstellen Rader und Kerschbaumer**

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Fa. Swietelsky AG für die Grabungsarbeiten zu beauf-

tragen (=Gemeindeanteil für Mitverlegung mit TIWAG-Stromkabel € 36.500,00 netto). Die Gesamtkosten für das Kanalprojekt betragen lt. Kostenschätzung € 46.500,00 netto. Finanzierungsplan: UFG-Förderung Bund: € 8.800,00; Landesförderung: € 4.650,00; Beitrag Niederscheider (Rader): € 10.000,00; Beitrag Jans (Kerschbaumer): € 4.000,00; ordentlicher Haushalt Gemeinde € 19.050,00.

### **Prüfung einer Geschwindigkeitsbeschränkung**

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Ausschusses für Energie, Mobilität und Nachhaltigkeit einstimmig beschlossen, das Ingenieurbüro für Verkehrswesen Huter-Hirschhuber für die Prüfung einer Geschwindigkeitsbeschränkung für das gesamte Gemeindegebiet von Gaimberg zu beauftragen. Die Kosten dafür betragen rd. € 1.500,00.

### **Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaimberg**

Der Gemeinderat hat auf Antrag des Substanzverwalters mit 7 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme und 2 Stimmenthaltung Ausgaben bzw. Zahlungsaufträge der GG-Agrargemeinschaft Gaimberg in der Höhe von insgesamt € 29.945,53 genehmigt.

**CHRISTIAN TIEFNIG**  
AMTSLEITER



**Energieberatung**

Unsere Energieexperten stehen jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 - 18:00 Uhr für Sie zur Verfügung

07.08. / 04.09. / 02.10. / 06.11. / 04.12. 2026

**Infos und Terminvereinbarung**

Energieagentur Tirol / Tel: +43 512 250015

[servicestellen.energieagentur.tirol](http://servicestellen.energieagentur.tirol)

# Gemeindearchiv Gaimberg

Schätze



aus  
unserem  
Archiv

## GEFALLENE im 1. WELTKRIEG

Hundertzwölf Jahre sind vergangen, seit Österreich-Ungarn nach dem Attentat von Sarajevo Serbien den Krieg erklärte und damit eine Kette von Ereignissen auslöste, die Europa in den Ersten Weltkrieg führte. Millionen Tote, Verwundete, Heimatlose, der Verlust von Südtirol waren die Folge. Auch viele Männer aus Gaimberg wurden an die Front gerufen, mehrere von ihnen kehrten nie mehr zurück. Nachstehend ein Auszug aus dem Ehrenbuch des Tiroler Landesarchivs für Chrysanth Glantschnig vom vlg. Kerschbaumer.

**Tiroler Ehrenbuch**  
unter dem Ehrenschild Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Eugen.

**Gedenkblatt**

Gedächtnisort: *Hienz*  
Vollständige Gemeinde: *Gaimberg*  
Frazitten:  
Einleider (Name): *Johann Burgerhumer*  
(Wohnort): *Grafendorf*

für: (Vor- und Zuname, sowie Hofname) *Glantschnig Chrysant, Kerschbaumer Kull*  
aus: (Name der Zuständigkeits-Gemeinde): *Gaimberg*  
(Wohnort zur Zeit der Einleitung): *im Kerschbaumer Gaimberg*

Geburtsjahr, -Tag, -Ort: *31. Oktober 1893 in Gaimberg*  
Beruf (im Titel): *Empl, Landwirt*  
Name der Eltern: *Anton u. Maria Glantschnig*  
Stand (ledig oder verehelicht): *ledig*  
Bedient bei (Truppenträger und Charge): *III. Tir. Kais. Jäger - Reg.*  
Gefallen (beziehungswiese) *erkrankt*, gestorben, wann und wo: *im September 1918 in Albanien*  
Wo begraben?  
Anmerkungen:  
Esterbe-Andenkenbildchen beigelegt oder keines vorhanden: *Keines vorhanden*

**Besonders erwünscht**  
sind die Angaben auf welchen Kriegsschauplätzen der Verstorbene war und in welchem Jahre:  
*Hienz am 12. Juli 1916 gefangen, kam nach Kijew und  
später nach Albanien.*



## Ein Freudentag für die Musikkapelle Gaimberg

Mit der feierlichen Einweihung des neuen Probelokals konnte die Musikkapelle Gaimberg am **11. Juli** einen bedeutenden Meilenstein in ihrer Vereinsgeschichte feiern. Nach einer Bauzeit von nur zehn Monaten wurde das moderne Musikheim offiziell seiner Bestimmung übergeben und bietet den 68 Musikantinnen und Musikanten künftig ideale Voraussetzungen für Proben, Ausbildung und kameradschaftliches Vereinsleben.

Die Gemeinde Gaimberg hat nach einer längeren Entscheidungsfindung, einer intensiven Planungsphase und einer zügigen Bauausführung ein Bauwerk geschaffen, das der Musikkapelle für die kommenden Jahrzehnte eine zeitgemäße Heimat bietet. Herzstück des Neubaus ist ein großzügiger, klimatisierter Proberaum mit einer Fläche von 120 m<sup>2</sup>. Ergänzt wird dieser durch ein Büro, barrierefreie Sanitäranlagen sowie einen Kameradschaftsraum. Über **28 Jahre** hinweg probte die Musikkapelle im Dachgeschoss des Gemeindeamtes. Obwohl diese Räumlichkeit



Foto: Martin Lugger

*Das neue Probelokal der Musikkapelle Gaimberg wurde in einer Bauzeit von zehn Monaten fertiggestellt.*

ten ihren Zweck erfüllten, machten die fehlende Barrierefreiheit sowie der steigende Platzbedarf der Gemeindeverwaltung eine neue Lösung erforderlich.

Bürgermeister **Bernhard Webhofer** setzte sich mit großem Engagement und Ausdauer für das Projekt ein. Gemeinsam mit dem Gemeinderat wurde das Vorhaben intensiv diskutiert und schließlich einstimmig beschlossen. Für diese mutige und zukunftsweisende Entscheidung, die für die finanzschwache Gemeinde eine

erhebliche Investition bedeutete, sprach die Musikkapelle im Rahmen der Einweihungsfeier ihren besonderen Dank aus.

Obmann **Franz Webhofer** hob in seinen Dankesworten die große Wertschätzung hervor, welche die Musikkapelle seit jeher in der Bevölkerung genießt. Bürgermeister Bernhard Webhofer bedankte sich insbesondere beim **Land Tirol**, dessen großzügige Bedarfszuweisungen die Finanzierung des Projektes überhaupt erst ermöglichten. Ohne diese Unterstützung

wäre ein Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von **1,1 Millionen Euro** für die Gemeinde Gaimberg nicht realisierbar gewesen.

Als Vertreter des Landes Tirol und Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes würdigte **Landeshauptmann a. D. Günther Platter** die Bedeutung der Musikkapellen für das gesellschaftliche und kulturelle Leben in den Tiroler Gemeinden. Die hervorragende Arbeit und die musikalischen Erfolge der Musikkapelle Gaimberg seien weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Mit dem neuen Probelokal seien die Rahmenbedingungen nachhaltig verbessert worden. Die Investition komme nicht nur dem Verein, sondern der gesamten Bevölkerung zugute und sei daher bestens angelegt.

Architekt **DI Martin Valtiner** lobte die außergewöhnlich konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bauherrschaft, Musikkapelle und den ausführenden Unternehmen. Selten habe ein Bauprojekt in einer derart harmonischen Atmosphäre umgesetzt werden



Fotos: Vroni Amann

*Der neue, klimatisierte Proberaum bietet den Musikerinnen und Musikern optimale Bedingungen für Proben der gesamten Musikkapelle, von diversen Ensembles und auch für den Unterricht der Landesmusikschule.*



*Das moderne Büro mit großzügigen Stauraummöglichkeiten erleichtert künftig die organisatorische Arbeit der Musikkapelle.*

können. „Offensichtlich hat sich die Harmonie der Musikkapelle auf das gesamte Projekt übertragen“, bemerkte er schmunzelnd.

Im Anschluss an die Festansprachen segnete **Dekan Dr. Franz Troyer** die neuen Räumlichkeiten und gab der Musikkapelle gute Wünsche für ihre zukünftige Arbeit mit auf den Weg.

Mit zwei Böllerschüssen der

#### Fakten zum Neubau

- **Bauzeit:** August 2025 bis Juli 2026
- **Investitionsvolumen:** ca. 1,1 Mio. Euro
- **Gesamtnutzfläche:** ca. 225 m<sup>2</sup>
- **Proberaum:** 120 m<sup>2</sup>
- **Sanitärräume:** 15 m<sup>2</sup>
- **Büro:** 18 m<sup>2</sup>
- **Kameradschaftsraum, Vorraum, Garderobe:** 50 m<sup>2</sup>
- **Unterstellplatz:** 20 m<sup>2</sup>

Bichlböllerer und der Landeshymne fand der offizielle Festakt einen würdigen Ab-

schluss. Danach klang der Festtag bei einem gemütlichen Beisammensein auf dem

Vorplatz des Feuerwehrhauses aus. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle Gaimberg selbst, während Gulasch und kühle Getränke für das leibliche Wohl der zahlreichen Gäste sorgten.

**FRANZ WEBHOFFER**



*Während des Festaktes würdigten Ehrengäste und Gemeindevetreter die Bedeutung des neuen Musikheims für die Zukunft der Musikkapelle.*



*Fotos: Vroni Amann*

*Beim anschließenden Festkonzert sorgte die Musikkapelle Gaimberg für den musikalischen Ausklang der Einweihungsfeier.*

**UNTERRAINER**  
Holzbau<sup>GMBH.</sup>

Schlaitenerstraße 2, 9951 Ainet | [www.holzbau-unterrainer.at](http://www.holzbau-unterrainer.at)

[office@holzbau-unterrainer.at](mailto:office@holzbau-unterrainer.at) | Tel: +43 (0) 4853 52 460



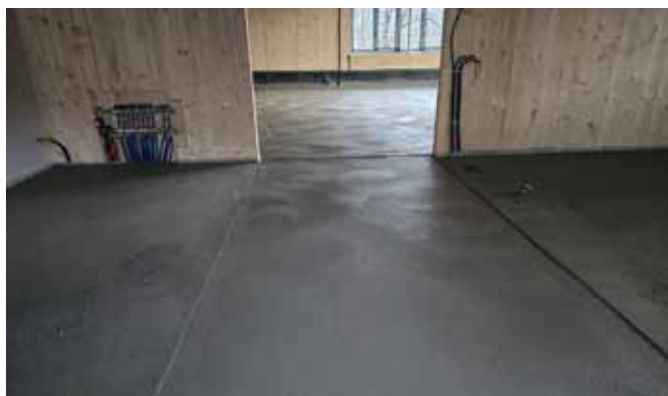
## Der Neubau vom Musikprobelokal im Zeitraffer



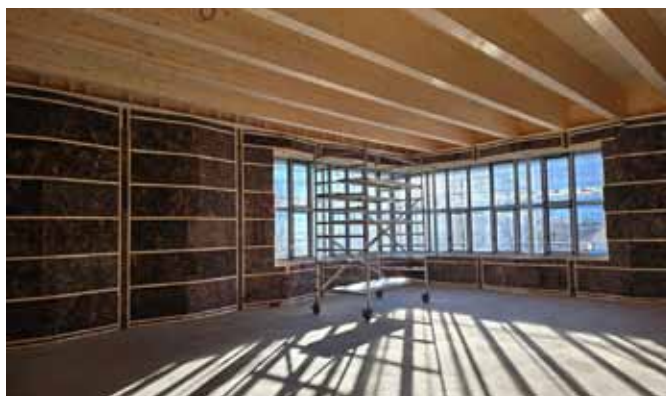
*Spatenstich mit LH Anton Mattle im August 2025.*



*Zimmermeisterarbeiten im September 2025.*



*Installationsarbeiten im Oktober/November 2025.*



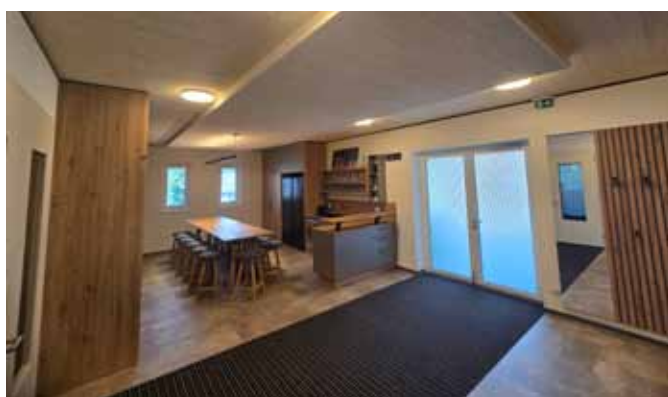
*Bautischlerarbeiten im November 2025.*



*Innenausbau im Jänner 2026.*



*Bodenlegerarbeiten im Februar 2026.*



*Fertigstellung Aufenthaltsraum im Juni 2026.*



*Fotos: Musikkapelle Gaimberg*

*Fertigstellung Malerarbeiten im Juli 2026.*



## Höfe-Ensemble in Obergaimberg

Dieser Bildausschnitt zeigt das **Höfe-Ensemble „Freimann/Unteregger/Oberegger und Ochsner“**.

Die Aufnahme entstand sicher vor 1920, bei genauem Hinsehen sind nämlich noch alle drei Futterhäuser beim „Freimann“ zu sehen.

Die kleinste Scheune fiel bereits in den 1910er Jahren einer Grafenbachmure zum Opfer. 1918 entschloss sich Josef Hintersteiner zum Bau eines neuen Futterhauses an der heutigen Stelle. Dabei

konnte auf viel „Gratismaterial“ (Bachsteine, Schwemmholtz, Bachsand) - es gab auch eine zum Hof gehörende Kalkgrube - zurückgegriffen werden, auch die Harpfe hinter dem Wohnhaus wurde an anderer Stelle errichtet.

1922 verehelichte sich Josef Hintersteiner (damals auch Bürgermeister) mit der Peheimtochter Anna Walder. Sozusagen als Mitgift wurde die Mühle (das kleine weiße Haus - links im Bild) von Annas Bruder Johann Walder er-

neuert - „ein halb Mühlrecht am Grafenbach“ gehörte früher schon zum „Peheim“.

Der Bach brach meist (bei Hagelschlag am Zettersfeld) oberhalb der Mühle ostwärts aus. Tatsächlich überstand dieses Gebäude alle weiteren Murenabgänge, es musste lt. Erzählungen halt öfters das Mühlrad bzw. die Wasserzufuhr erneuert werden. Diese Mühle ist den älteren Gemeindebewohnern noch gut in Erinnerung, führte für die Obergaimberger ja auch der

„Kirchweg“ daran vorbei.

Mit der Murenkatastrophe 1966 war dieses Gebäude dann endgültig Geschichte.

Der Murenabgang am „Annatag“ (26. Juli 1945) veranlasste die Freimannbäuerin Anna Hintersteiner endgültig zum Neubau auch des Wohnhauses - das Erdgeschoss im alten Freimannhaus wurde damals komplett „geflutet“ und wurde 1978 abgetragen. Die Anwesen „Unteregger“ und „Oberegger“ (Bildmitte) waren wegen der etwas erhöhten Lage nie ernsthaft in Gefahr, man erzählte meist von Wasser im Stall und Keller und Geröll bei den Hofzugen.

Auf dem Foto (rechts neben „Oberegger“) gut zu sehen ist auch der „Ochsner“. Schon immer in Gemeindebesitz stehend fand das Objekt als Asyl für Obdachlose Verwendung. Es wurde Ende der 1940er Jahre abgetragen, die dazugehörige Hausnummer 13 bekam 1950 der „Freimann“! Die vielen Murenabgänge im vorigen Jahrhundert lassen sich anhand des Abbruches im „Grafenbachgraben“ leicht erklären!

**ELISABETH KLAUNZER**



### Recyclinghof Gaimberg

#### Öffnungszeiten

Montag 16:00 - 17:00 Uhr  
Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

**Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen**  
wenn Montag ein Feiertag => Dienstag 16:00 - 17:00 Uhr  
wenn Donnerstag ein Feiertag => Freitag 17:00 - 19:00 Uhr

**Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten ist strengstens verboten!**

### Gemeindeamt Gaimberg

#### Amtsstunden

Montag - Donnerstag  
07:30 Uhr - 12:00 Uhr und 13:00 Uhr - 17:15 Uhr  
Freitag 07:30 Uhr - 12:30 Uhr und 13:30 Uhr - 17:00 Uhr

#### Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08:00 Uhr - 12:00 Uhr  
Montag und Mittwoch von 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

#### Sprechstunden Bürgermeister

Montag und Donnerstag von 08:00 - 10:00 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung

## Neues aus unserer Partnergemeinde Garsten-Dambach

### 100 Jahre Kapellenverein in Dambach – Filialkirche Auerkapelle feiert

Die Kapelle wurde in den Jahren 1822/23 von den Besitzern des Auergrundes, Simon und Maria Scharwöger mit dem zurückgelassenen Schatz französischer Flüchtlinge, die ihn nicht mehr abholten, erbaut. Bis nach dem ersten Weltkrieg war die Kapelle in Privatbesitz, jedoch gab es häufige Besitzwechsel. Als die letzte Besitzerin, Fr. Lackner, auch in große finanzielle Schwierigkeiten kam, wollte jemand die Kapelle kaufen und in einen Urnenhain umwandeln. Um dies zu verhindern, wurde 1925 der Kapellenverein gegründet. Der Zweck des Vereines war ursprünglich, die finanziellen Mittel für eine käufliche Erwerbung der Auerkapelle zu beschaffen und auf jeden Fall für die Erhaltung der Kapelle zu sorgen. Bereits im Jahre 1926 ist der Kauf durch den Kapellenverein erfolgt. Gemäß der gültigen Satzung ist der jeweils zuständige Ortspfarrer der Obmann.

In den Jahren 1980 bis 1985 wurden sowohl außen, aber besonders innen umfassende Renovierungsarbeiten durchgeführt und zahlreiche Restaurierungen realisiert. 1997



*Herzliche Gratulation den Ehrenkommandanten Manfred Nöbauer und Karl Sallinger zum Geburtstag.*

hat die Kapelle eine neue Orgel bekommen, deren Klänge nun regelmäßig die Kirchenbesucher erfreuen. 2017 wurde der Dachstuhl und der Turm erneuert und die Außenfassade renoviert.

Im Rahmen eines netten Festes wurde mit einem Gottesdienst das 100-jährige Bestehen des Vereines gefeiert. Die leitende Seelsorgerin Mag. Sarah Gansinger dankte dem geschäftsführenden Obmann Rudolf Buder und seinem Team für das ehrenamtliche Engagement. Die Musikkapelle Dambach umrahmte das Fest mit einem Frühschoppen.

### 50. Grillabend der FF-Sand

Der traditionelle Grillabend der FF-Sand fand heuer zum

50. Mal an einem lauen Sommerabend, am 1. Mittwoch in den Ferien, statt und zog wieder viele BesucherInnen an.

Im Jahr 1976 wurde der erste Grillabend der FF-Sand unter dem damaligen Kommandanten Franz Sallinger veranstaltet. Die ursprüngliche Idee war, den Kameraden der Feuerwehr und ihren Familien in gemütlicher Atmosphäre ein Fest als Dank für ihre Einsatzbereitschaft zu bieten. Was damals klein begann, hat sich mittlerweile zu einem weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten und beliebten Fest entwickelt. Ein besonderes Highlight sind dabei seit jeher die köstlichen **Steckerlfische**. Auch beim diesjährigen Jubiläums-

Grillabend sorgten sie wieder für große Begeisterung und waren der kulinarische Höhepunkt des Abends. Unsere HelferInnen verwöhnten die Gäste darüber hinaus mit zahlreichen weiteren Köstlichkeiten vom Grill. Natürlich war auch für ausreichend Getränke gesorgt.

Für die gewohnt stimmungsvolle musikalische Umrahmung sorgte die **Musikkapelle Dambach**. In der neu gestalteten Weinbar konnten die Besucher heuer außerdem wieder erlesene Weine genießen. Den beiden Ehrenkommandanten der FF-Sand Manfred Nöbauer und Karl Sallinger wurde zu ihren runden bzw. halbrunden Geburtstagen recht herzlich gratuliert.

Bei gemütlicher Atmosphäre ließen die Gäste den gelungenen Sommerabend schließlich in der Bar ausklingen. Der **50. Grillabend der FF-Sand** war damit ein rundum gelungenes Jubiläumsfest und einmal mehr ein schöner Beweis für die gelebte Gemeinschaft und den großartigen Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr.

**KARL SALLINGER**



*Traditionelle Steckerlfische.*

*Gottesdienst zum 100-jährigen Bestehen der denkmalgeschützten Auerkapelle.*



*Die Freiwillige Feuerwehr Sand konnte wieder viele Freunde aus nah und fern beim Grillabend begrüßen.*

*Fotos: privat*



## „Der Wiener Fritz“...



**Fritz kommt demnächst das 300ste Mal nach Osttirol.**

...kommt seit **65 Jahren** nach Osttirol und hier feierte er auch im Mai seinen **80. Geburtstag**. Die erste Urlaubsreise führte 1961 nach Großdorf zur Fam. Groder in Kals am Großglockner. Dann fand man in den 1960er Jahren seine „himmlische Ruhe“ in Arnbach bei der Fam. Rainer. „I bin a echt's Weana Nachkriegskind“, meint **Friedrich Schandera**, wenn die Rede auf „Wien in der Nachkriegszeit“ kommt. „Mia hob'n nia Hunger g'hobt, - am Stadtrand – „beim Großvoda gab's Hasen, Hennen und viel G'müas“. Bis heut' vatrog i den G'ruch von gekochtem Karfiol nit!“ Gleich nach der Volksschulzeit erlernte Fritz Schandera das Schusterhandwerk - „a Vorzeigelehrling woar i“ - Liebe & Ehrfurcht zu Leder und Schuhwerk blieben dem Fritz bis heute. Am 20. Juli 1964 trat der nun 18-jährige Fritz seinen Dienst im Bahnhof Hütteldorf-Hacking (ab 1983 Wien-Hütteldorf) an. „Fliegst mit auf Teneriffa?“ wurde Fritz da einmal gefragt und so flog er am 16. Feber 1969 zum ersten Mal dorthin. Es sollten im Laufe des Lebens 50

Teneriffa-Aufenthalte werden - mittlerweile auch schon mit den Enkelkindern Franziska und Domenik.

1972 fand er in Maria Fangl – damals als Zahnarthelferin tätig – die Frau für's Leben. Natürlich führte die Hochzeitsreise nach Teneriffa.

Nach der Geburt der Kinder Renate und Fritz (1973 & 1975) arbeitete Maria ab 1978 als Krankenschwester auf der Pulmologie im Krankenhaus „Baumgartner Höhe“. Damals gab's auch den ersten Urlaub mit der fünfjährigen Renate und dem dreijährigen Fritz in Bulgarien. Maria hatte eine russische Großmutter, so war auch die cyrillische Schrift ein Thema. In späteren Jahren wurden auch Russland, Estland, Litauen und Lettland bereist.

Im Jahre 1987 laborierte Fritz an einer schweren Fleischvergiftung, der behandelnde Arzt riet dringend zu einem Aufenthalt in den Bergen. „Wo foahrn ma hin?“ Im Stammbeisl arbeitete ein Kellner, der hatte Beziehungen zur Fam. Glantsching (vgl. Unterkerschbaumer) in Gaimberg. Fritz ließ sich Prospekte über „Lienz in Osttirol“ schicken... beim „Sporerhof“ war das Besetzzeichen zu hören, im „Freimannhof“ standen die beiden benötigten Zimmer für die „Energiewoche“ 1988 noch zur Verfügung. Dort ist die Fam. Schandera nun seit 46 Jahren *daheim*. „**Aus Urlaubern wurden Familienmitglieder**“, kann man mit Fug & Recht hier sagen. Fritz und Maria beteiligen sich gerne und sehr gewissenhaft am alltäglichen Geschehen. Stallarbeit („i bin da Mister“) und Arbeiten mit dem Holz geben dem Fritz Erfüllung und Freude, Maria beschäftigt sich gern mit Wäschearbeit



Fotos: privat

**3 x 80 = 240, Fritz, Lois und Bartl feiern gemeinsam!**

und dem Geschirrspüler - und so wuchs die Fam. Schandera in die „Freimannfamilie“ und in das Gaimberger Dorfleben hinein. In Freud & Leid kann man auf hilfreiches und tatkräftiges „Mitleben“ zählen. Der Urgroßvater und die Großmutter von Fritz waren Marktfahrer (Firanten). Von ihnen wird er auch die Lust am Reisen geerbt haben. „Mia hob'n koa Auto, sein immer in der gleichen Dachgeschosswohnung im 14. Wiener Gemeindebezirk (Penzing) geblieb'n, hab'n keine ausgefallenen Hobbys - so kann ma si viele Reisen in die weite Welt leist'n und mei Familie teilt a die Reiselust!“ **Ein kleiner Auszug aus dem Reisekalender:** Busreisen durch viele europäische Länder, 21 x Amerika, 5 x Hawaii, 2 x Kanada, 1x Afrika (Marokko), 17 x New York – im Jänner/Feber 2007 ging es einmal um die Welt. „Um 4800 Schilling sein ma ganz Nordamerika abg'flog'n“ erzählt Fritz rückblickend, wie er überhaupt gerne aus früheren Zeiten erzählt.

Als langjähriger freier Mitarbeiter im Bezirksmuseum Penzing verfügt er über viel „Wissen aus vergangenen Ta-

gen“, das er ebenfalls durch Ideen und Impulse für die „Sonnseiten“ einbringt. So haben wir ihm auch mittlerweile acht Bände der „Sonnseiten“ zu verdanken, die Dorfzeitung wird jeweils zu 10 Ausgaben in Fritz' „Lieblings-Buchbinderei“ in Wien gebunden.

Die Bahnstrecke Wien-Lienz kennen Maria und Fritz „auswendig“, die Zugfahrten werden sinnvoll mit Lesen, „rätseln“, Schauen und Schlafen gefüllt.

Demnächst ist der **300-ste Aufenthalt in Gaimberg** fällig – zum „Gaimberger Kirchtag“ mit der Feuerwehr, der Fritz sehr verbunden ist. **Lieber Fritz, wir wünschen Dir weiterhin viel Zuversicht und Freude am Geschehen „umadum“, Gesundheit, Zufriedenheit und weitere „Schöne Jahre voller Leben“!**

ELISABETH KLAUNZER



## Ein „Sonnenwendfest“ einmal anders

Der Gaimberger Bürgermeister Bernhard Webhofer galt bei den **Gemeinderatswahlen 2016 als jüngster Bürgermeister Osttirols**, was ihn damals zur Feier des **30. Geburtstages** mit den Gewinnern der ORF-Castingshow „Die große Chance“, dem Duo „Harfonie“ aus Ranggen, veranlasste.

Dieser „Tradition“ folgend, lud er am Sonntag, 21. Juni 2026, zur Feier des **40. Geburtstages** am Kirchplatz ein. Neben den anderen Vereinen der Gemeinde sorgten auch die Musikkapelle Gaimberg sowie die Kinder der Volksschule Grafendorf mit einem Ständchen für einen festlichen Rahmen. Der Kindergarten gratulierte „buntgemalt“ bereits im Laufe der Vorwoche.

Dekan Franz Troyer feierte die Sonntagsmesse als Dankgottesdienst, mitgestaltet von der bekannten Musikgruppe „Tschentig“ aus Ranggen. Im Anschluss hatten die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde die Gelegenheit, ihrem Bürgermeister persönlich zum Geburtstag zu gratulieren.

In seiner kurzen Ansprache



Foto: Wolfgang Schneeberger

*Die Gemeinde Gaimberg und die örtlichen Vereine gratulierten Bürgermeister Bernhard Webhofer ganz herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünschten ihm Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.*

betonte das Geburtstagskind, dass die Führung einer Gemeinde keine „One-Man-Show“ ist. Vielmehr seien die Unterstützung und das Engagement aller Gemeindegewohnerinnen und -bürger von großer Bedeutung. Diese Feier sähe er nicht nur als Anlass, für die vergangenen 40 erfolgreichen Lebensjahre „Danke“ zu sagen, sondern auch für seine mittlerweile mehr als zehnjährige Tätigkeit als Bürgermeister.

**GV Mag. Bettina Ranacher**

erwähnte in ihrem Grußwort, dass Bürgermeister Bernhard Webhofer stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und die Vorhaben der Vereine habe. Sein unermüdlicher Einsatz und die Umsetzung zahlreicher Projekte kämen der gesamten Gemeinde Gaimberg zugute.

Diesen Worten schlossen sich Gemeinderat, Gemeindebedienstete, die Vertretung der Pfarre und die Vereinsobleute mit aufrichtigen Glückwüns-

chen an. Das Geburtstagsgeschenk wurde in Form eines Gutscheines für einen Wellness-Aufenthalt in Südtirol überreicht. Die „Agape“ gestaltete sich als herzhaftes Mittagessen unter Sonnenschirmen mit Tiroler G'röstl, Schlipfkrapfen und Kaiserschmarrn, perfekt gekocht, geliefert und serviert von Artur Wieser und seiner Crew.

Diese kleine, feine und ausnehmend herzliche Feier unterstrich den guten Zusammenhalt in der Gemeinde Gaimberg und man wünscht ihrem Bürgermeister Bernhard Webhofer weiterhin viel Glück, Gesundheit und Erfolg in seinem Amt.

**ELISABETH KLAUNZER**



Foto: Kindergarten Gaimberg



*Die Musikkapelle Gaimberg und die Kinder der Volksschule Grafendorf umrahmten die Feier musikalisch.*



*Die Kinder vom Kindergarten Gaimberg überreichten Bgm. Bernhard Webhofer selbstgemalte Zeichnungen und sangen ein Geburtstagslied.*

## Muttertagsfeier in Gaimberg

„Wir feiern euch Mamas!“ ... dieser Einladung vom Ausschuss für Jugend, Familie und Kultur mit Unterstützung der Firmlinge folgten rund 50 Gaimbergerinnen am Freitag-nachmittag, 08. Mai 2026, in den Gemeindesaal Gaimberg. Nach einem erfrischenden Bio-Apfel-Cider vom Obst-hof Webhofer als Aperitif erfreuten sich die Mamas am schön geschmückten Tisch über ein liebevoll gestaltetes Geschenk von Verena Neumair.

Die Gruppe „Junge Gaimberger Tanzlmusik“ unter der Leitung von Eva Weiler sorg-

te mit stimmungsvollen und rührenden Stücken für Unterhaltung. Bürgermeister Bernhard Webhofer begrüßte alle Anwesenden und wünschte einen gemütlichen Nachmittag bei selbst gebackenen Kuchen und Kaffee sowie köstlichen Aufstrichen.

Die Firmlinge verwöhnten uns und sorgten anschließend für den Abwasch. Vielen herzlichen Dank dafür und somit war es ein sehr gelungener Nachmittag in entspannter Atmosphäre.

**REGINA GIRSTMAIR**



*Die „Junge Gaimberger Tanzlmusik“ umrahmte die Muttertagsfeier musikalisch.*



*Fotos: Gemeinde Gaimberg*

*Levi, Philipp und Fabian sorgten für den Abwasch.*



*Viele Mütter folgten unserer Einladung zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Gemeindesaal.*

## Herzlich Willkommen!



*Foto: Stephanie Brunner*

**Jana Theurl** ist am 4. Mai 2026 um 08:22 Uhr mit einem Gewicht von 3.190 g und einer Größe von 50 cm zur Welt gekommen. Über ihre Ankunft haben sich Mama Anika, Papa Michael und der große Bruder Armin sehr gefreut. Wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit im Gaimberger Dörfli.



*Es gibt Momente im Leben,  
die auch in der Wiederholung  
nichts von ihrem Zauber verlieren.*



## Goldene Hochzeiten: Drei Ehepaare als Vorbilder geehrt



Drei Ehepaare wurden am 23. Juni von Bürgermeister Bernhard Webhofer anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit zu einem ausgezeichneten Essen in den Holunderhof eingeladen. Eine schöne Geste der Wertschätzung für Menschen, die seit 50 Jahren gemeinsam durchs Leben gehen. Fünfzig Jahre Ehe - das bedeutet ein halbes Jahrhundert gemeinsamer Erfahrungen, Höhen und Tiefen, Freuden und Herausforderungen. Eine solche Wegstrecke verdient Respekt und Anerkennung. Für den Bürgermeister sind Paare, die ein halbes Jahrhundert gemeinsam durchs Leben gegangen sind, Vorbilder für jüngere Generationen. Ihre Lebensgeschichten zeigen, dass eine dauerhafte Beziehung nicht vom Himmel fällt, sondern auf gegenseitigem Respekt, Vertrauen und Verlässlichkeit beruht. Er merkte aber auch an, dass es künftig wohl weniger Paaren vergönnt sein wird, ein solches Jubiläum zu feiern. Statistisch ist dies erklärbar, da das durchschnittliche Erstheiratsalter in Österreich in



Foto: Gemeinde Gaimberg

**Bgm. Bernhard Webhofer (links) und Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher (rechts) gratulierten den Jubelpaaren Wolfgang und Irmhild Schneeberger, Gebhard und Martina Klauzner, Ferdinand und Magdalena Theurl sehr herzlich.**

den vergangenen Jahrzehnten deutlich gestiegen ist. Laut Statistik Austria lag es im Jahr 2024 bei 33,6 Jahren für Männer und 31,6 Jahren für Frauen. Vergleichbare Daten für Österreich aus dem Jahr 1976 liegen nicht vor. Zieht man jedoch Zahlen aus Deutschland für das Jahr 1991 als Orientierung heran, lässt sich annehmen, dass Menschen 1976 im Durchschnitt rund neun Jahre früher heirateten. Die Ursachen für diese Entwicklung sind vielfältig und reichen von gesellschaftlichen Veränderungen über längere Ausbildungszeiten und eine stärkere berufliche Orientierung bis hin zu gestiegenen Lebenshaltungskosten und einer spä-

teren Familiengründung. Doch hinter dem festlichen Anlass steckt eine ernsthafte Frage: Werden Paare, die ein halbes Jahrhundert verheiratet sind, künftig zur Ausnahmeerscheinung? In einer Zeit, in der vieles schnelllebig geworden ist und Beziehungen oft unter großem Druck stehen, scheint eine so lange Partnerschaft heute keineswegs selbstverständlich. Das Leben in Zweisamkeit wird immer ein Kompromiss sein. Unterschiedliche Ansichten, Wünsche und Erwartungen gehören zu jeder Partnerschaft. Eine lange und glückliche Ehe gelingt nur dann, wenn beide bereit sind, an ihrer Beziehung zu arbeiten, aufeinander zuzugehen

und auch schwierige Zeiten gemeinsam zu meistern. Die drei Goldhochzeitspaare haben bewiesen, dass dies möglich ist. Ihre Jubiläen sind nicht nur ein persönlicher Grund zur Freude, sondern auch ein Zeichen dafür, dass Beständigkeit, Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung nach wie vor wichtige Werte in unserer Gesellschaft sind. Auch das Land Tirol würdigt diesen besonderen Wert: Bezirkshauptfrau Dr. Bettina Heinricher überreichte den drei Paaren die Jubiläumsgabe des Landes.

**WOLFGANG SCHNEEBERGER**

## Geburtstagsgratulationen

Auch sieben GemeindebürgerInnen konnten seit der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung ihren 80., 85. bzw. 90. Geburtstag feiern. Die Gemeindeführung und das Redaktionsteam gratulieren herzlich und wünschen weiterhin eine gute Zeit in Gesundheit und Zufriedenheit.

Wir gratulieren:

...Herr **Hermann Rossi** feierte seinen 85. Geburtstag

...Frau **Maria Felder** feierte ihren 90. Geburtstag  
 ...Frau **Christa Stepan** feierte ihren 85. Geburtstag  
 ...Frau **Maria Karre** feierte ihren 90. Geburtstag  
 ...Frau **Marianne Pichler** feierte ihren 80. Geburtstag  
 ...Frau **Waltraud Senfter** feierte ihren 80. Geburtstag  
 ...Frau **Ingrid Steininger** feierte ihren 85. Geburtstag

## Kühl bleiben in heißen Zeiten

### Wie kann ich mich vor Hitze schützen?

Die Belastung durch hohe Temperaturen nimmt spürbar zu. Auch in Tirol werden heutzutage deutlich mehr Hitzetage mit einem Tagesmaximum von über 30 Grad Celsius verzeichnet als noch in früheren Jahrzehnten. Die Folge sind unter anderem Trockenperioden und Starkwetterereignisse. Aber die Hitze hat auch gesundheitliche Auswirkungen: von Kreislaufstörungen über eine verringerte Schlafqualität und Leistungsfähigkeit bis hin zu einem merkbaren Anstieg der Übersterblichkeit während Hitzeperioden.

Trotzdem ist das Bewusstsein für wirksamen Hitzeschutz im Alltag noch gering. Neben klassischen Empfehlungen wie ausreichend trinken oder leichte Kleidung spielen auch unsere Gebäude eine zentrale Rolle. An heißen Tagen können sie uns wirksam vor Hitze schützen und sind damit ein entscheidender Faktor, um gut durch Hitzeperioden zu kommen. Schon mit einfachen Maßnahmen lässt sich die Überwärmung von Wohnungen und Büroräumlichkeiten deutlich reduzieren.

#### Sonnenschutz aktivieren

Außenliegende Beschattungen wie Rollläden, Raffstores oder Markisen sind besonders wirksam, da sie Sonnenstrahlen bereits vor dem Fenster abhalten und so ein Aufheizen des Innenraumes verhindern. Sie sollten tagsüber geschlossen sein. Eine automatisierte Steuerung ist dabei deutlich wirksamer als die manuelle Steuerung. Eine nachträgliche Aufrüstung auf einen elektrischen Sonnenschutz ist in den meisten Fällen möglich. Ein innen



Foto: Pixabay

**Einen wirksamen Hitzeschutz bieten außen liegende Systeme wie Raffstores oder Rollläden.**

liegender Sonnenschutz, wie Plissees oder Verdunkelungsvorhänge, halten die Sonne zwar zum Teil ab, verhindern jedoch nicht das Aufheizen des Innenraumes und sind daher keine gleichwertige Alternative.

#### Zur richtigen Zeit lüften

Gelüftet werden sollte immer dann, wenn die Außenluft kühler ist als die Raumluft. In der Regel ist das am frühen Morgen oder in den Nachtstunden. Intensives Querlüften sorgt für einen schnellen Luftaustausch und hilft, die über einen längeren Zeitraum gespeicherte Hitze aus dem Gebäude abzuführen.

#### Fenster tagsüber geschlossen halten

Sobald die Außentemperatur steigt, sollten Fenster geschlossen bleiben. Denn warme Luft strömt immer dorthin, wo es kühler ist. Geschlossene Fenster verhindern daher, dass die Hitze in die Wohn- oder Büroräume strömt.

#### Wärmeeinträge im Inneren vermeiden

Elektrische Geräte, Beleuch-

tung oder Kochen erzeugen zusätzliche Wärme. Wer diese Quellen reduziert oder in die kühleren Tageszeiten verlegt, hält die Raumtemperatur spürbar niedriger. Energieeffiziente Geräte geben weniger Abwärme ab und sind daher auch in Bezug auf die Wärmeentwicklung zu empfehlen. Bei der Beleuchtung sind LED-Lampen die Option mit der geringsten Wärmeentwicklung.

#### Türen zwischen Räumen offenhalten

Durch geöffnete Türen kann sich die Temperatur zwischen den einzelnen Räumen ausgleichen. Warme Zimmer lassen sich so über kühlere Bereiche abkühlen.

#### Ventilatoren gezielt einsetzen

Ventilatoren senken zwar nicht die Raumtemperatur, sorgen aber durch Luftbewegung für ein angenehmeres Empfinden. In Kombination mit feuchten Tüchern oder einer Schale Eiswürfel kann die Temperatur über einen kurzen Zeitraum zwar tatsächlich verringert werden, allerdings steigt dadurch auch die Luftfeuchtigkeit. Venti-

latoren sollten über längere Zeit nicht direkt auf den Körper gerichtet werden und eignen sich nur zur kurzfristigen Verbesserung der Temperaturwahrnehmung.

#### Verdunstungskälte nutzen

Zimmerpflanzen können durch ihre natürliche Verdunstung zur Abkühlung beitragen. Dabei ist jedoch stets darauf zu achten, die Luftfeuchtigkeit unter 55 Prozent zu halten, um ein feuchtes, schwüles Raumklima zu vermeiden, das als noch wärmer wahrgenommen wird.

#### Was darüber hinaus hilft: So werden Gebäude sommertauglich

So wirksam einfache Maßnahmen im Alltag sind - der größte Hebel liegt in der Bauweise. Wie gut ein Gebäude mit sommerlicher Hitze zurechtkommt, hängt davon ab, wie früh Hitzeschutz mitgedacht wird und wie gut Architektur, Bauphysik und Gebäudetechnik zusammenspielen. „Das Ziel ist immer, Wärme möglichst gar nicht ins Gebäude zu lassen und vorhandene Kühlpotenziale optimal zu nutzen“, hält Florian Kathrein, Gebäudetechniker bei der Energieagentur Tirol, fest.

Für Fragen zur Sommertauglichkeit von Gebäuden sowie weiteren Themen stehen die Energieexpert\*innen der Energieagentur Tirol zur Verfügung.



## Gemeinsam machen wir das Leben bunt

Ein buntes Kindergartenjahr unter dem Motto „**Gemeinsam machen wir das Leben bunt**“ geht zu Ende. Gemeinsam mit den Kindern begaben wir uns auf eine spannende Reise durch die Welt der Farben, der Kreativität und des gemeinsamen Gestaltens.

Ein ganz besonderer Begleiter durch das heurige Kindergartenjahr war unser Chamäleon Rupi. Monat für Monat überraschte es die Kinder mit einer neuen Farbe und führte sie spielerisch durch unser Jahresthema. Jede Monatsfarbe wurde auf vielfältige Weise erlebt - beim Basteln, Experimentieren, Singen, Turnen, in Geschichten und Gesprächen sowie beim gemeinsamen Kochen.

Auch in unserer Kindergartenküche wurde es über das gesamte Kindergartenjahr hinweg bunt. Passend zur jeweiligen Farbe bereiteten die Kinder gemeinsam verschiedene Speisen und bunte Jausen zu. So entstanden zahlreiche farbenfrohe Gerichte, die nicht nur gut schmeckten, sondern auch die Freude am Ausprobieren weckten. Alle Rezepte wurden gesammelt und am Ende des Kindergartenjahres in einem Farbenkochbuch festgehalten - eine



Fotos: Kindergarten Gaimberg

*Unsere Vernissage am 19. Juni 2026 im Gemeindesaal.*

schöne Erinnerung an viele gemeinsame Kochmomente. Ein besonderer Höhepunkt im Kindergartenjahr waren unsere vier Farbenfeste. Passend zu den Jahreszeiten standen Rot für den Herbst, Blau für den Winter, Grün für den Frühling und Gelb für den Sommer jeweils einen Tag lang im Mittelpunkt. Die Kinder kamen passend gekleidet in den Kindergarten, brachten ein Lieblingsspielzeug in der jeweiligen Farbe mit und erlebten einen abwechslungsreichen Tag ganz im Zeichen dieser Farbe.

Ein zentrales Element unseres Jahresthemas war unser Kunstprojekt. Die Kinder lernten unterschiedliche Mal- und Gestaltungstechniken

kennen - vom Tupfen und Rollen über Drucken und Wischen bis hin zum Malen mit verschiedensten Materialien und Werkzeugen. Nach jeder gemeinsam erprobten Technik durfte jeweils ein Kind diese auf einer eigenen Leinwand umsetzen. So entstand im Laufe des Jahres eine einzigartige Sammlung von 30 individuellen Kunstwerken, die die Kreativität und Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes widerspiegelt.

Durch dieses Projekt wurden nicht nur Fantasie und Kreativität gefördert, sondern auch Feinmotorik, Ausdauer, Experimentierfreude und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt. Mit großer Begeisterung arbeiteten die

Kinder auf eine gemeinsame Ausstellung hin.

Den feierlichen Abschluss bildete die Vernissage „Farbenklang“ am 19. Juni 2026, die wir gemeinsam mit dem Kinderchor unter der Leitung von Gernot Kacetyl veranstalteten. Im festlich geschmückten Gemeindesaal enthüllten die Kindergartenkinder stolz ihre Kunstwerke, die eine Woche lang öffentlich ausgestellt wurden. Die musikalische Umrahmung durch den Kinderchor verlieh der Vernissage eine ganz besondere Atmosphäre und machte sie zu einem unvergesslichen Erlebnis für Kinder, Familien und Gäste.

Rückblickend war unser Jahresthema „Gemeinsam machen wir das Leben bunt“ weit mehr als nur ein Motto. Es prägte unseren Kindergartenalltag in vielen kleinen und großen Momenten und zeigte eindrucksvoll, wie bereichernd Vielfalt, Kreativität und Zusammenhalt sein können. Gemeinsam entstand ein farbenfrohes Kindergartenjahr voller wertvoller Erfahrungen, das den Kindern und dem gesamten Team noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



*Gelber Farbentag in der Schmetterlingsgruppe.*



*Gaimberger Kinderchor malt ein Gemeinschaftsbild.*



## Stolz präsentieren wir unsere Kunstwerke...



*Fabian hat mit der Abzieh-technik ein „Feuerbild“ gemalt.*



*Rudolf und Vince mit ihren Frühlingsbildern.*



*Max mit einer bunten Collage.*



*Leonard und Johannes präsentieren stolz ihre Kaffee-Sud-Bilder.*



*Patrick an der Farbschleuder.*



*Lynn gestaltet ein Winterbild.*



*Marcel mit Chamäleon Rupi.*



*Alexander mit seinem bunten Regenbogenfarbenbild.*



*Zum Abschluss möchten wir uns auch von unserer Elementarpädagogin Carina Wallner verabschieden.*

*Nach vier gemeinsamen Jahren im Kindergarten schlägt sie einen neuen beruflichen Weg ein und beginnt eine weitere Ausbildung. Wir danken Carina herzlich für ihren engagierten und kompetenten Einsatz und die vielen schönen gemeinsamen Momente mit den Kindern. Für ihren weiteren Lebens- und Berufsweg wünschen wir ihr alles erdenklich Gute, viel Freude und Erfolg.*



## Besuch von „Tante Elke“ im Kindergarten

Eine besondere Überraschung erlebten wir in der letzten Kindergartenwoche: Nach über 40 Jahren besuchte uns die ehemalige Kindergärtnerin Elke Köll-Semrad, die im Kindergartenjahr 1981/82 - damals noch als „Tante Elke“ - im Kindergarten Gaimberg tätig war. Bereits anlässlich

unserer 50-Jahr-Feier vor zwei Jahren hätten wir sie gerne eingeladen, doch leider war es uns damals nicht möglich, ihren Nachnamen herauszufinden und Kontakt zu ihr aufzunehmen. Dank der Unterstützung einer Kindergartenpädagogin aus Lienz gelang es uns nun

doch, den Kontakt herzustellen. Da Frau Köll-Semrad heuer ihren wohlverdienten Ruhestand antritt, besuchte sie uns persönlich und überraschte den Kindergarten mit zahlreichen Spiel- und Arbeitsmaterialien. Für diese großzügige Spende und den netten Besuch bedanken wir

uns ganz herzlich und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute, viel Gesundheit und zahlreiche schöne Momente.

**DAS KIGA-TEAM 2025/2026**  
**CORNELIA, CARINA, ISABEL,**  
**ANGELA UND STEFANIE**



*Das Kinderteam 2025/2026 hat sich sichtlich über den Besuch von Elke Köll-Semrad gefreut.*



*Fotos: Kindergarten Gaimberg*

*Elke Semrad war im Kindergartenjahr 1981/82 als Karenzvertretung von Christine Mairamhof tätig.*



**200**

GARMIN  
VIVOACTIVE® 6  
SMARTWATCHES  
ZU GEWINNEN



## SOMMERZEIT IST BAUSPARZEIT

Heute smart bausparen für  
den Wohntraum von morgen.  
Nähere Informationen in Ihrer  
Raiffeisenbank.

[raiffeisen.at/sommer](https://raiffeisen.at/sommer)

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m. b. H., FN 116309v



## Aus der Schule geplaudert

Schulschluss - Zeit des Danke Sagens für ein gutes, intensives, erfolgreiches Jahr genauso wie des Abschiednehmens und der Vorfreude auf Neues. All dies findet Platz unterm Regenbogen. Wir sagen DANKE für alles, was uns ein Stück nach vorne gebracht hat, in unserer Schulgemeinschaft, im Lernstoff, all die schönen Erlebnisse und tollen Erfolge.

*So bunt wie der Regenbogen waren auch unsere Aktivitäten in den letzten Schulwochen:*

### Leseabenteuer in der 1. Klasse

Zum Abschluss dieses Schuljahres erwartete unsere Kinder der 1. Klasse ein besonderes Leseprojekt: Nachdem heuer alle Kinder so fleißig das Lesen erlernt hatten, ließen wir uns auf ein gemeinsames „Leseabenteuer im Kopf“ ein. Unser Büchereimaskottchen Nils half uns bei unserer ersten Lektüre in Klassenstärke „Der Buchstabenfresser“.

Außerdem machten wir uns auf Schnitzeljagd durchs Dorf mit dem Buch „Das Klugscheißerchen“. Ob im



*Schulschlussgottesdienst am 8. Juli 2026.*

Labyrinth, am Sportplatz, im Carport des neuen Musikprobelokals, an der Friedhofsmauer, im Pavillon – lesen lässt sich an besonderen Plätzen mit allen Sinnen besonders gut. Mutig waren unsere Kinder, als sie ihr erstes Buchreferat hielten. Das selbst gestaltete „Gucklochbuch“ half ihnen dabei, ihr Lieblingsbuch den KlassenkollegInnen vorzustellen. Wunderbar, mit welcher Begeisterung die Kinder erzählten, wie sie zu ihrem Buch fanden und wie viel Spaß ihnen das Lesen macht.

Zum Abschluss erwartete uns Bettina in der Stadtbücherei Lienz mit einem ihrer Lieb-

lingsbücher und am Ende wurden unsere Kinder zu Leseköniginnen und Lesekönigen gekürt. Nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen im Sommer.

### Kräuterwanderung mit Fenja

Manuela Neumair besuchte uns mit Fenja: Kräutersuche, Forschen und Entdecken, Staunen, Smoothie, Kräuterpralinen, Brennesselsalz und wunderbar dekorierte Kräuterbrote - ein Vormittag für alle Sinne. Wir zauberten gemeinsam eine gesunde Kräuterjause für alle Kinder und Lehrpersonen unserer Volksschule. Danke, liebe Manuela!

### Blockpraktikum der Studentinnen Vera und Bianca von der KPH Stams

Vom 27. April bis 8. Mai 2026 absolvierten die zwei Studentinnen, Vera und Bianca ihr Praktikum bei uns in der 2. Klasse. Sie hatten ein MINT-Projekt für uns vorbereitet. In Stationen konnten wir sehr viel über Magnetismus, Strom und Wasser erfahren, ausprobieren, untersuchen und lernen. Als Abschluss der Woche duften wir unsere Erkenntnisse den Schülern der 1. Klasse präsentieren.

*(Text: Schüler der 3./4. Stufe)*

### Wandertag

Mit den Kindern der 1. bis 3. Stufe „gondelten“ wir aufs Zettersfeld, um dort das Minigolfen zu genießen, während die 4. Stufe zu ihrer Abschlussfahrt nach Klagenfurt ins Minimundus aufbrach, um dort einmal um die ganze Welt zu reisen.

### Besuch bei Bürgermeister Bernhard

Im Rahmen des Sachunterrichts war heuer der Schwerpunkt Osttirol und unsere Heimatgemeinde Gaimberg. Dabei haben wir viel Interessantes gehört. Als Abschluss



*Minigolfen am Zettersfeld.*



*Fotos: VS Grafendorf*

*Abschied von Judotrainer Benedikt - vielen Dank für dein abwechslungsreiches Programm.*





**Die Instrumentenvorstellung an der VS Grafendorf machte sichtlich Spaß.**

war ein Besuch beim Bürgermeister Bernhard geplant. Er erzählte uns von seinen Aufgaben in der Gemeinde, seinen Arbeitszeiten und wie man überhaupt in dieses Amt gewählt werden kann. Wir durften ihm auch viele unserer vorbereiteten Fragen stellen. Wer weiß, vielleicht ist ja auch ein zukünftiger Bürgermeister in unserer Klasse!?  
(Text: Kinder der 4. Stufe)

#### **Judo-Abschluss**

Wir bedanken uns bei Benedikt für das sportliche, faire und feine Judo-Jahr und wünschen ihm alles Gute für seinen neuen Lebensweg.

#### **Aufgepasst, wir begrüßen unsere neuen Verkehrsteilnehmer!**

Wir gratulieren den Kindern der 4. Stufe Leo, Barbara, Felix, Sofia, Fabian, Elias, Gabriel, Josef und Noah zu der

bestandenen Fahrradprüfung und wünschen ihnen unfallfreie, lustige und erlebnisreiche Ausfahrten mit ihren Rädern.

#### **Besondere Musikstunde mit Margie Sackl**

Musizieren mit Deckeln, Kübeln, Besen und Rohren? Die Verwunderung war groß, als Margie Sackl vom Tiroler Kulturservice diese Gegenstände auspackte. Was da wohl rauskommen kann? Ein tolles Percussion-Stück mit verschiedenen Rhythmen, jede Menge Spaß am Probieren und dem passenden Namen „Recycling“, den die Kids selber finden durften.

#### **Horn, Fagott, Oboe, Schlagzeug, Querflöte, Okarina, Hackbrett, Klarinette, Kontrabass, Ziehharmonika...**

und noch viele weitere Instrumente durften unsere Kinder



**Die Kinder der 4. Schulstufe besuchten bei ihrem Abschlussausflug Minimundus.**

heuer im Laufe des Jahres kennenlernen. Außerdem besuchten uns Lehrer der Landesmusikschule mit ihren Instrumenten gemeinsam mit unserem ehemaligen Schüler Florian von der Musikkapelle Gaimberg.

#### **Erfolgreiche Teilnahme am Fest der Stimmen und dem Landesjugendsingen**

Abschließend dürfen wir berichten, dass wir im April erfolgreich am bezirksweiten Fest der Stimmen und dem Landesjugendsingen in Schwaz teilgenommen haben. Jeden Morgen trafen wir uns heuer zum gemeinsamen Singen und starteten so mit Schwung und gut gelaunt in den Schultag. Lustige Lieder und Rhythmen begleiteten uns durchs Jahr und die Jury beurteilte unser Singen, unseren Fleiß und unsere Freude an der Musik mit einem Sehr

gut.

Wir genossen den Ausflug nach Schwaz und sagen unserem Bürgermeister danke für die spendierte Pizza. Ein herzliches Danke auch an unsere Coaches Florian, Sonja und Angelika.

#### **Herzliches Danke**

...für die abwechslungsreiche und umsichtige Morgenbetreuung und tolle nachmittägliche Lernunterstützung übers Jugendrotkreuz an Stefanie. Du bist uns eine wertvolle Unterstützung übers ganze Jahr.

...für die zahlreichen Busfahrten und deine Flexibilität, wenn wir Sonderwünsche haben, lieber Lois.

...an Monika, Stefanie und Margit, Marko, Tobias, Sepp und Franz fürs Saubermachen, Lüften, Aufräumen, Reparieren in und rund um unser Schulhaus.



Fotos: VS Grafendorf

**Nach den Bezirksjugendsingen - den beliebten „Festen der Stimmen“ - erreichte das Landesjugendsingen Tirol seinen Höhepunkt beim Wertungssingen in Schwaz. Auch wir waren beim Landesjugendbewerb dabei!**



...an das gesamte Team der Gemeinde Gaimberg für all eure Unterstützung, Hilfe und euer Verständnis für unsere Wünsche, um die Schulzeit für unsere Kinder zu einer besonderen Zeit zu

**machen.**

Wir wünschen allen einen guten, erholsamen, erlebnisreichen Sommer und freuen uns darauf, wenn wir dann am 14. September wieder ins neue

Schuljahr starten.

Unseren Kindern aus der vierten Stufe und deren Familien wünschen wir alles Gute auf dem weiteren Schul- und Lebensweg und sagen danke fürs feine Miteinander.

**DAS TEAM  
DER VS GRAFENDORF**



*Über 500 Schülerinnen und Schüler aus ganz Osttirol nahmen am Bezirkswettbewerb teil. Der Kinderchor unserer Volksschule qualifizierte sich für das Landesfinale.*



*Fotos: VS Grafendorf*

*Herzliche Gratulation zur bestandenen Fahrradprüfung. Felix, Elias, Josef, Fabian, Noah, Gabriel, Barbara, Leo und Sofia (v.l.).*



*Musizieren mit Alltagsgegenständen.*



*Kräuterwanderung mit Fenja.*



*Hosensackinstrumente...*



*Praktikum der KPH-Studentinnen Vera und Bianca an der Volksschule Grafendorf.*





*Herzliches Danke für die Lernbetreuung an Stefanie.*



*Lesen an besonderen Plätzen - hier im Labyrinth Gaimberg.*



*Fotos: VS Grafendorf*



*Unsere Lieblingsbücher...*

*Unsere Leseköniginnen und Lesekönige...*

Alles sauber mit

**ROSSBACHER**

KOMMUNAL - ENTSORGUNG  
GEWERBE - ENTSORGUNG  
BAUSTELLENENTSORGUNG  
CONTAINER - SERVICE  
GEFÄHRLICHE ABFÄLLE  
ARGEV - PARTNER  
ALTPAPIER / KARTONAGEN

ALTEISEN / SCHROTT  
KANALREINIGUNG  
HEIZÖL/DIESEL  
BENZIN / KOHLE  
DISKONTTANKSTELLE  
CINE-X KINOCENTER

**Ges.m.b.H**

Büro: A-9900 Lienz, Tristacher Straße 13  
☎ 04852/6669 · Fax 04852/6669-77

Altstoffsammelzentrum: A-9990 Nußdorf/Debant, Draustraße 10  
☎ 04852/6669-11 od. 04852/65433, Fax 04852/65433-77

e-mail: [entsorgung@rossbacher.at](mailto:entsorgung@rossbacher.at)  
[www.rossbacher.at](http://www.rossbacher.at)



## Wohlauf in Gottes schöne Welt...

Ging das Schuljahr vor ca. 70 Jahren an „Peter und Paul“ (29. Juni) zu Ende, wurde gerne das Wanderlied „Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebe wohl ade“ gesungen. Hell erklangen die Kinderstimmen aus den geöffneten Fenstern. Sowohl an der „Oberen Schule“ (Mesnerhaus) als auch in der „Unteren Schule“ war die Vorfreude auf die kommenden Ferienwochen zu hören und zu spüren. Der „Peter und Pauls-Tag“ war ein „Bauernfatig“ und nach dem feierlichen Got-

tesdienst zu Ehren dieser Apostel fand meist auch die Zeugnisverteilung statt. Und manches Schuljahr endete mit einer liebevoll gestalte-

ten „Handarbeitsausstellung“ im Feuerwehrhaus, in der die Werke - Tischdecken mit Kreuzstich, Stutzen, Socken, „Janker“, Häkeldeckchen und

kleinere Kleidungsstücke - gezeigt wurden. Besonders gut verstand es die junge Lehrerin Claudia Lanegger (verheiratete Oberhofer), die Talente zu fördern und die Mädchen aller Schulstufen zu „Kunstwerken aller Art“ zu begeistern. Man erinnert sich noch heute gerne an die nachmittägigen Handarbeitsstunden, die oft mit Gesang begleitet wurden.

*Wohlauf in Gottes schöne Welt, lebe wohl ade!  
Die Luft ist blau und grün das Feld, lebe wohl ade!  
Die Berge glühn wie Edelstein;  
Ich wandre mit dem Sonnenschein  
Ins weite Land hinein!*

*Du traute Stadt am Bergeshang, lebe wohl ade!  
Du hoher Turm, Du Glockenklang, lebe wohl ade!  
Ihr Häuser alle, wohlbekannt,  
Noch einmal wink' ich mit der Hand,  
Und nun seitab gewandt.*



*Damit lernte man vor 75 Jahren das Lesen!*



*Die heute 80-jährigen Mädchen beim Schulausflug auf das Zetttersfeld (damalige Schreibnamen!): Martha Gutternig vlg. Angerer, Irma Jeller vlg. Putz, Alberta Webhofer vlg. Untermesner (vorne v.l.), Aloisia Klaunzer vlg. Schuster und Martha Senfter vlg. Gaber (dahinter v.l.), Liesl Niedertscheider vlg. Roder, Isabella Müller vlg. Peintner, Gretl Oberegger vlg. Werth, Ehrentraud Ortner vlg. Langer, Marianne Steiner vlg. Plojer, Mariedl Mühlmann vlg. Pichler und Martina Duregger vlg. Gießmann (stehend v.l. - sie stellte uns auch dieses Foto zur Verfügung – vielen Dank!).*

*Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.*

*Volksweisheit*

*Ein „Werkstück“ aus der Handarbeitsausstellung Ende der 1950er Jahre.*



## Blitzlichter aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit März 2026 von Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer

### Karwoche und Ostern 2026

Mit der Segnung der Palmzweige am Kirchplatz, der Palmprozession und dem anschließenden Festgottesdienst begannen wir am Palmsonntag, 29. März 2026, die Karwoche. Vikar Stefan Bodner war als Zelebrant bei uns, viele Mitgestaltende (Weisenbläser, Kinderchor, FirmkandidatInnen und weitere Jugendliche) ließen die Feier

zu einem gemeinsamen Fest werden!

Die Feier vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag begingen wir im Seelsorgeraum gemeinsam in der Pfarrkirche Lienz - St. Andrä. Die Rückkehr in unsere Pfarrkirche - betend und mit Fackeln - war wieder ein ganz besonderes Erlebnis! Die Feier vom Leiden und Sterben Jesu fand

am Karfreitag um 15 Uhr mit unserem Pfarrer Franz Troyer statt. In der Osternacht war P. Martin Hasitschka SJ als Aushilfe bei uns. Die Jungbauernschaft/Landjugend und „Dreiklee“ gestalteten die Jugendmesse am Ostermontag und luden anschließend zur Agape am Kirchplatz ein.

Allen, die in dieser wichtigsten Zeit im Kirchenjahr

vorbereitet, mitgestaltet oder mitgeholfen haben, gilt ein großer Dank! Auch das Ratschen der MinistrantInnen war zu den Betlätzeiten wieder zu hören.

Ein Dank gilt auch den VorbeterInnen und BeterInnen der Anbetungsstunden am Karfreitag und Karsamstag.



Fotos: Georg Webhofer

**Der große „Mini-Trupp“ vor der Abfahrt nach St. Andrä zur Feier vom Letzten Abendmahl: Samuel Rießlegger, Maximilian Feichter, Fabian Sprenger, Andreas Tiefnig, Jakob Lugger, Josef Ortner, Frieda Feichter, Anja Weiler, Barbara Steiner, Sofia Rießlegger (1. R. v.l.), Burgi Tscharnig, Sabine Tiefnig, Lisa Feichter, Josefa Tscharnig, Katharina Steiner (2. R. v.l.).**



**Rückkehr am Gründonnerstag von St. Andrä in unsere Kirche zur Entblößung der Altäre.**



**Erstkommunionkinder und MinistrantInnen beim Schmücken der Palmbesen.**

## Ein wunderschönes Erstkommunionfest 2026

Am Weißen Sonntag, 12. April 2026, war es in unserer Pfarre Grafendorf so weit und neun Kinder - vier Mädchen und fünf Buben - durften das erste Mal die Hl. Kommunion empfangen. Dieser besondere Tag stand unter dem Motto „Der Weg nach Emmaus“. Zum feierlichen Einzug mit der Musikkapelle, den PatInnen, Lehrerinnen, unseren Familien und Dekan Franz Troyer trafen wir uns beim Pavillon.

Bestens vorbereitet durch die Religionslehrerin Priska Kofler und Pfarrkurator Georg Webhofer und voller Vorfreude gestalteten die Erstkommunionkinder Laura, Finn, Barbara, Peter, Anton, Linda, Lukas, Mia und Elias den wunderschönen Gottesdienst aktiv mit und so wurde dieser zu einer unvergesslichen Feier.

Der Volksschulchor unter der Leitung von Direktorin Maria

Thor-Frank gab schwungvolle und rührende Lieder zum Besten.

Bei feinem Frühlingswetter konnten wir uns bei der anschließenden Agape, durchgeführt von einigen Eltern der ersten Klasse, nach der großen Aufregung stärken, nette Gespräche führen und bei Marschmusik der Musikkapelle Gaimberg freuten wir uns mit unseren Kindern über den gelungenen Tag.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten für ihre Begleitung, Mithilfe und die gute Zusammenarbeit, sodass dieser wundervolle, festliche Erstkommuniontag uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

**REGINA GIRSTMAIR**

Foto: Vroni Amann



*Die Erstkommunionkinder Barbara Gomig, Laura Sprenger, Finn Winkler, Lukas Mühlmann, Anton Ortner, Peter Holzer, Elias Girstmair, Mia Gumpoldsberger, Linda Ortner (1. R. v.l.), Pfarrkurator Georg Webhofer, VOL Andrea Stocker, VL Claudia Freiberger, Direktorin Maria Thor-Frank, RL Priska Kofler, Dekan Franz Troyer (2. R. v.l.).*

## Seelsorgeraum Lienz Nord



Grafendorf



Oberlienz



St. Andrä



Thurn



Peggetz

Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer  
Tel: 0676/87307857; georg.webhofer@dibk.at  
Sprechstunden im Widum Grafendorf:  
Dienstag von 17:00 - 18:00 Uhr und  
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Pfarrer Dr. Franz Troyer - Pfarramt Lienz - St. Andrä  
Tel: 04852/62160; franz.troyer@dibk.at

Vikar Stefan Bodner  
Tel. 0676/87307890



## Dekanatswallfahrt, Bittgänge und Prozessionen

Einige aus unserer Pfarre machten sich auch heuer bei der Dekanatswallfahrt am 1. Mai 2026 zu Fuß auf den Weg nach Maria Lavant. Prälat Eduard Fischnaller vom Kloster Neustift feierte am Kirchbühel in Lavant mit den Priestern des Dekanates und einer großen Schar von WallfahrerInnen den Gottesdienst. Auch die Bittgänge an den

drei Tagen vor Christi Himmelfahrt (11. - 13. Mai 2026) und die verlobte Nepomukprozession (heuer am Sonntag, 17. Mai) waren möglich. Das Fronleichnamsfest mit der Prozession feierten wir bei bestem Wetter heuer am „Fronleichnamsonntag“ (7. Juni 2026). Wir wechseln da mit Oberlienz ab. Am Herz-Jesu-Sonntag (14. Juni 2026)

war auch eine feierliche Prozession möglich, auch wenn viele Mitwirkende am Vortag bei der Hochzeit von Michael und Isabell Webhofer gefeiert hatten.

**Auch FirmkandidatInnen gestalteten den Wallfahrts-gottesdienst am 1. Mai 2026 mit - hier Florentina Schuster. Dahinter Hauptzelebrant Prälat Eduard Fischnaller vom Kloster Neustift.**



Foto: Georg Webhofer

Foto: Hannes Webhofer

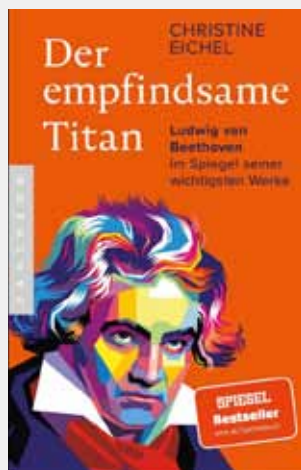


**Über Feld und Flur bei der Fronleichnamsprozession am 7. Juni 2026: Sofia Rießlegger, Jakob Lugger, Theo und Florentia Schuster (v.l.) als MinistrantInnen; Pfarrkurator Georg Webhofer; Florian Baumgartner, Siegfried Thaler, Franz Neumair, Hermann Webhofer (v.l.) als Himmelträger, Dekan Franz Troyer, Norbert Duregger und Andreas Duregger als Träger der Männerfahne (v.l.).**



Foto: Georg Webhofer

**Unsere Fuß-WallfahrerInnen beim Start nach Maria Lavant am 1. Mai 2026: Irma Oberlaner, Franz Wibmer, Burgi Tscharnig, Lissi Theurl, Olga Tiefnig, Herta Webhofer, Magdalena Webhofer, Maria Kollnig, Oswald Steiner (v.l.).**



### Buchtipp: Der empfindsame Titan: Ludwig van Beethoven im Spiegel seiner wichtigsten Werke

Christine Eichel erzählt die fesselnde Geschichte eines Nonkonformisten. Wer war der Mann, der sich mit seinem wichtigsten Mäzen prügelte und seine Köchin schon mal mit faulen Eiern bewarf? Welcher Zusammenhang besteht zwischen seiner leidvollen Kindheit und seiner neuartig emotionalen Musik? Welchen Einfluss hatte seine fortschrittliche politische Haltung auf sein Werk? Warum blieben ihm glückliche Beziehungen verwehrt? Anhand sechs ikonischer Werke und vieler weiterer Kompositionen zeichnet Eichel das Portrait eines Mannes, der kein musikalischer Dienstleister mehr sein will und sich eine Existenz als unabhängiger Künstler ertrötzt. Ebenso kenntnisreich wie mitreißend schildert Eichel Beethovens geistigen Kosmos, berichtet von delikaten Liebeskomplikationen und bizarren Launen, schreibt über notorische Geldnöte und den eruptiven Humor des Komponisten. Jenseits gängiger Mythen wird der Mensch Beethoven auf neue, spannende Weise erfahrbar.

## „Lange Nacht der Chöre“ in Lienz und Vernissage im Kindergarten

Zwei außergewöhnliche Auftritte haben die Chöre der Pfarre Grafendorf im Frühjahr absolviert. Am 13. Mai 2026 fand die „Lange Nacht der Chöre“ in Lienz statt.

24 Singgemeinschaften aus Nord-, Süd- und Osttirol mit ungefähr 600 SängerInnen erfreuten an fünf unterschiedlichen Standorten in der Lienzer Innenstadt das Publikum mit ihrem Gesang. Der Kirchenchor Grafendorf durfte in der Spitalkirche auftreten

und verzauberte die ZuhörerInnen mit einem abwechslungsreichen Programm aus geistlicher und weltlicher Choraliteratur, das komplett auswendig in zwei fünfzehnminütigen Konzerten vorgetragen wurde. Die angenehme Akustik, das sichere und einfühlsame Musizieren sowie das neue Choroutfit begeisterten Publikum und SängerInnen gleichermaßen.

Am 19. Juni 2026 gestalteten der Kindergarten und der

Kinderchor gemeinsam die Vernissage „Farbenklang“ im Gemeindesaal Gaimberg. Dabei wurden Bilder der jungen KünstlerInnen in unterschiedlichen Maltechniken präsentiert. Dazu passend wurde gemeinsam gesungen, vor allem das Lied „Wir alle sind Künstler“ wurde von allen Kindern inbrünstig angestimmt. Das große, farbenfrohe Regenbogenbild, das der Kinderchor an einem Nachmittag mit Isabel Weiler und Cornelia Auer

gestaltet hat, wird zukünftig auch im Stiegenabgang zum Chorproberaum zu bewundern sein. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an das gesamte Kindergarten team für die tolle und wertschätzende Zusammenarbeit sowie an Annika Tiefnig und Eva Weiler für die feinfühliges Gitarrenbegleitung.

**GERNOT KACETL**



Foto: Georg Webhofer

Beim Lied „Wir alle sind Künstler“: Kinderchor Grafendorf (Ltg. Gernot Kacetl), Kindergartenkinder, Annika Tiefnig und Eva Weiler (Gitarre).



Der Kirchenchor Grafendorf beim Start der „Lange Nacht der Chöre“ im Stadt- saal: Gernot Kacetl, Katharina Kacetl, Georg Webhofer, Andreas Tiefnig, Josefa Tscharnig, Tabea Kacetl, Mirjam Kacetl (verdeckt), Florian Mattersberger, Manuela Dallavia, Eva-Maria Neumayr, Lisa Feichter, Sabine Tiefnig (linke Reihe), Burgi Tscharnig, Magdalena Webhofer, Herta Webhofer, Annelies Mayr, Helene Zeiner, Anna Frank, Johann Frank, Hannes Webhofer, Wolfgang Schneeberger, Ferdl Theurl, Michael Warscher, Anton Außersteiner, Bartl Klaunzer, Michael Gietl (rechte Reihe).

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN  
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

**BAU GMBH GAIMBERG**  
**BACHLECHNER**

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4

Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4

www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner



## Firmung 2026 in Lienz - St. Andrä

### MUTausbruch, MUTmitherz und MUTeinander

Am Pfingstsonntag, 23. Mai 2026, empfingen wir FirmkandidatInnen aus dem Seelsorgeraum Lienz Nord in der Pfarrkirche Lienz - St. Andrä das Sakrament der Firmung. Den feierlichen Gottesdienst leitete Bischof Hermann Glettler.

Der Firmung gingen Monate der Vorbereitung voraus. In Gruppenstunden setzten wir uns mit unserem Glauben und der Bedeutung der Firmung auseinander. Gemeinschaft erlebten wir bei der Fackelwallfahrt, beim Vorstellungsgottesdienst, bei der Pfarr- und Sakramentenrallye, bei der Versöhnungsfeier sowie bei der Mitgestaltung des Palmsonntags und der Muttertagsfeier.

Auch der PatInnentag und die Firmlingswallfahrt „My Story“ waren besondere Er-



Foto: Brunner Images

**„Katharina, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“: Katharina Steiner, Patin Ulrike Sturmlehner, Firmspender Bischof Hermann Glettler (v.l.).**

fahrungen, die unseren Glaubensweg bereichern.

Im Mittelpunkt der Predigt von Bischof Hermann Glettler stand das Pfingstmotto „MUTausbruch – MUTmitherz – MUTeinander“. Er machte deutlich, dass

der Heilige Geist uns Kraft schenkt, mutig unseren Weg zu gehen: Ängste zu überwinden, anderen mit offenem Herzen zu begegnen und Gemeinschaft zu leben. Diese Botschaft zeigte uns, dass die Firmung nicht nur ein fest-

licher Tag, sondern eine Einladung ist, den Glauben im Alltag zu leben.

Der bewegendste Moment war die Firmspendung mit Handauflegung und Salbung. Sie machte für mich spürbar, dass Gott mich auf meinem Lebensweg begleitet.

Die Firmvorbereitung war eine wertvolle Zeit voller Gemeinschaft, neuer Freundschaften und schöner Erlebnisse. Die Firmung war für mich nicht nur der Abschluss dieser Monate, sondern auch ein neuer Anfang.

**Mutige machen Mut!** Dieser Gedanke wird mich weiterhin begleiten.

**KATHARINA STEINER**



Foto: Walder Christian Fotografie

**66 Firmlinge mit Firmspender Bischof Hermann Glettler (2. v.r.), Dekan Franz Troyer (3. v.l.), Vikar Stefan Bodner (2. v.l.), Diakon Richard Agerer (rechts), Pfarrseelsorger Georg Webhofer (links).**

## Ein ereignisreiches Jahr bei den MinistrantInnen in Grafendorf

Das Ministrantenjahr 2025/26 war wieder geprägt von vielen schönen Begegnungen, gemeinsamen Aktivitäten und wertvollen Momenten des Miteinanders.

Ein besonderes Highlight war unsere Teilnahme am Adventmarkt, bei dem wir erstmals mit einem eigenen Stand vertreten waren. Mit großem Engagement und viel Freude trugen unsere MinistrantInnen zum Gelingen des Adventmarktes bei und freuten sich über die zahlreichen BesucherInnen.

Auch der gemeinsame Kegel-

vormittag im Kegelstadel Leisach war ein voller Erfolg. Dabei standen Spiel, Spaß und die Gemeinschaft im Mittelpunkt – eine schöne Gelegenheit, sich auch abseits des Altardienstes besser kennenzulernen.

Ein weiterer Höhepunkt war die feierliche Aufnahme von sechs neuen MinistrantInnen im Rahmen der Hl. Messe am Sonntag, 28. Juni 2026. Wir freuen uns sehr, Elias Girstmair, Barbara Gomig, Lukas Mühlmann, Anton Ortner, Linda Ortner und Laura Sprenger in unserer

Ministrantengemeinschaft willkommen zu heißen. Wir wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Dienst am Altar und viele schöne gemeinsame Erlebnisse.

Gleichzeitig mussten wir uns von zwei langjährigen MinistrantInnen verabschieden. Maximilian Feichter und Laura de Biasio beendeten ihren wertvollen Dienst am Altar. Für ihren verlässlichen Einsatz bedanken wir uns von Herzen und wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes reichen Segen.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen MinistrantInnen für ihren treuen Einsatz, den Eltern für ihre Unterstützung sowie allen, die unsere Ministrantengruppe im vergangenen Jahr begleitet und gefördert haben. Wir freuen uns schon auf ein neues Ministrantenjahr mit vielen gemeinsamen Gottesdiensten, Aktivitäten und schönen Erlebnissen.

**LISA FEICHTER**



Foto: Pfarre Grafendorf

*Ministrantenmesse am 28. Juni 2026: Lukas Mühlmann, Anton Ortner, Barbara Gomig, Laura Sprenger, Elias Girstmair, Linda Ortner (1. R. v.l.), Sabine Tiefnig, Barbara Steiner, Annika Tiefnig, Anja Weiler, Jakob Lugger, Sofia Rießlegger, Frieda Feichter, Josef Ortner (2. R. v.l.), Dekan Franz Troyer, Katharina Steiner, Lisa Feichter, Tobias Frank, Andreas Tiefnig, Laura de Biasio, Maximilian Feichter, Johannes Gasser, Fabian Sprenger, Burgi Tscharnig (3. R. v.l.), Josefa Tscharnig, Florentina Schuster, Theo Schuster, Pfarrkurator Georg Webhofer (4. R. v.l.).*

## Todesfälle

Seit März 2026 sind aus unserer Pfarre verstorben: **Othmar Oberegger**, gestorben am 2. April 2026 (89 Jahre), **Heidi Friedl**, gestorben am 9. Mai 2026 (91 Jahre), **Adelheid Vallazza**, gestorben am 9. Juni 2026 (96 Jahre), Die Nachrufe sind an anderer Stelle nachzulesen.



## Pfarrkaffee für die Kirchenrenovierung erstmals im Widumgarten

Am Sonntag, 31. Mai 2026, luden Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat zum Pfarrkaffee in den Widumgarten ein. Bei bestem Wetter erwies sich dieser Ort erstmalig als ganz tolles Ambiente für die Begegnung bei Kaffee, Kuchen und allerlei Gutem! Der Erlös von Euro 1.000,00 ist für die Kirchenrenovierung bestimmt.

Der Pfarrkirchenrat bereitet intensiv die Renovierung und

Altarraumgestaltung vor.

Bei mehreren Besprechungen - auch mit dem Architekten Paul Senfter, VertreterInnen des Bischöflichen Bauamtes und der Altarraumkommission der Diözese sowie des Denkmalamtes - wurden und werden die Maßnahmen der Renovierung besprochen, damit die Ausschreibungen der Gewerke vorbereitet, der Finanzierungsplan erstellt und die Ansuchen für die Un-

terstützungen und Subventionen gestellt werden können. Nach Möglichkeit sollen die Arbeiten im Frühjahr/Sommer 2027 erfolgen. Wir bitten herzlich um die weitere tatkräftige Mithilfe bei diesem großen, wichtigen Vorhaben für unsere Pfarre! Vergelts Gott!

### Kontakt

Für weitere Informationen stehen Pfarrkurator Georg

Webhofer (0676/8730 7857; georg.webhofer@dibk.at), Pfarrer Franz Troyer sowie die PfarrkirchenrätInnen gerne zur Verfügung.

### Konto

Pfarramt Grafendorf, IBAN: AT48 1638 0001 3827 2249, Bank für Tirol und Vorarlberg AG.

Foto: Georg Webhofer



Der Widumgarten - ein feines Ambiente für den Pfarrkaffee.

Foto: Georg Webhofer



Frohe Gesichter beim Pfarrkaffee im Widumgarten: Wolfgang Schneeberger, Gabi Tiefnig, Annemarie Tiefnig, Christian Tiefnig, Irmhild Schneeberger (v.l.).

Foto: Georg Webhofer



Altarraum der Pfarrkirche mit den Änderungen beim Provisorium: vergrößerter Volksaltar, geänderter Ambo, geänderte „Unterbauten“ bei den Seitenaltären.



Foto: Hannes Webhofer

Besprechung am 3. Juli 2026 in der Pfarrkirche: Stefan Schöch (Diözesankonservator), PKR Anna Frank, Rudi Silberberger (Diözese Innsbruck), Architekt Paul Senfter, PKR Anton Reiter, Pfarrkurator Georg Webhofer (v.l.). Nicht am Foto: Dekan Franz Troyer, PKR Hannes Webhofer. Entschuldigt: PKR Johanna Kollnig-Klammer.

## Dank an Diakon Richard Agerer und Ilse Mair

In vielen Berufen ist es selbstverständlich, im Rahmen der Ausbildung ein Praktikum zu machen, um die zukünftige Arbeit besser kennen zu lernen und viele Erfahrungen zu machen.

Um PfarrseelsorgerIn oder Priester zu werden, ist dieses Praktikum auch in der Kirche notwendig, jeweils mit einem Einsatz in der Pfarre und im Seelsorgeraum sowie Begleitkursen an der Universität. Wir bedanken uns, dass Ilse Mair von September 2024 bis August 2026 und Diakon Richard Agerer von September 2025 bis August 2026 bei uns im Seelsorgeraum Lienz Nord mitgeholfen und ihre Zeit und ihre Talente



**Pfarrseelsorger Georg Webhofer, Pfarrer und Dekan Franz Troyer, Pfarrpraktikantin Ilse Mair, Pfarrsekretär Romed Brugger, Pfarrpraktikant Diakon Richard Agerer, Vikar Stefan Bodner (v.l.).**

eingetragen haben. Richard war besonders im Bereich der Liturgie tätig und bereicher-

te unsere Gottesdienste mit Singen, Predigten und dem Dienst als Diakon. Als Di-

akon konnte er auch einige Kinder taufen.

Ilse war in vielen Gruppen engagiert. Sie half u. a. im Firmteam, bei den Exerzitien im Alltag, bei Wortgottesfeiern und Versöhnungsgottesdiensten, bei den MinistrantInnen in Oberlienz sowie auch in der Krankenhausseelsorge mit. Wir wünschen Richard und Ilse viel Freude und Gespür für ihre kommenden Aufgaben. Nochmals Vergelts Gott!

**DEKAN FRANZ TROYER  
IM NAMEN DES GANZEN  
SEELSORGERAUMES  
LIENZ NORD**

## Nachspielzeiten...



**Ich bin wieder da!**

... sind uns manchmal geschenkt und gehen in die Geschichte ein. Wohl viele der zahlreichen FestgottesdienstbesucherInnen hatten schon aufregende Stunden hinter sich, als am Sonntag, 28. Juni 2026, um 9 Uhr die Glocken zur Feier des **90. Geburtstages von Pfr. i. R. Cons. Otto Großgasteiger** in „seiner“ Kirche „Zur Hl. Helena“ riefen. In aller Herrgottsfrühe wurde nämlich das WM-Spiel Ös-

terreich gegen Algerien aus Kansas City übertragen - spannend und überraschungsvoll!

**Ralf Rangnick** (ÖFB-Teamchef): „Nicht einmal im Entferntesten habe ich bisher so was bei einem Fußballspiel erlebt. Normalerweise ist das Spiel mit dem 2:3 vorbei und du bist tot. Dass du dann tatsächlich die Chance nutzen kannst, ins Spiel zurückzukommen, ist unfassbar. Im Moment sind wir nur happy, dass wir es geschafft haben. Es war ein intensives Spiel, wir hatten mit dem Klima zu tun, einige Spieler waren läuferisch am Limit, aber entscheidend ist, dass wir weiter sind.“

Der Jubilar klang ähnlich, als er in seinen Grußworten der Dankbarkeit und Freude über das „Wieder-da-Sein“ Ausdruck verlieh: „Alles begann am Heiligen Abend, als ich nach einem Sturz vor der Kirchentüre in einer Blutlache liegend wieder zu mir kam und in das Krankenhaus

eingeliefert wurde. Es folgten bange Tage, eine Operation in der Klinik in Klagenfurt, mehrere Wochen Aufenthalt im BKH Lienz mit Höhen und Tiefen, aber ich habe die Chance bekommen und fasse diese Zeit heute in vier Worte: **ICH BIN WIEDER DA!** Ich danke meinen Ärzten, den guten Seelen, die mich besucht und für mich gebetet haben, vor allem aber meiner treuen Haushälterin Maria, die mich mit großer Fürsorge begleitet und sich um mein Wohlbefinden kümmert. **Maria, komm heraus, du bekommst den neu kreierten päpstlichen Orden für uneigennützigste Hilfe und Pflege, den möchte ich dir nun überreichen.**“ Kräftiger Applaus unterstrich diese Geste und mit gewohnt kräftiger Stimme stimmte der Jubilar das Gloria an: „Lobe den Herrn meine Seele“ tönte es vielstimmig durch die Kirche. Die Hl. Messe wurde in Konzelebration mit Pfr. i. R. Josef Mair (Nikolsdorf) ge-

feiert. In den Fürbitten nahm Alois Außerlechner Bezug auf die Symbole an der Kanzel – Kreuz (Glaube), Anker (Hoffnung) und Herz (Liebe). Es wurde auch an den am Vortag verstorbenen Alt-Bgm. Erich Mair gedacht, der bei der Kirchenrenovierung 1981/82 federführend war. Der Kirchenchor Nußdorf (Ltg. Martina Walder) beeindruckte mit passend ausgewähltem Liedgut und bereitete damit dem Jubilar auf seine Weise sichtbare Freude.

Hitzebedingt fanden Ansprachen, Gratulationen und Geschenkeübergabe in der Kirche statt. Der Jubilar konnte sich über allerlei „Gutelen“ - von den 23 MinistrantInnen in Reimform überreicht - erfreuen, eine umfangreiche Familienchronik seines Verwandten Dr. Heinz Großgasteiger sorgte für Überraschung, wie es auch die Ernennung zum **Ehrenmitglied der Schützenkompanie Nußdorf-Debant** tat. PGR-Obfrau Melanie



Told blickte auf die 43 Jahre des Seelsorgers in der Pfarre Nußdorf zurück, erwähnte, dass man erst letztes Jahr das 65-jährige Priesterjubiläum begehen konnte und gratulierte in herzlichen Worten zum 90. Geburtstag, denen sich die Vertretungen der Vereine anschlossen, begleitet von Marschklängen der MMK Nußdorf-Debant und einer exakten Ehrensalve der Schützenkompanie.

Routiniert durch das „Programm“ führte übrigens der Leiter des Seelsorgeraumes Thomas Happacher - wohl ganz im Sinne des Jubilars!

**Bgm. Andreas Pfurner**, sichtlich beeindruckt vom „ereignisreichen Morgen“, betonte den **dreifachen Anlass** zum Feiern - Fussball, Segnung des sanierten denkmalgeschützten „Schlemmer Stubenhauses“ - das „neue, kleine Kulturzentrum“ der Marktgemeinde - „das spätgotische Bauernhaus aus dem



*Foto: Georg Webhofer*  
**Jubilar Cons. Otto Großgasteiger (2. v.l.) mit Pfarrrkurator Georg Webhofer, PGR Anna Frank und Bgm. Bernhard Webhofer (v.l.).**

*16. Jahrhundert ist ein zweigeschoßiges, gemauertes und giebelseitig erschlossenes Mittelfurhaus mit gezimmertem Kniestock und flachem Pfettendach. Es liegt nahe der Nußdorfer Pfarrkirche in Nußdorf-Debant“ (Wikipedia) und natürlich das Jubelfest*

**„meines Pfarrers“!**

Nun stammt das Geburtstagskind sicher nicht aus dem 16. Jahrhundert, die christliche Botschaft, die **Pfarrer Otto Großgasteiger** durch 43 Jahre - fast 20 Jahre davon auch in der Pfarre Grafendorf - verkündet, ist allerdings schon

2.000 Jahre alt. Für diese Treue sei ihm ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ gesagt.

Bei der Feier zum 90. Geburtstag von Pfr. i. R. Cons. Otto Großgasteiger überbrachten auch die Pfarre Grafendorf und die Gemeinde Gaimberg die besten Wünsche. Bgm. Bernhard Webhofer gratulierte stellvertretend am Ende des Festgottesdienstes dem Jubilar und Ehrenringträger der Gemeinde Gaimberg für fast **20 Jahre seelsorgliche Tätigkeit in Grafendorf/Gaimberg** und überreichte ein gemeinsames Geschenk von Pfarre und Gemeinde. Für die Pfarre gratulierten u. a. Dekan Franz Troyer, Vikar Stefan Bodner, Pfarrrkurator Georg Webhofer und Anna Frank (langjährige Obfrau des Pfarrgemeinderates zu Großgasteigers Zeit in Grafendorf).

**ELISABETH KLAUNZER**

## Für's Recht

Die TIROLER  
RECHTSSCHUTZ  
VERSICHERUNG

**IHR BERATER**  
**Bernhard Webhofer**  
Mobil +43 676 8282 8190  
bernhard.webhofer@tiroler.at



**tiroler.at**

**tiroler**

## „Porzensetzen“ 1. Mai - Tag der Arbeit

Der Trupp „Jung & Alt“ machte sich schon frühmorgens auf den Weg Richtung Zetttersfeld, um in der „Freimann-Zaritze“ unterhalb der Bergstation die kahlen Flächen wieder zu bepflanzen.

700 Jungpflanzen mussten fachgerecht in die Walderde, 300 Stück Lärche und 400 Stück Fichte wurden auf die „Setzenden“ – Franz Pongritz, Konrad Klaunzer, Kurt und Anita Gomig mit Rebekka und Tabea sowie Jakob Greinhofer-Girstmair – aufgeteilt. Das frohe Schaffen drücken Worte aus Friedrich Schillers „Glocke“ bestens aus:

*Dem dunkeln Schoß der heiligen Erde  
Vertrauen wir der Hände Tat,  
Vertraut der Sämann seine Saat  
Und hofft, daß sie entkeimen werde  
Zum Segen, nach des Himmels Rat.*

### Viertel aller Käferschäden in Osttirol

Der Borkenkäferbefall der letzten Jahre habe in Osttirol Schäden nie dagewesenen Ausmaßes angenommen, er-

klärt Hallas. So wurden 2023 und 2024 insgesamt 2,23 Mio. Kubikmeter Holz vom Borkenkäfer geschädigt. Das entspricht im angegebenen Zeitraum rund einem Viertel des bundesweiten Gesamtkäferschadens, verteilt über alle 70 Forstbezirke.

Doch das schlimmste dürfte nun überstanden sein, wie aktuelle Zahlen der Universität für Bodenkultur Wien (Boku) zeigen.

„Im Norden, im Mühl- und Waldviertel, hat es sich schon seit einigen Jahren entspannt“, so Boku-Forstwissenschaftlerin Sigrid Netherer. „In Osttirol schaut es jetzt



*Vorne sind die beiden Fachmänner und „Waldmeister“ der „Ackerer Hansl“ und sein Bruder Lois zu sehen. Hermann Neumair vlg. Ackerer, Helene Tscharnig vlg. Gossacher, Frieda Webhofer vlg. Untermesner, Loise Klaunzer vlg. Schuster, Peter Mühlmann vlg. Oberkerschbaumer, Friedl Steiner vlg. Plojer, Nanne Niedertscheider vlg. Roder, Klaus Wernisch, unbekannt, Franz Mair vlg. Kalser (v.l.).*

**Auch als es noch keinen Borkenkäfer im Debanttal gab...**

versammelten sich dort Bur-schen und Mädchen der Jungbauernschaft zum „Porzensetzen“, was jeweils mit viel Spass und Freude verbunden war und nicht selten entspann

sich dabei eine „erste Liebe“, die in eine Eheschließung mündete.

**ELISABETH KLAUNZER**

Foto: Anita Gomig



**Die Borkenkäfer sorgten für tolle Ausblicke in den Lienzer Talboden.**



**Rebekkas und Tabeas Enkelkinder werden vielleicht um die Jahrhundertwende 2100 wieder einen schlagbaren Wald vorfinden.**



**Verdiente Verschnaufpause für Jakob, Kurt und Franz.**



## Vor 50 Jahren

Der Sommer 1976 ging als historischer **Jahrhundert-sommer** in die Wettergeschichte Mitteleuropas ein. Er war geprägt von extremer, wochenlang Hitze, sengender Sonne und einer schweren Dürre, die in vielen Regionen Europas zu massiven Ernteaussfällen und ausgetrockneten Flüssen führte.

Die prägnantesten Merkmale dieses Sommers:

- **Extremtemperaturen:** Völlerorts kletterten die Temperaturen wochenlang tagsüber auf Werte zwischen 32 und 34 Grad; Hitzewellen hielten vor allem im Juni und Juli an.

- **Dürre und Trockenheit:** Auf die wochenlangen Hochdruckwetterlagen folgte akuter Wassermangel. Die Landwirtschaft litt massiv unter vertrockneten Feldern.

- **Besonderheit in Österreich:** Auch im Alpenraum war es extrem trocken und warm, was in manchen Regionen die Wasserreserven schrumpfen ließ.

Der Sommer 1976 brachte in **Osttirol** ein stark **zweigeteiltes Wetter**, das sich deutlich von der langanhaltenden Hitzeperiode in West- und Nordeuropa unterschied. Während weite Teile Mitteleuropas



Foto: Anita Gomig

„Weideland“ am 30. Mai 2026.

unter einer historischen Dürre ächzten, erlebte der Süden Österreichs einen unbeständigeren und kühleren Verlauf.

**Die Wetterphasen in Osttirol**

- **Der Frühsommer (Juni):** Der Juni startete recht sonnig und trocken. Die Temperaturen stiegen im Lienzer Becken kontinuierlich an und leiteten die europaweite Hitzewelle ein.

- **Der Hochsommer-Höhepunkt (Mitte Juli):** Die absolut höchsten Temperaturen des Jahres wurden in Osttirol zwischen dem 16. und 19. Juli 1976 gemessen. In Lienz kletterte das Thermometer dabei deutlich über die 30 Grad Marke, geprägt von in-

tensiver Sonneneinstrahlung.

- **Der Wetterumsturz (August):** Im Gegensatz zu Deutschland oder England kollabierte das stabile Hochdruckwetter im alpinen Süden deutlich früher. Der August 1976 verlief in Osttirol **ungewöhnlich kühl, wolkenreich und niederschlagsstark**. Häufige Tiefdruckgebiete über dem Mittelmeerraum blockierten die Sommerhitze.

**Besonderheiten der Region**

Durch die schützende Lage der Hohen Tauern im Norden blieb Osttirol von der extremen Trockenheitskatastrophe der Nordalpen weitgehend verschont. Die landwirtschaftlichen Ausfälle hielten sich aufgrund der

einsetzenden Regenfälle im Spätsommer im Vergleich zum restlichen Mitteleuropa in Grenzen.

Bemüht man die Suche bei Google, bekommt man neuerdings den vollen KI-generierten Text zur gestellten Frage - ich greife aber gerne das „**persönliche Erinnerungsvermögen**“ auf. 1976 war generell ein „frühes Jahr“, der Mai sehr warm und trocken, er zeichnete sich durch eine extrem frühe Vegetationsphase (bereits drei Wochen voraus) sowie durch spätsommerlich anmutende Temperaturen aus. Am Donnerstag, 27. Mai (Christi Himmelfahrt), fand in unserer Pfarre Grafendorf die Feier der Erstkommunion statt. Es regnete bereits und die darauffolgende Nacht brachte einen massiven Wettersturz. Am 28. und 29. Mai 1976 kam es in ganz Österreich, einschließlich Osttirol, zu einem dramatischen Einbruch polarer Kaltluftmassen, der gebietsweise bis in die Niederungen herab zu Schneefall führte. „**Ein schlechter Lostag - der Christi Himmelfahrtstag - wenn es da regnet, wird es ein trockener Sommer werden**“, meinte die „Egger Burgl“, Frau

Foto: Vroni Amann



„The day after“...und schon war der Gaimberg nach dem ersten Regenguss am 3. Juni 2026 „leicht ergrünt“.

Walburga Infeld, am Kirchplatz. Und sie sollte recht behalten. Die Runkelrübenpflanzen begannen im Laufe des Juni zu vertrocknen, die Erdäpfel kamen nicht weiter, was meine Eltern zum Kauf von einigen Gartenschlauchrollen veranlasste. Damit wurde vom „Plojer Tal“ eine Leitung gelegt, die Tag und Nacht den Acker neben unserem Haus mit etwas Nass versorgte. Somit wurde ein Totalausfall verhindert. Auch der Gemüsegarten wurde mit „Bachwasser“ gegossen, es wurde allerdings im Laufe der Wochen immer weniger und mein Vater, damals Bürgermeister, immer nervöser. Ein Rundschreiben zum „Wassersparen“ wurde erlassen. Dazu schreibt mein Bruder Peter Duregger: „Ich kann mich erinnern, dass ich schon um 1972/73 rum mit dem Moped in Gaimberg herumgefahren bin und Zettel bezüglich Wassersparen an die Haushalte verteilt habe. Einmal hat mich auch noch der (Ketten-)Hund beim Santner-Nachfolger (Santner war ja schon beim Ploier) in den Oberschenkel gebissen...“

Auch etliche hofeigene Quellen drohten zu versiegen und man war froh, die Tiere auf der Alm zu wissen. Allerdings war die Lage dort auch nicht viel besser, das Zettersfeld oben zeigte sich im gleichen „Braun“ wie der Gaimberg herunteren.

So begann man z. B. auf der „Peheimalm“ Gräben zu ziehen, um die Weideflächen wenigstens mit dem nötigsten Trinkwasser für die Tiere zu versorgen. Eine mühselige und kräftezehrende Arbeit war das! Die Heuernte fiel recht mager aus, so manche „Leite“ brachte nur einen Leiterwagen voll, sodass die „Füadalen“ gar nicht erst mit Strick & Triebhölzern gebun-



**Die „Kalte Sophie“ am 15. Mai 2026 machte ihrem Namen alle Ehre.**

den werden mussten. (Von einem erforderlichen Dürre-Paket sprach niemand – die Landwirtschaft wurde nicht so exzessiv betrieben wie 50 Jahre später - „man streckte sich halt nach der Decke“).

Und just an einem Samstag - Ende Juli oder Anfang August - machte ein nachmittägiger Wolkenbruch der Dürre ein Ende, das Wasser stand knöcheltief auf der harten Erde und versickerte nur sehr langsam in die von Rissen durchzogenen Böden. In Lienz fand ein Sommerfest statt, bei dem der „Peheim Friedl“ für „Bierfässer & Bierkrüge“ zuständig war und sich über den großen Umsatz freute, da überdurchschnittlich viele Besucher dann „die ganze Nacht einen Regentanz aufführten“, wie er am nächsten Morgen meinte.

(Soweit die Erinnerungen an den Sommer 1976).

### **50 Jahre später - Sommer 2026**

Einem von großen Temperaturunterschieden geprägten und eher trockenem Frühjahr folgte ein bereits „heißer Mai“. Die Heumahd wurde unverzüglich in Angriff genommen. Dazu meint Bezirkslandwirtschaftskammer-Rat Josef Blasisker im

Osttiroler Bote vom 4. Juni: „Wir haben bei den besten Böden im Lienzer Talboden Ausfälle bei der Heuernte von bis zu 50 %, in den Berggebieten im Iseltal und Oberland ist das Heu zu zwei Dritteln verloren. An eine so massive Trockenheit zu dieser Jahreszeit kann ich mich mit meinen 74 Jahren nicht erinnern. Das ist historisch und katastrophal für uns Bauern. (...) Unser von Trockenheit geplagter Bezirk benötigt jetzt ein Dürre-Paket, das den Bauern schnell, gezielt und unbürokratisch hilft!“

Jedoch ließen einige, eher unerwartete, Regentage die braunen Flächen wieder schnell ergrünen, besonders die Almgebiete profitierten von Wärme und Feuchtigkeit. „Wassersparen“ war dennoch angesagt. Bereits am 26. Mai erging per WhatsApp eine Information der Gemeinde Gaimberg an die Bewohner - es wurde fünf Mal so viel Wasser verbraucht wie normal. „Das war am Pfingstwochenende, als die Hotels eröffneten, die Leute ihre Pools befüllten und Gärten bewässerten“, meinte Bgm. Bernhard Webhofer und mahnte zu kontrolliertem Wasserverbrauch. Ab Mitte

Juni war uns eine zweite Hitzewelle beschert, nur wenige Tage gab es Temperaturen unter 30 Grad und mit Ferienbeginn am 3. Juli wurde uns die dritte Hitzewelle angekündigt, die uns für zwei Wochen in Atem hielt bzw. diesen nahm! So wurde auch der Grummetschnitt auf den wieder voll ergrünenden Gaimberger „Leiten“ zügig in Angriff genommen, bevor kräftigere Regengüsse eine etwas unbeständigere und kühlere Wetterphase einläuteten.

Zu Redaktionsschluss der „Sonnseiten“ am 20. Juli kann man aber dankbar feststellen, dass uns „Großereignisse“ - wie Hagelschlag, Sturmböen und Blitzschläge - erspart geblieben sind. Was allerdings in der ersten Jahreshälfte 2026 sehr auffiel, war der beständige und kräftige „Tauernwind“, der zwar für klaren Himmel und gute Fernsicht sorgte, aber auch durch sehr viel Blüten- und Straßenstaub für „erhöhten Staubsaugergebrauch“ und Fensterputzarbeit sorgte und pünktlich zum **Lostag am 10. März** begann:

**An Vierzigritter kalter Wind, noch vierzig Tage windig sind.**

*Erklärung: Der 10. März ist der Tag der heiligen vierzig Märtyrer. Es ist überliefert, dass an diesem Tage der Kaiser Licinus während einer Christenverfolgung vierzig Soldaten der 12. römischen Legion in Sebaste erfrieren ließ.*

**ELISABETH KLAUNZER**



## Der Grafenbach - der Schrecken der 1920er Jahre

Am 16. April 2026 hielt Wolfgang Schneeberger von der Gruppe „Gemeindearchiv“ im gut besuchten Gemeindesaal einen Vortrag über die guten und zugleich zerstörerischen Seiten des Grafenbaches. Aus Zeitgründen konnten dabei jedoch nur einige Zeitungsmeldungen vorgestellt werden.

Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs befand sich Österreich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage. Die junge Republik litt unter hoher Arbeitslosigkeit, Geldentwertung und einer schweren Inflation, die 1922 ihren Höhepunkt erreichte. In Gaimberg lebten damals Bauern, Arbeiter und Kleinverdiener in bescheidenen Verhältnissen. Naturkatastrophen wie Hochwasser oder Murenabgänge konnten daher für viele Familien existenzbedrohende Folgen haben.

Wie zahlreiche historische

Berichte belegen, war der **Grafenbach** ein gefürchteter Wildbach. Seine Hochwasser und Murenabgänge brachten der Bevölkerung immer wieder große Not. Besonders in den **Zwanzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts** wurde sein Weg für viele Menschen wiederholt zum Sinnbild für Angst und Schrecken.

So beschrieben etwa die Lienzer Nachrichten (Original-Bericht) das **Unwetter mit Murbrüchen** am Grafenbach vom **26. Juli 1920** wie folgt: „...Am 26. Juli gegen Abend zog ein schweres Wetter aus dem Iseltale über die Schleinitz und den Gaimberg, das mit Hagel und Regengüssen verbunden war. Dasselbe war die Ursache zu einem großen Murbruche im Grafendorfergraben, von dessen Hängen sich Erd- und Steinmassen loslösten und das Bachbett verlegten. Das anstauende

Brennholz usw. mitschleppten gegen das Pfarrdorf Grafendorf, die beiden Ufer überschwemmend, wodurch besonders die Besitzungen **Oberegger** und **Freimann**, sowie deren Nebenobjekte bedroht wurden. Es war gegen halb 8 Uhr abends als die grauenhafte Masse anrückte, alles mit heftigem Getöse begrabend und mitreißend, was sich ihr in den Weg stellte. Mit knapper Not und nur mit Hilfe der Nachbarn konnte beim Freimann das Vieh aus dem Futterhause gerettet werden als schon die Erdmassen in dasselbe eindringen und die unterhalb stehende Holzhütte wegfeigten. Man begann bereits das Wohnhaus zu räumen, das, zirka 10 Schritte absteigend auf das äußerste gefährdet erschien. Da brach sich jedoch das Wasser Bahn und der wildschäumende Bach setzte sein Vernichtungswerk dem Laufe folgend durch den rechtsliegenden Erlenhain fort, beim Haidenhof das Feld teilweise vermuhrend und im Unterlaufe oberhalb der Kaserne die Aecker und Wiesen der dortliegenden Grundstücke. Schleif- und

wurden ihrer Wassergänge beraubt und tief verschüttet. Dem Holzarbeiter Johann Neumair beim Franzl, der am oberen Ende des Grabens zirka 80 Festmeter Musel, dann große Mengen Schleif- und Brennholz aufgeschlichtet hatte, wurden diese wertvollen Vorräte fast zur Gänze von den abstürzenden Erdlawinen verschüttet und hernach vom Wasser verschleppt. An der Aufbringung arbeitete derselbe bereits das zweite Jahr und sollte mit dem Erlös sein Auskommen finden. Neumair, ein Invalide befand sich seit einiger Zeit im Spital in Lienz. Da am Dienstag und Mittwoch das Regenwetter noch kein Ende fand, ereigneten sich im Graben neuerliche Einbrüche, die in der Donnerstagnacht vom wilden Wasser talab gerissen wurden und neuerdings die obgenannten Besitzungen bedrohten. Es blieb jedoch bei weiteren Vermuhungen des Haidenhoffeldes und der Aecker und Wiesen am Bachlaufe oberhalb der Kaserne. Hoffentlich tritt bald Schönwetter ein und kommt der Graben und Bach wieder zur Ruhe, damit ein größerer Schaden vermieden bleibt.“

Leider ist der Bach nicht zur Ruhe gekommen. Die **Innsbrucker Nachrichten** berichteten in ihrer Ausgabe vom **14. Juni 1923**: „Aus Lienz wird uns berichtet: Montag, den 11. Juni nachmittags gingen über unsere Gegend wolkenbruchartige Gewitter nieder, die auf den sonnseitigen Berghängen von Hagel begleitet, den Ausbruch des gefürchteten Grafenbachs, im Gemeindegebiet von Gaimberg gelegen, zur Folge hatte. Der Ausbruch erfolgte diesmal oberhalb des Gasthofes „Haidenhof“; die lehmigen

### Lienz und Umgebung.

#### Gaimberg. (Ueberschwemmung.)

Am 26. Juli gegen Abend zog ein schweres Wetter aus dem Iseltale über die Schleinitz und den Gaimberg, das mit Hagel und Regengüssen verbunden war. Dasselbe war die Ursache zu einem großen Murbruche im Grafendorfergraben, von dessen Hängen sich Erd- und Steinmassen loslösten und das Bachbett verlegten. Das anstauende Wasser riß die Erd- und Gesteinsmassen, die sich hochauftürmten und Museln, Schleif- und Brennholz usw. mitschleppten gegen das Pfarrdorf Grafendorf, die beiden Ufer überschwemmend, wodurch besonders die Besitzungen Oberegger und Freimann, sowie deren Nebenobjekte bedroht wurden. Es war gegen halb 8 Uhr abends als die grauenhafte Masse anrückte, alles mit heftigem Getöse begrabend und mitreißend, was sich ihr in den Weg stellte. Mit knapper Not und nur mit Hilfe der Nachbarn konnte beim Freimann das Vieh aus dem Futterhause gerettet werden als schon die Erdmassen in dasselbe eindringen und die unterhalb stehende Holzhütte wegfeigten. Man begann bereits das Wohnhaus zu räumen, das, zirka 10 Schritte absteigend, auf das äußerste gefährdet erschien. Da brach sich jedoch das Wasser Bahn und der wildschäumende Bach setzte sein Vernichtungswerk dem Laufe folgend durch den rechtsliegenden Erlenhain fort, beim Haidenhof das Feld teilweise vermuhrend und im Unterlaufe oberhalb der Kaserne die Aecker und Wiesen der dortliegenden Grundstücke.

Die Mühlen am Bachufer wurden ihrer Wassergänge beraubt und tief verschüttet. Dem Holzarbeiter Johann Neumair beim Franzl, der am oberen Ende des Grabens zirka 80 Festmeter Musel, dann große Mengen Schleif- und Brennholz aufgeschlichtet hatte, wurden diese wertvollen Vorräte fast zur Gänze von den abstürzenden Erdlawinen verschüttet und hernach vom Wasser verschleppt. An der Aufbringung arbeitete derselbe bereits das zweite Jahr und sollte mit dem Erlös sein Auskommen finden. Neumair, ein Invalide befand sich seit einiger Zeit im Spital in Lienz. Da am Dienstag und Mittwoch das Regenwetter noch kein Ende fand, ereigneten sich im Graben neuerliche Einbrüche, die in der Donnerstagnacht vom wilden Wasser talab gerissen wurden und neuerdings die obgenannten Besitzungen bedrohten. Es blieb jedoch bei weiteren Vermuhungen des Haidenhoffeldes und der Aecker und Wiesen am Bachlaufe oberhalb der Kaserne. Hoffentlich tritt bald Schönwetter ein und kommt der Graben und Bach wieder zur Ruhe, damit ein größerer Schaden vermieden bleibt.

Aus den Lienzer Nachrichten vom 26. Juli 1920.

Fluten wälzten eine Unmenge Steine und Holz mit sich und ergossen sich über die Felder dieses Besitzes, den schönen Soatenstand (?), sowie die üppigen Wiesen vollständig vernichtend. Ein Glück ist es noch zu nennen, daß das Wohn- und Wirtschaftsgebäude verschont geblieben ist und auch die unterhalb liegenden Häuser dank der rasch herbeigeeilten Hilfe mit dem Schrecken davontamen. Die Fluten ergossen sich durch die Grafendorferstraße in die Kärntnerstraße und vermurten auch die nach Kärnten führende Bundesstraße auf eine Strecke. An den Hilfsarbeiten hat sich insbesondere das hier stationierte Alpenjägerbattalion und die Feuerwehr der Stadt Lienz beteiligt. ...“

Am 18. Juni 1926 war der Bach den **Lienzer Nachrichten** wieder eine Nachricht wert: „Das gefährliche Grafenbach hat heuer schon wiederholt gedroht, aus seinen Ufern zu treten, doch gelang es den vereinten Kräften der Anrainer, den Austritt zu verhindern. Hoffentlich erfüllt die gegenwärtig in Bau befindliche Talsperre zu oberst im Grafenbachgraben voll und ganz ihren Zweck.“

Dieser Wunsch erfüllte sich leider nicht! Wieder drei Jahre später im Juni! Am 9. Juni 1929 entlud sich über der Gemeinde ein heftiges Gewitter. Ausführlich dokumentierten die **Lienzer Nachrichten** das Ereignis am 14. Juni 1929 (Bericht darüber siehe „Sonnsseiten Nr. 80 vom Juli 2025, Seite 38“). Gefordert wurden in diesem Artikel auch wirk-same Verbauungen!

Tatsächlich wurden für diese Verbauungen erhebliche Mittel aufgewendet. So waren im Tiroler Landesvoranschlag für 1927 für den Grafenbach die höchsten Mittel

Schweres Unwetter im Lienzer Bezirk. Aus Lienz wird uns berichtet: Montag den 11. Juni nachmittags gingen über unsere Gegend wolkenbruchartige Gewitter nieder, die auf den sonnseitigen Berghängen von Hagel begleitet, den Ausbruch des gefährdeten Grafenbachs, im Gemeindegebiet von Gaimberg gelegen, zur Folge hatte. Der Ausbruch erfolgte diesmal oberhalb des Gasthofes „Hallenhof“; die lehmigen Fluten wälzten eine Unmenge Steine und Holz mit sich und ergossen sich über die Felder dieses Besitzes, den schönen Soatenstand, sowie die üppigen Wiesen vollständig vernichtend. Ein Glück ist es noch zu nennen, daß das Wohn- und Wirtschaftsgebäude verschont geblieben ist und auch die unterhalb liegenden Häuser dank der rasch herbeigeeilten Hilfe mit dem Schrecken davontamen. Die Fluten ergossen sich durch die Grafendorferstraße in die Kärntnerstraße und vermurten auch die nach Kärnten führende Bundesstraße auf eine Strecke. An den Hilfsarbeiten hat sich insbesondere das hier stationierte Alpenjägerbattalion und die Feuerwehr der Stadt Lienz beteiligt. Auch der Debachbach wuchs infolge des Unwetters stark an, eine Menge Material mit sich führend, so daß das städtische Elektrizitätswerk auf einige Stunden abgestellt werden mußte.

**Aus den Innsbrucker Nachrichten vom 14. Juni 1923.**

vorgesehen, nämlich S 2700 (Lienzer Nachrichten vom 31.12.1926). Auch in den Folgejahren plante das Land Tirol große Mittel für die Zählung des Grafenbaches ein. Auch für die Gemeinde entstanden gewaltige Kosten. Diese verzögerten auch die Installation der Elektrizität in Gaimberg.

Wieder aus den Lienzer Nachrichten vom 21. November 1930: „Noch eine lange Zeit kann vergehen, bis auch bei uns sich etwas richten läßt. Ein Zeichen, daß die Gemeinde sonst genug Auslagen hat

und daß die Besitzer sich's nicht leisten können. Auch ist die Gemeinde vorsichtig genug, sich nicht in Schulden zu stürzen, aus denen heutzutage schwer herauszukommen ist. Ein Verzögerungsgrund ist ohne Zweifel auch der böse Grafenbach, welcher alljährlich einen größeren oder kleineren Verbauungsbeitrag und nicht unwesentlich Auf-räumungskosten verursacht.“

In den 1920er-Jahren waren die finanziellen Mittel der Gemeinde äußerst begrenzt. Die wirtschaftliche Not war groß,

und die Bevölkerung hatte mit zahlreichen Herausforderungen zu kämpfen. Gleichzeitig verursachte der Grafenbach immer wieder Schäden an Infrastruktur und Grundstücken, wodurch zusätzliche Belastungen entstanden. Trotz der angespannten finanziellen Lage verfügte der Gemeinderat nur über geringe Mittel und war gezwungen, laufend schwierige Entscheidungen über deren Verwendung zu treffen. Parallelen zur Gegenwart sind durchaus erkennbar. Doch während wir heute oft über Schwierigkeiten klagen, geschieht dies meist auf einem Niveau, das mit der Not und den Entbehrungen der 1920er-Jahre nicht vergleichbar ist.

Quellen: „Tessmann digital, Innsbrucker Nachrichten, Lienzer Nachrichten“; Unterlagen aus dem Gemeindearchiv.

**WOLFGANG SCHNEEBERGER**

## PLANLOS WAR GESTERN.



VERMESSUNGSKANZLEI  
DI RUDOLF NEUMAYR

DI Rudolf Neumayr und sein Team sind Ihr Experte für Vermessungsdienstleistungen in Osttirol und Oberkärnten. Wir unterstützen Gemeinden, private Bauvorhaben, Planer, Bauunternehmen und beantworten Fragen zu Grundstücken und Grenzen. Mit kostenloser Erstberatung und modernster Technologie garantieren wir eine effiziente Abwicklung Ihrer Projekte, von der Geländeaufnahme bis zur Datenverwaltung. Unsere Außendienstmitarbeiter sind regelmäßig vor Ort, um Ihre Anliegen schnell und präzise zu bearbeiten.

Albin-Egger-Str. 10, 9900 Lienz, +43 4852 68568, [www.zt-gis.at](http://www.zt-gis.at)



## Osttirol von der Außenwelt abgeschnitten

*In Gaimberg 1 Toter und 1 Verletzter - nach einem Jahr wieder furchtbare Hochwasserkatastrophe - gefährdete Häuser wurden evakuiert - Feuerwehrmänner, Exekutive, Bundesheer und viele freiwillige Helfer im Einsatz - und es regnet unheimlich weiter*

Nach einigen Tagen sommerlicher Hitze ging am Montag, 15. August, am Abend, über unserem Bezirk ein stürmisches Gewitter nieder. Es dauerte nicht lange und alsbald leuchteten wieder Sterne am Himmel, wohl versprechend, dass der kommende Tag ein schöner sei. Doch am frühen Morgen des Dienstags standen schwere Wolken am Himmel, die es den ganzen Tag über, reichlich verbunden mit Blitzschlag und Donnerrollen, in Strömen regnen ließen. Nur zeitweilig wurde es etwas heller, sonst herrschte eine bedrückende, dämmrige Stimmung. Es regnete die Nacht auf Mittwoch durch, den ganzen Mittwoch und wieder in der Nacht auf Donnerstag.

Die Lienzer Wetterstation meldete bis zum Donnerstag früh eine Niederschlagsmenge von 196,3 mm in einer Zeit von rund 60 Stunden. Im Vergleich dazu fielen in den Katastrophentagen des letzten Jahres in Lienz 181,1 mm in zwei Tagen. Im Durchschnitt rechnet man in Lienz bei normalen Verhältnissen mit einem Monatsniederschlag von

Fotos: Gemeindechronik



**Wiederholte Murschübe übergossen auch den Parkplatz der Zetttersfeldbahn. Linksufrige Wege, die Zerstörung einiger Brücken und die Vermurung von großen Wiesenteilen waren die Folgen.**

70-80 mm.

### Grafenbach brach aus – Mure tötete Helfer

Das Grafenbachl in Gaimberg hatte sich bei der vorjährigen Katastrophe kaum gerührt. Das letzte Mal war dieses einst gefürchtete Wildwasser 1945 ausgebrochen. In den folgenden Jahren verbaute man den kritischen Oberlauf im „Graben“ sorgfältig mit Sperren. Während früher die bedrohten Gaimberger Bauern bei jedem sommerlichen

Gewitter bangend zum Zetttersfeld blickten, ob es dort auch nicht weiß „niedergehe“ - denn Hagel im Einzugsgebiet bedeutete höchste Alarmstufe, neigte man in den letzten Jahren dazu, diese Gefahr als durch die Wehrbauten gebannt zu sehen. Nur die älteren Leute misstrauten dem Wasser nach wie vor und bedeuteten, sie wüssten genau, „was das Bachl kann“. Das ruhige Verhalten des Grafenbachls nach den schweren Regenfällen im letzten September schien sie als überängstlich zu stempeln.

Bei den Niederschlägen in den letzten Tagen rührte sich dieses Gewässer allerdings bald merklich. Feuerwehr und freiwillige Helfer beobachteten es in zur Wasserwehr bereitem Zustand. Am gestrigen Abend, Mittwoch, 17. August, hielten eine Anzahl Männer Wacht an der kritischen Stelle, wo die Pipeline-Trasse das Bachl querte (Brücke der Straße zur Seilbahn). Nach Mitternacht wollten sich die

Männer die Wacht einteilen. Ein Teil sollte vorläufig nach Hause gehen. Das Bachl führte viel Überwasser, schien aber mit seinem breiten Bett das Auslangen zu finden.

Um etwa ½ 2 Uhr nachts kam die Schreckensnachricht, dass eine Mure losgebrochen sei. Nun kam das Unheil viel zu schnell, um es verhindern zu können. Während noch einer der Warnposten zur Sirene hastete, um die Bevölkerung zu warnen, raste die vermutlich im Moserboden losgebrochene Lawine aus Erde und Wasser talwärts. Die meisten der am Bachufer stationierten Helfer konnten sich in Sicherheit bringen. Den Webermeister Bartl Jeller erfasste die Mure und schleuderte ihn in den Graben der Ölleitung. Er konnte nur noch tot geborgen werden. Reglos fand man kurze Zeit später den im selben Haus wohnhaften Rudolf Jaggler am Bach auf. Nach den vorliegenden Angaben scheint er jedoch mit einem Schock und Verletzungen davongekommen zu sein. Die im Rundfunk verbreitete Nachricht, dass Roman Jeller, der Sohn Bartl Jellers, ebenfalls verletzt worden sei, stimmt nicht. Der Baggerführer Roman Jeller war nämlich in der Nacht in Huben eingeschlossen. (aus Osttiroler Bote vom 18. August 1966)

### 60 Jahre später - Augenzeugenbericht von Peter Jeller (83) - Neffe von Bartl Jeller - im Sommer 2026:

„Ja, unsa Gruppe - des war der Gorele Seppl, der Müller Robert (damals im alten Freimannhaus wohnhaft),



**Riesige Schlammmassen bahnten sich den Weg in Richtung Gaimberg.**

da Onkel Bartl - mit sein Reg'nschearm - der Jaggler Rudl und i - mia sein a Stückl oberhalb der Brugge g'standen, am Rand des Bachls.

Plötzlich hat da Rudl g'schrian: a Mure...olle sein ma g'flüchtet und wegg'lauf'n...da Gorele Seppel hat g'sagt: **den Bartl hat's dawischt, do irgendwo obe, do miassat er lieg'n.** I bin donn zuawe, hab' gegrobn und auf oanmol hon i sei Hand in meina Hand g'hobt. Ziemlich daschrock'n bin i donn glei zur Feuerwehrgruppe g'lauff und hon des g'meldet, dass da Bartl komplett unta g'mocht woarn isch - i moan, er isch dastickt. I bin donn nimma zuawe, der Gorele Seppel hat dann weiterg'mocht und a den Jaggler Rudl geborgen. Den hat's zum Pipeline-Bagger zuawe g'schmiss'n, des hot ihm sicha des Leb'n g'rettet. Da Rudl wurde nur deshalb schnell gefunden, weil der Bach nach dem Abgehen der Mure auf einmal kein Wasser mehr führte. Er isch ja beim alten Freimann-Haus



**Das ist der heutige Steg über den Grafenbach. Die damalige Brücke, wo Bartl von den Schlammmassen erfasst wurde, ist oberhalb bzw. am Beginn der Stauden. Sie führte damals noch etwas weiter oben über den Bach.**



**Ungefähr an dieser Stelle wurde Bartl Jeller von den Helfern (u. a. von seinem Neffen Peter) entdeckt.**

ostwärts ausgebrochen und obe zum Zettersfeld-Parkplatz, der total vermurt woan isch. Des homma aber erst später dafragt. I moan halt, dass da Bartl ohne dem Ölleitungsgrab'n am Leb'n geblieb'n war, do wara holt eing'schwemmt in da Wies'n g'leg'n. Jedenfalls war'n ma alle in Panik, der Gorele Seppel hat vom Geschehen am meisten mitgekriegt, do hat er starke Nerven gezoagt!“

Einen tiefen Eindruck hinterließen die **Hochwasserereignisse 1966** auch bei Herbert Kerschbaumer (†2026), wo die Mure unterhalb des Hotel Stocker die Straße querte und auch den Keller der Fam. Kerschbaumer in der Postleite unter Wasser setzte. Das eingelagerte Sägemehl zur Beheizung wurde natürlich unbrauchbar und musste aufwendig entsorgt werden. Seine Hilfsbereitschaft, die Feuerwehr im Bereich des Grafenbaches zu unterstützen, wäre ihm beinahe zum Verhängnis geworden. Als nämlich die Ablöse kam, machte sich Herbert auf den Heimweg - eine Stunde später kam die Mure, die Bartl Jeller das Leben kostete.

**Sonntag, 21. August:** Um 12.10 Uhr trifft Bundes-

präsident Franz Jonas mit dem Hubschrauber aus Kärnten kommend in der Lienzer Jägerkaserne ein. In seiner Begleitung befinden sich Generalmajor Bach und der Kärntner Landeshauptmann Sima. In Burg-Vergein wurden vier Leichen geborgen: Zwei Kinder der Familie Köhler, Frau Köhler und Cäcilia Senfter. Sie werden in Mittewald und St. Justina beerdigt. (Anm.: In Burg-Vergein waren neun Tote zu beklagen, eine sechsköpfige Urlauberfamilie aus Berlin und drei Mitglieder der Familie Senfter. Nur Vater Hermann Senfter überlebte).

In Gaimberg wird **Bartlmä Jeller** zu Grabe getragen. Bezirkshauptmann Dr. Doblander und Landesrat Unterweger nehmen an der Beerdigung teil und letzterer dankt dem Verstorbenen als Vertreter der Landesregierung für seinen Einsatz.

**Montag, 22. August:** Über 1000 Mann vom Bundesheer stehen im Katastropheneinsatz. Die Buben der Familie Köhler konnten in Burg-Vergein trotz intensivster Suche noch nicht gefunden werden. Die Suche wird eingestellt.

### Mittwoch, 24. August:

In Osttirol sind derzeit 1225 Mann Bundesheer eingesetzt. (Aus Osttiroler Bote 25. August 1966 - Anm.: gekürzt).

**1966 war Siegmund Rainer Bürgermeister in Gaimberg und Peter Duregger Feuerwehrkommandant.** Weil eben heute gängige Kommunikationsmittel komplett fehlten, waren viel mehr Dorfbewohner direkt mit dem unmittelbaren Ablauf konfrontiert. Größere Kinder wurden mit Botengängen beauftragt, sie mussten Telefonate überbringen (die wenigsten Häuser verfügten über einen Telefonanschluss). Bgm. Siegmund Rainer legte nämlich größten Wert darauf, längere „Abwesenheiten“ von Personen gleich gemeldet zu bekommen. Es waren ja Schulferien und die Kinder alle zu Hause zu beaufsichtigen. Es fielen auch die Werktagsmessen aus, um die Leute vom Dorfzentrum fernzuhalten. Man traute dem „Grafenbachl“ nicht - „Krisenstäbe“ tagten in diesen Tagen meist



**Das Foto zeigt den Trassenverlauf von Osten in Richtung Nordwesten. Der Standort von Peter ist ungefähr die Auffindungsstelle von Bartl.**



in der „Freimannstube“ und nicht in der Gemeindekanzlei im Vallazza-Haus.

**Die Männer der FF Gaimberg waren enorm gefordert und dies liest sich im „Osttiroler Bote“ vom 18. August so:**

Das Grafen - „Bachl“ hatte als reißender Wildbach in der Höhe des alten Freimann-Hauses, bei den von der Stadt aus gut sichtbaren Pappeln, sein Bett verlassen und bahnte sich seinen Weg über den Gaimberg. Dabei vermutete es

den Parkplatz der Zetttersfeldseilbahn und einige Autos. Im weiteren Verlauf floss er auf dem Weg, vorbei an den Häusern Jeller und Rainer (Anm.: Wohnhaus des Bürgermeisters) in die Ebene. Ein Pipeline-Bagger und Helfer nahmen bei der Seilbahn den Kampf gegen das wütende Element auf. An die zwanzig Wehrmänner und Nachbarn versuchten bei den zwei Häusern das reißende Wasser zu bändigen. Nach dreistündigem manuellen Kampf, mit Raubäumen und Steinen,

Spaten und Harken, gegen das im Gewitterregen ständig anschwellende Wasser, kam auch hier in den Morgenstunden Einsatz durch Schubraupen. *Diese Meldungen geben den Stand bei Morgengrauen des Donnerstags (18. August) wieder.*

**Ende Mai 2026 wurden die aufwändigen Verbauungsarbeiten im „Graben“ vorläufig abgeschlossen. Die Geschiebedosieranlage vermittelt einen schützenden Eindruck. Großereignisse**

**sind natürlich nicht auszuschließen, allerdings ist die Gefahrenlage messbar und kann gut eingeschätzt werden.**

**Trotzdem schadet ein zeitgerechter Blick zum „Himmel über dem Zetttersfeld“ auch heute nicht und der „gute alte Wettersegen“ sollte – trotz aller technischen Möglichkeiten – nicht vergessen werden.**

**BEARBEITUNG:  
ELISABETH KLAUNZER**

## Unser Feuerwehrhaus...

...erfuhr nach der **feierlichen Einweihung am 29. Juni 1956** eine vielfache **kulturelle Nutzung**.

Die Dorfbevölkerung war froh, nun einen Raum für allerlei Veranstaltungen zu haben. Der Holzofen im „Schulungsraum“ machte Zusammenkünfte auch im Winter möglich, ebenfalls stand das „Plumps-Klo“ - inklusiv sorgfältig zugeschnittenem Zeitungspapier - zur (öffentlichen) Verfügung.

Veranstaltungen, an die sich manche Dorfbewohner noch heute erinnern, waren u. a. Handarbeits- und Krippenausstellung, Erstkommunionfrühstück, Musikproben, Versammlungen/Schulungen der Ortsbauernschaft, Kurse der Jungbauernschaft und diverse Vorträge von auswärtigen Referenten.

Dankbar für diese Möglichkeit waren auch die zuständi-



Foto: privat

**Engelbert Jeller (zur Hälfte), Karl Kollnig, davor Lois Tschurtschenthaler, Hermann Jeller, Hansl Frank, Friedl Steiner, Richard Oberegger, Josef Webhofer, Anton Ortner, Peter Jeller, Helmut Wernisch, Paul Tschurtschenthaler.**

**Der „Wachtlechner Michl“ - Michael Kollnig (\*1929/†1965) litt an multipler Sklerose und war etliche Jahre auf das Behinderten-Fahrzeug angewiesen.**

gen Seelsorger Pfr. Leonhard Wiedemayr (†1959) und Pfr. Adolf Jeller (†1989).

Bis ca. 1968 gab es im Kirchenjahr noch jeweils drei „Bundtage“ für den Männer-,

Frauen-, Jünglings- und Jungfrauenbund der Pfarre Graufendorf.

Dabei galt es, pflichtgemäß den Gottesdienst - (inklusive Beichte) - und die anschlie-

ßende „Standesunterweisung“ zu besuchen. Für den **Jünglingsbund** waren dies der **Stefanitag**, der **Palmsonntag** und der **Schutzen-gelsonntag** im September.

Das Foto könnte - der Kleidung der Burschen nach zu schließen - am **Palmsonntag, 30. März 1958**, beim Feuerwehrhaus entstanden sein, eventuell bei der Übergabe bzw. Inbetriebnahme des Fahrzeuges für den „Wachtlechner Michl“, der viel Wert auf die Bundzugehörigkeit legte. Heute leben noch vier der abgebildeten „Jünglinge“!

(Das Foto wurde uns von Andrea Baumgartner vlg. Wachtlechner zur Verfügung gestellt; herzlichen Dank dafür!).

**BEARBEITUNG:  
ELISABETH KLAUNZER**

## Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

**RegioNet** – Das eigene Glasfasernetz der 15 Gemeinden des Lienzer Talbodens. Ultraschnelles Internet ermöglicht ungeahnte Chancen für Betriebe. Für Bildung. Für Freizeit. Für uns alle. Info: [www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at](http://www.ZukunftsraumLienzerTalboden.at)



## Florianikirchgang, Erinnerung an die Gründung vor 75 Jahren und Chronikvorstellung

Anlässlich des Florianikirchgangs am 03. Mai 2026 wurde im Anschluss an den Gottesdienst, der von **Vikar Stefan Bodner** zelebriert und von den **Bannberger Bläsern** musikalisch umrahmt wurde, am Kirchplatz ein „kleiner Festakt“ abgehalten. Kdt. **OBI Alois Neumair** erinnerte kurz an die Gründertage und an den persönlichen und auch finanziellen Einsatz der damaligen Gründungsmitglieder.

Hermann Webhofer, Florian Baumgartner, Kurt Gomig, Konrad Klaunzer, Hannes Steiner und Norbert Amraser traten in den Reservestand der Wehr. Michael Duregger wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert.

**Norbert Amraser** und **Gerald Steiner** arbeiten schon seit über sieben Jahren am Zustandekommen der **Feuerwehrchronik** und stellten sie erstmals der Öffentlichkeit vor. Der **1. Band** wurde symbolisch an den **Kommandanten** und stellvertretend für das Gemeindearchiv an **Bgm. Bernhard Webhofer** übergeben. Im Anschluss



Fotos: Josef Tscharnig

**Kdt.-Stv. Michael Theurl, Kdt. Alois Neumair mit den neuen Reservisten Norbert Amraser, Florian Baumgartner, Kurt Gomig, Hermann Webhofer, Konrad Klaunzer und Hannes Steiner. Im Bild rechts Bgm. Bernhard Webhofer.**

an die Ehrungen und der Vorstellung der Feuerwehrchronik wurden die Anwesenden samt Familien ins Feuerwehrhaus zur Kameradschaftspflege eingeladen.

### Kurz zur Chronik:

Die eigentliche Chronik der Feuerwehr beginnt mit der Gründung im Jahre 1951 und reicht bis in die Gegenwart. Es sind aber auch schon Er-

eignisse (Brände, Murengänge) - in alten Zeitungsberichten - aufgezeichnet, zu einer Zeit, in der es in Gaimberg noch lange keine eigene Wehr gab und diese Berichte reichen bis ins Jahr 1879 zurück. Diese wurden in dankenswerter Weise vom **Chronisten der FF Lienz Herbert Geiger** zur Verfügung gestellt. Jeder Band besteht aus ca. 400 Seiten und ist in einem

roten Leineneinband mit Goldprägung gebunden. Je eine Serie wird im Kameradschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und im Gemeindearchiv der Gemeinde Gaimberg aufbewahrt.

MARCO MAYR



**Die Chronisten Norbert Amraser und Gerald Steiner mit Kdt. Alois Neumair und Bgm. Bernhard Webhofer bei der Übergabe der Feuerwehrchronik.**



**Michael Duregger (2. v.r.) wurde zum Oberfeuerwehrmann befördert. Kdt. Alois Neumair, Kdt.-Stv. Michael Theurl und Bgm. Bernhard Webhofer gratulierten herzlich.**



**Symbolische Übergabe des ersten Bandes der Feuerwehrchronik an Bgm. Bernhard Webhofer.**



## Zwei Gruppen beim Bezirks-Kuppelcup in Innervillgraten am 11. April 2026

Der 10. Osttiroler Bezirkskuppelcup fand am Samstag, 11. April 2026, im Gemeindegasthof in Innervillgraten statt. Ausgerichtet wurde das sportliche Kräftenessen von

der Freiwilligen Feuerwehr Innervillgraten, die gleichzeitig ihr 125-jähriges Bestehen feierte.

Auch zwei Gruppen unserer Feuerwehr traten in schnell-

len Kuppelduellen gegeneinander an, bei denen es auf Schnelligkeit und Präzision beim Verbinden von Saugschläuchen ankommt.

Die Feuerwehr Innervillgraten

lud im Anschluss an den Bewerb zum großen Jubiläumsball.



Fotos: Fabian Webhofer

Jonas Huber, Matthias Steiner, Klemens Steiner, Fabian Tiefnig, Emanuel Gasser und Leo Monz (v.l.).



Fabian Webhofer, Gabriel Gradnig, Gerald Steiner, Florian Huber, Josef Ranacher und Andreas Tscharnig (v.l.).

## Topplatzierung beim 62. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Zams am 13. Juni 2026

Nach sehr intensiven Trainingseinheiten nahm eine Gruppe junger Kameraden den weiten Weg auf sich, um am **62. Tiroler Landesbewerb in Zams (Bezirk Landeck)** unter der „Begleitung“ von Kdt. Alois Neumair teilzunehmen.

Die Gruppe trat in „Bronze ohne Alterspunkte“ an und erreichte mit 388,20 Punkten den ausgezeichneten **6. Gesamtrang von insgesamt 89 Mannschaften**.

Im Bewerb um das Leistungsabzeichen in „Silber ohne Alterspunkte“ lief es noch besser. Mit einer Gesamtpunktzahl von 375,33 Punkten reichte es sogar für **den 4. Gesamtrang von 24 Mannschaften**. Der Ehrgeiz und Einsatzwille unserer Kameraden war sehr groß.

Mit ein bisschen Glück und ein paar „Strafpunkten, die gleichzeitig Strafsekunden bedeuten“ weniger, wäre in beiden Fällen sogar ein „Stockerlplatz“ - wenn nicht sogar der „Landessieg“ drinnen gewesen.

**Das Kommando und die Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg sind sehr stolz auf unsere „Wettkämpfer“ und gratulieren recht herzlich zum tollen Ergebnis.**

*Von zehn möglichen Landesiegen gingen sieben Landesiege an Feuerwehrgruppen aus Osttirol!*

MARCO MAYR



Foto: Alois Neumair

**Die erfolgreiche Gruppe beim Landesfeuerwehrbewerb in Zams. Josef Ranacher, Gabriel Gradnig, Fabian Tiefnig, Emanuel Gasser (vorne v.l.), Andreas Tscharnig, Gerald Steiner, Klemens Steiner, Matthias Steiner und Florian Huber mit Kdt. Alois Neumair (hinten v.l.).**

## 133. Bezirksfeuerwehrtag in Nikolsdorf Landesauszeichnung für Kdt. Alois Neumair

Am 30. Mai 2026 durfte die Freiwillige Feuerwehr Nikolsdorf den 133. Bezirksfeuerwehrtag des Bezirksfeuerwehrverbandes Lienz ausrichten. Nach der feierlichen Messe mit Segnung des neuen MTFA der FF Nikolsdorf fand die Tagung im Kultursaal statt. Dabei wurde auf ein beeindruckendes Feuerwehrjahr 2025 zurückgeblickt.

Ein besonderer Moment waren die Ehrungen und die Verabschiedung von **BFI Franz Brunner**.

Unser **Kdt. Alois Neumair** erhielt aus den Händen von

Landeshauptmann **Anton** **Stufe 4 in Bronze.**

Mattle das **Verdienstzeichen** Herzlichen Glückwunsch zu

dieser Auszeichnung.



*Der Fahnenblock der Feuerwehren aus dem Bezirk Lienz flankieren den Altar bei der Feldmesse.*



*Fotos: FF Nikolsdorf*

*Die Geehrten mit zahlreichen Ehrengästen - unser Kdt. Alois Neumair (1. Reihe 4. v.l.).*



*LH Anton Mattle überreichte die Auszeichnung und gratulierte herzlich.*

### Kamerad Hermann Rossi lud ein...



*Foto: Norbert Amraser*

Unser Kamerad der Reserve, **Hermann Rossi**, lud am 30. April 2026, anlässlich seines **85. Geburtsjahres**, ehemalige „Weggefährten“ und „ehemalige Junge“, die er Mitte der 1970er für Bewerbe ausbildete, zu einem kameradschaftlichen Treffen ins Feuerwehrhaus Gaimberg ein. Es war ein gelungenes Wiedersehen nach vielen Jahren und es wurden viele Erinnerungen ausgetauscht. Spontan wurde auch ein fiktiver „Löschangriff“ mit „Gruppenkommandant Hermann“ nachgestellt. Mit etwas Hilfe „von außen“ gab er den Angriffsbefehl. Vom Kommando wurde ihm ein kleines Präsent mit den besten Glückwünschen aus der Kameradschaft überreicht. Wir wünschen Hermann, der in seinem „Unruhestand“ das Weitwandern für sich entdeckt hat, weiterhin viel Gesundheit und noch viele interessante Touren im In- und Ausland. Herzlichen Dank für die Einladung!

*Kdt. Alois Neumair, Jubilar Hermann Rossi und Kassier Engelbert Tscharnig (v.l.).*

**NORBERT AMRASER**



## Feuerlöscherüberprüfung 2026

Am Freitag, 22. Mai 2026, wurde die wiederkehrende Feuerlöscherüberprüfung (2-Jahres Frist) beim Feuerwehrhaus Gaimberg durch-

geführt. Das Angebot wurde von der Ortsbevölkerung sehr gut angenommen. Auch die Kinder des Kindergartens Gaimberg mit ihren Betreue-

rinnen statteten uns einen Besuch ab.

**Jeder Feuerlöscher ist mit einer Plakette versehen, worauf man das Datum der**

**nächsten Überprüfung ablesen kann.**

**NORBERT AMRASER**



*Der Besuch im Feuerwehrhaus Gaimberg war für unsere Kindergartenkinder ein unvergessliches Erlebnis.*



Fotos: Norbert Amraser

*Hermann nützte eine „Trainingsfahrt“, um seinen Feuerlöscher überprüfen zu lassen.*

## Unterstützungseinsatz Waldbrand in Virgen

Am 10. Juli 2026 - gegen 16:00 Uhr - brach im „Mitteldorfer Wald“ im Gemeindegebiet von Virgen ein gefährlicher Waldbrand aus. Es waren teilweise sieben Hubschrauber im Ein-

satz, welche den Brand von der Luft aus bekämpften. Zum „Bodenpersonal“ wurde am 11. Juli auch eine Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg zur Unterstützung angefordert.

Im absolut unwegsamen, steilen und durch Steinschlag gefährlichen Gelände mussten die Kameraden Glutnester „aufstöbern“ und löschen. Die körperliche Herausforderung war jedenfalls sehr

groß....

**Der Gruppe ein herzlicher Dank für den sehr kräfteraubenden Einsatz**

**NORBERT AMRASER**



Fotos: Norbert Amraser

*Andreas Tscharnig, Michael Duregger, Lukas Preßlaber, Andreas Duregger, Daniel Steiner und Norbert Amraser (v.l.) waren beim Waldbrand in Virgen im Einsatz. Nicht im Bild Dominic Vallazza, der als Maschinist einen anderen Auftrag zu erfüllen hatte.*



# RAUCHMELDER RETTEN LEBEN!



Frühzeitige Warnung kann Leben retten.



## GESETZLICHE GRUNDLAGE

Die Rauchmelderpflicht basiert auf der **OIB-Richtlinie 2 (Brandschutz)** und ist in den Bauordnungen der österreichischen Bundesländer verankert.

### SITUATION IN TIROL:

In Tirol ist die Rauchmelderpflicht in § 13 der Tiroler Bauordnung 2022 (TBO 2022) geregelt. Demnach sind in Wohnungen Rauchwarnmelder in Aufenthaltsräumen (ausgenommen Küchen) sowie in Fluchtwegen zu installieren.



## WIE VIELE?

Mindestens ein Rauchmelder pro Aufenthaltsraum.

### Dazu zählen:

- ✓ Schlafzimmer
- ✓ Kinderzimmer
- ✓ Wohnzimmer
- ✓ Arbeitszimmer
- ✓ Gästezimmer
- ✓ Hobbyräume
- ✓ Flure und Gänge (Fluchtwegen)

### Nicht vorgeschrieben:

- ✗ Küchen
- ✗ Badezimmer und andere Nassräume



Dampf oder Kochdunst können Fehlalarme auslösen.



## WO ANBRINGEN?



An der Decke



Möglichst in der Raummitte



Mindestens 50 cm Abstand zu Wänden, Ecken und Lampen



In jedem Stockwerk eines mehrgeschossigen Hauses mindestens ein Rauchmelder



Nicht direkt neben Fenstern, Türen oder Lüftungsanlagen montieren.



## MERKSATZ:

Ein Rauchmelder in jedem Aufenthaltsraum und im Fluchtweg kann

**Leben retten!**



Warnt frühzeitig bei Rauchentwicklung



Gibt dir Zeit zur Flucht



Schützt Leben und Eigentum



Regelmäßig prüfen: Testen, reinigen, Batterien wechseln!





# GAIMBERGER KIRCHTAG

22. & 23.08.2026 / Pavillon Gaimberg

Zurück zum Ursprung  
gemütlich, familiär, musikalisch

Die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg freut sich auf Euren Besuch!

**Samstag, 22.08.2026**



18:00 Uhr

FESTBEGINN und Bieranstich  
mit den HORNFLAKES



19:00 Uhr

Konzert der Musikkapelle  
St. Johann im Walde

Ab 21:00 Uhr

Die Tiroler  
Alpenrocker



**Sonntag, 23.08.2026**



08:30 Uhr

PATROZINIUMSFEST  
Heilige Messe & Prozession



10:30 Uhr

Frühschoppen mit der  
MUSIKKAPELLE GAIMBERG



12:30 Uhr

Unterhaltung mit den  
DOLOMITENBÖHMERN



KINDERPROGRAMM

An beiden Tagen kümmert sich die  
Freiwillige Feuerwehr Gaimberg  
um das kulinarische Angebot.

Eintritt: Freiwillige Spenden / Für Speis und Trank ist gesorgt

## Unsere großzügigen Sponsoren beim Gaimberger Kirchtage 2026



## Zusätzliche Serviceleistungen der Gemeinde Gaimberg

### REISEPASS UND PERSONALAUSWEIS

- ⇒ Erledigung Ihres Reisepasses- oder Personalausweis-Antrages direkt im Gemeindeamt
- ⇒ Abwicklung des Antragsverfahrens über das Gemeindeamt
- ⇒ Das Reisedokument wird Ihnen per Post binnen fünf bis sieben Werktagen übermittelt



|                  |                      |                       |
|------------------|----------------------|-----------------------|
| Parteienverkehr: | Montag bis Freitag   | 08:00 Uhr - 12:00 Uhr |
|                  | Montag und Mittwoch  | 14:00 Uhr - 17:00 Uhr |
| Telefon:         | 04852/62262          |                       |
| E-Mail:          | gemeinde@gaimberg.at |                       |

### ID-Austria- KOSTENLOSE REGISTRIERUNG

Wer eine sichere Online-Identifizierung braucht, um damit digitale Services zu nutzen kommt an ID-Austria nicht vorbei. Sie versteht sich als Weiterentwicklung von Handy-Signatur und Bürgerkarte und wird benötigt, wenn man z. B. auf Finanzonline oder andere digitale Services zugreifen will. Mit dem digitalen Zugang kann man Behördenwege und öffentliche Serviceleistungen bequem von zu Hause aus und abseits der Öffnungszeiten flexibel erledigen. Über 450.000 Tirolerinnen und Tiroler besitzen bereits einen ID-Austria Zugang. Die hohe Nutzungsrate zeigt klar, dass die ID-Austria im Alltag der Menschen angekommen ist.

Die kostenlose Registrierung für die ID-AUSTRIA (Digitales Österreich, vormalig „Handysignatur“) ist im Gemeindeamt Gaimberg möglich. Einfach mit Ausweis, aktuellem Passfoto und Handy vorbeikommen.





## Vielfältiges Angebot der Sektion „Breitensport“

### Ganzkörpertraining

Unter dem Motto „Funktionelles Training mit dem eigenen Körpergewicht und ausgesuchten Zusatzgeräten“ wurde die mittlerweile **100. Einheit** erfolgreich absolviert.

Diese besondere Stunde nahmen wir zum Anlass, unserer **Trainerin Mag. Julia Fast, BSc** zu danken, die mit uns unter Schweiß, aber auch mit viel Spaß an unserer Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Balance und Koordination gearbeitet und diese verbessert hat.

### 1. Zimmergewehrschießen

Die Sportunion Raiffeisen Gaimberg veranstaltete heuer erstmals ein Zimmergewehrschießen für GemeindebürgerInnen und Unionsmitglieder.

Am Samstag, 9. Mai 2026, wurde beim Sportschützenverein Nußdorf-Debant dieses Hobbyturnier ausgetragen. Über 35 Teilnehmer nahmen an diesem Bewerb teil und gaben ihr Bestes. Schließlich konnten sich neun Schützen nach einer spannenden Vorrunde durchsetzen und erschossen sich im sehr umkämpften Finale die begehrten Stockerlplätze. Den Sieg holte sich **Lina Frank, Klemens Steiner** erreichte den 2. Platz und **Johanna Duregger** vervollständigte mit ihrem 3. Rang das Podium.

Bei Speis und Trank wurden Strategien entwickelt und es gibt sicher eine Wiederholung dieser Veranstaltung. Manuela Neumair, der Bezirks-Jugendbetreuerin der Sportschützen sowie Tamara

Tscharnig und ihrem Team ein herzliches Vergelt's Gott für die Austragung des ersten Gaimberger Zimmergewehrschießens!

### Kinderyoga

Wir freuen uns sehr, dass 17 Kinder von fünf bis acht Jahren wieder unserer Einladung KINDERYOGA folgten und viele lustige, magische, bewegte und erlebnisreiche Stunden im Turnsaal der VS Grafendorf gemeinsam verbrachten.

Der Kursblock von und mit **Anna Oberhauser** (Fitness-trainerin und Diplomierte Yogalehrerin) beinhaltete sechs Einheiten zu verschiedenen Themenschwerpunkten: „Der magische Zauberhut“, „Der Dino, der sich nichts traut“, „Ciao Bella Italia“, „Ein klei-

ner Wurm auf großer Gartenreise“, „Hufeisen Galopp“ und „Ein Tag im Fußballstadion“.

Die Kinder hatten sehr viel Spaß bei den abwechslungsreichen Stunden, wo spielerische Elemente, Gleichgewichtsübungen sowie Stärkung der Bauch- und Beinmuskulatur und ruhige Meditationen auf dem Programm standen.

Vielen lieben Dank an Anna, die unsere Kinder mit Magie, Leichtigkeit und Freude begeistern konnte mitzumachen! Für die Babypause wünschen wir ihr alles, alles Gute und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen!

**SEKTION BREITENSPORT  
TAMARA, ANIKA, MARKUS**



*Die 100 ist voll - im Frühjahr 2026 absolvierten wir die 100. Einheit des Ganzkörpertrainings.*



*Fotos: Sportunion Gaimberg*

*Lina Frank (2. v.l.) sicherte sich den Tagessieg beim 1. Zimmergewehrschießen der Union Gaimberg.*

*17 Kinder waren bei den sechs Einheiten beim Kinderyoga im Frühjahr 2026 mit Begeisterung dabei. Herzlichen Dank an Anna Oberhauser für die abwechslungsreichen Yogastunden.*

## Spielerisches Fußballtraining für Kinder

### Komm zu unserem Fußballkindergarten

Vielen herzlichen Dank unserer Trainerin Carina Jungmann, die sich immer spannende und lustige Spiele für unsere Nachwuchskicker einfallen lässt. Sie bietet jeweils Mittwoch nachmittags den Fußballkindergarten an. Termine und Uhrzeit werden in der WhatsApp-Gruppe bekannt gegeben. Die Kinder haben sehr viel Spaß an der Bewegung und den verschiedensten Spielen!

### Teilnahme an den Kleinfeldturnieren in Thurn und Oberlienz

Nach zahlreichen Trainingseinheiten am Sportplatz Gaimberg haben unsere Kinder heuer im Frühjahr am Kleinfeldturnier in Thurn mit zwei Mannschaften teilgenommen. Auch unsere Mannschaft mit Coach Jakob Kranebitter hat beim Turnier in Thurn mitgespielt.

Beim Kleinfeldturnier in Oberlienz am Samstag, 13. Juni 2026, haben unsere

Nachwuchskicker nach tollen Matches den starken 4. Platz erreicht und konnten damit einen Pokal mit nach Hause nehmen!

Herzliche Gratulation und weiterhin viel Spaß beim Trainieren und weiteren Matches!

In der Sektion Fußball der Union Raiffeisen Gaimberg gibt es seit Anfang Juli eine Änderung zu berichten.

**Erwin Hartinger** hat sich dankenswerterweise dazu be-

reit erklärt, in Zukunft als Sektionsleiter Fußball unseren Verein zu unterstützen.

**Michael Jungmann** und **Jakob Kranebitter** werden den neuen Sektionsleiter weiterhin tatkräftig unterstützen.

Lieber Erwin, „herzlich willkommen im Ausschuss und vielen Dank für deine Unterstützung“.

**SEKTION FUSSBALL**  
**ERWIN, MICHAEL, JAKOB**



*Die zahlreichen Trainingseinheiten im Frühjahr 2026 machten sich bezahlt - beim Turnier in Oberlienz erreichten unsere Nachwuchskicker den tollen 4. Rang.*



*Fotos: Sportunion Gaimberg*

*Unser Fußballkindergarten wird für Jungs und Mädchen von 3-6 Jahren angeboten. Die Kinder sind mit viel Begeisterung bei den verschiedensten Übungen dabei!*

**KLEINFELD DORFTURNIER**  
GEMEINDE GAIMBERG

**19.09.2026**

**5+1 SPIELER**

ANMELDUNG BIS  
17. SEPT. BEI  
ERWIN HARTINGER  
06769630106

**SPIELZEIT  
12 MINUTEN**

**LIVEMUSIC**

FÜR SPEIS UND  
TRANK IST GESORGT

**LIVEMUSIC**

Hobbyturnier für GaimbergerInnen & Unionsmitglieder

Unser diesjähriges Kleinfeld-Fußballturnier auf der Sportanlage in Gaimberg findet am Samstag, 19. September 2026, statt. Diese Einladung richtet sich an die örtlichen Vereine sowie an alle Unionsmitglieder. Wir würden uns sehr freuen, wenn wieder viele Gaimbergerinnen und Gaimberger unserer Einladung folgen und hoffen auf spannende und un-fallfreie Spiele.



## Tolle Erfolge durch Gaimberger Tennisspieler

Die Winterveranstaltungen der Sportunion Gaimberg waren gerade erst vorbei, dann erhielten wir von den Verantwortlichen der Sektion Tennis die Bitte, beim Herrichten vom Tennisplatz mitzuhelfen. Am zweiten Wochenende im April wurde der Sandplatz in Gaimberg wieder auf Vordermann gebracht. Zahlreiche HelferInnen haben uns bei der Platzsanierung wieder unterstützt – herzlichen Dank dafür!

Am letzten Wochenende im April machten sich wieder über 30 Tennisbegeisterte auf den Weg nach Porec zum traditionellen Tenniscamp. Bei perfekten Trainingsbedingungen konnten wir unser Spiel verbessern und auch das Gesellschaftliche kam dabei nicht zu kurz.

Aus Kroatien zurück, starteten wir dann die Vereinsmeisterschaft in Mixed-Doppel mit insgesamt 17 Paarungen und dieser Bewerb wird heuer wieder in zwei Gruppen aus-



*Jürgen und Stefan Biedner (4. u. 3 v.r.) erreichten den Sieg im Doppelbewerb „Herren Hobby“ in Dölsach.*

getragen. Bis Ende Juli 2026 mussten die Gruppenspiele absolviert sein und Ende September werden dann die Finalspiele ausgetragen.

Mit den Doppelbewerben für Damen und Herren haben wir inzwischen auch gestartet. Hier gilt es, sämtliche Spiele bis zur Siegerehrung Ende September zu absolvieren.

Parallel zu den Doppelbewerben finden dann im Au-

gust bzw. im September die Meisterschaftsspiele im Einzel statt. Die Einzelbewerbe werden wieder in einem Rastersystem ausgetragen. Die Finalspiele sind für Ende September angesetzt und die **Siegerehrung** für sämtliche Bewerbe ist für **Samstag, 26. September**, geplant.

Neben unseren Tennismatches in Gaimberg nahmen einige von uns auch erfolg-

reich an den Dölsach Open teil. Sehr erfreulich war dabei das Antreten von **Jürgen und Stefan Biedner** – sie erreichten den Sieg im Doppelbewerb „Herren Hobby“.

Unsere Herrenmannschaft nahm heuer wieder an der Kärntner Tennismeisterschaft in der 4. Klasse teil. Nach sehr spannenden und engen Matches konnten wir den 2. Platz in dieser Klasse erreichen, was den Aufstieg in die 3. Klasse bedeutete. Bei dieser Mannschaft waren Mannschaftsführer **Jürgen Biedner, Stefan Biedner, Klaus Oberegger, David Oberegger, Michael Schneeberger, Fabian Webhofer, Kurt Tscharnig und Gerold Mandler** im Einsatz - herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg!

**SEKTION TENNIS**  
**JÜRGEN & ANDI**

*Foto: Sportunion Gaimberg*



*Die Bedingungen beim diesjährigen Trainingslager in Porec waren wieder hervorragend. Vier spannende und interessante Tage wurden in Kroatien genossen und bleiben den TeilnehmerInnen noch sicherlich lange in Erinnerung.*

## Unsere tolle Bergwoche im Debanttal

Auch heuer fand wieder die alljährliche Bergwoche in der Gasslbodenhütte im Debanttal statt. Vom 12. bis 17. Juli 2026 verbrachten 22 Kinder von 6 bis 16 Jahren mit fünf BetreuerInnen erlebnisreiche und lustige Tage inmitten der Natur.

Bei strahlendem Sommerwetter schafften alle den Aufstieg zu Fuß auf die Wangenitzseehütte. Einige Mutige wagten

sogar den Sprung in den eiskalten See. An den nächsten Tagen ging es auf die Trelebitsch Alm und dann gemeinsam mit dem Ranger Herbert Preßlaber, der uns viel Wissenswertes über die Natur, die Tiere und den Nationalpark erzählte, zur Lienzer Hütte. Ein paar motivierte Kinder gingen dann noch auf den Hochschober (3242 m) und auf den Keeskopf (3081 m).

In und rund um die Hütte spielten die Kinder gerne Kartenspiele oder schnitzten Figuren aus Holz. Auch die JB/LJ Gaimberg und der Bürgermeister Bernhard Webhofer statteten uns einen Besuch in der Hütte ab. Ein Höhepunkt war das große Lagerfeuer und die Hl. Messe. Die Gruselgeschichte von Dekan Dr. Franz Troyer fanden wir sehr spannend.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Betreuern, Tamara und Thomas Tscharnig, Sabine Tiefnig, Peter Rießlegger und Alois Lugger, die dafür sorgten, dass wir eine feine und erlebnisreiche Hüttenwoche erleben durften, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

**REGINA GIRSTMAIR**



*Beim Lagerfeuer wurden wieder Pizzabrot und Grillwürstel zubereitet und gemeinsam Lieder gesungen.*



*Dekan Franz Troyer feierte mit uns die Hl. Messe auf der Terrasse der Gasslbodenhütte.*



*Am Gipfel vom 3.081 m hohen Keeskopf.*

Fotos: Sportunion Gaimberg



*Den mühsamen Weg zur Wangenitzseehütte schafften alle 22 Kinder - herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung.*



## Frühjahrskonzert „Perspektiven“ im Turnsaal

Am Samstag, den 30. Mai, lud die Musikkapelle zum Frühjahrskonzert in den Turnsaal der Volksschule ein. Hauptwerk des Konzerts war „Perspektiven“ von Tobias Psailer. Das Stück ist eine Auftragskomposition des Vorarlberger Blasmusikverbandes und beschreibt in seinen Abschnitten ganz unterschiedliche Bereiche. Von Natur- und Heimatverbundenheit über das Thema Wasser, das zugleich Nutzen aber auch Gefahr sein kann, bis hin zu Innovation und Technik werden verschiedene Ideen musikalisch dargestellt. Dank guter Vorbereitung durch **Kapellmeister Thomas Frank** und vollster Konzentration am Konzertabend gelang die Aufführung dieses anspruchsvollen Werks ausgezeichnet. Mit „Magical Opening“ von Clemens Blasker aus Hopfgarten in Deferegggen war auch ein Stück



*Beim Frühjahrskonzert konnte Anja Duregger (Mitte) als neue Marketenderin begrüßt werden. Im Bild Obmann Franz Webhofer, die fünf Marketenderinnen Birgit Kalser, Rebekka Gomig, Anja Duregger, Tabea Gomig, Isabell Webhofer und Kapellmeister Thomas Frank (v.l.).*

eines jungen Komponisten aus dem Bezirk im Programm vertreten. Konzertmärsche wie „Der Idealist“ und „Mia haltn zamm“ lockerten den Abend auf. Das Hornregister hatte diesmal einen besonderen Auftrag. Im Solostück

„Born4Horn“ präsentierten **Florian Amann, Roland Tiefnig, Alois Lugger und Valentina Amann** den großen Tonumfang und das Klangspektrum des Waldhorns. Der Fünfte im Bunde, Patrick Kollnig, konnte leider

krankheitsbedingt nicht dabei sein. Bei „Verwehte Blumen“ glänzten weiters **Michael Webhofer** am Flügelhorn und **Thomas Mandler** am Tenorhorn mit ihren Solostellen. Ein weiteres Highlight war das Stück „The Story“, deren eingängige Melodie im Laufe des Stücks durch viele Register wandert und von mehreren Solisten übernommen wird. Den Schlussmarsch „Sempre Avanti“ dirigierte unser neuer Kapellmeister-Stellvertreter **Philipp Webhofer**, der in diesem Vereinsjahr auch einige Proben übernommen hat. Er erntete viel Applaus für seine Leistung und das ansprechende Konzert des heimischen Klangkörpers. Durch das Programm führte auf sympathische Art und Weise Leonie Tiefnig.

EVA WEILER

## NOTAR STEININGER



In allen  
Rechtsfragen.

Öffentlicher Notar | Matrei i. O.

Dr. Christian Steininger MBL, Gerichtsplatz 1, A-9971 Matrei, +43 (0) 4875 93080 office@notar-steininger.at, notar-steininger.at

## Instrumentenvorstellung in der VS Grafendorf

Am 2. Juni besuchten zwei Musikschullehrer die Volksschule Grafendorf. Helmut Beham stellte auf kindgerechte und lustige Weise sein Instrument - das Fagott - vor. Hans Moser präsentierte das Waldhorn und hatte als Un-

terstützung seinen langjährigen Schüler aus Gaimberg, Florian Amann, mitgebracht. Die Kinder lauschten den Erklärungen und Musikstücken und freuten sich darauf, die Instrumente auch selbst ausprobieren zu dürfen. Ju-

gendreferentin Annika Unterlercher war von Seiten der Musikkapelle mit dabei und überbrachte den Kindern die freudige Nachricht, dass der Verein für den nächsten Tag eine Jause spendieren würde. Es ist großartig, dass sich für

kommenden Herbst schon viele neue MusikschülerInnen für die MK Gaimberg angemeldet haben!

**EVA WEILER**



*Helmut Beham brachte den Volksschulkindern das Fagott, ein eher seltenes Doppelrohrblattinstrument, näher.*

*Sophie Wirnsperger versucht sich mit Hilfe von Florian Amann am Waldhorn.*



## Stabführerprüfung mit Auszeichnung bestanden

Wir freuen uns sehr, unserem **Stabführer Armin Rogger** herzlich zur erfolgreich bestanden **Stabführerprüfung des Blasmusikverbandes Tirol** gratulieren zu können. Die Stabführerprüfung richtet sich an StabführerInnen, welche bereits aktiv in der Kapelle tätig sind und

somit Erfahrung in Praxis und im Umgang mit der Musikkapelle sammeln konnten. Zusätzliche Voraussetzungen für den Prüfungsantritt ist die Kenntnis aller aktuellen Inhalte der Grundkurse in den Stufen A bis D, die Inhalte des Kurses „Vertiefung Stabführen“ mit den Modulen

Probendidaktik und Probenmethodik, die Dirigierausbildung für Musik in Bewegung (oder adäquate Ausbildung) und die Vorbereitung zur Stabführerprüfung. Mit erfolgreichem Abschluss der Stabführerprüfung wird die Urkunde für das Stabführerabzeichen verliehen.

Armin Rogger entsprach den hohen Anforderungen mit ausgezeichnetem Erfolg. Diese Leistung betont das starke Engagement und unterstreicht seine große Leidenschaft für die Marschmusik.

An dieser Stelle sei unserem hochmotivierten Stabführertrio **Armin Rogger, Josef Tiefnig und Thomas Mandler** ein großes Dankeschön gesagt. Mit vorbildlichem Eifer investieren sie viele Stunden in die Vorbereitung der Marschierproben und leisten damit einen wertvollen Beitrag für unsere Musikkapelle. „Lieber Armin, wir freuen uns mit dir über das großartige Ergebnis und wünschen dir weiterhin viel Freude und Erfolg, als - nun geprüfter - Stabführer der Musikkapelle Gaimberg!“

**BERNHARD TSCHARNIG**



*Armin Rogger (1. Reihe 5. v.r.) hat die Stabführerprüfung mit Auszeichnung bestanden.*

Foto: Blasmusikverband Tirol



## Dämmerschoppen in der Wartschensiedlung

Am Freitag, 26. Juni 2026, einem herrlichen Sommerabend spielte die Musikkapelle Gaimberg einen Dämmerschoppen im Garten des ÖZIV in der Wartschensiedlung. Zahlreiche Besucher genossen die angenehmen Temperaturen und die Klänge der Musikkapelle. Ein großer Dank gilt Josef Klammer, der mit seinem Team für die Bewirtung sorgte. Somit konnte die schöne Tradition, im Zwei-Jahres-Rhythmus ein Konzert im östlichsten

Ortsteil zu spielen, wieder aufgenommen werden. Der

Reinerlös kommt der Jungmusiker-Ausbildung des Ver-

eins zugute. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Foto: Musikkapelle Gaimberg



## Hochzeitsständchen für Isabell und Michael

Am 13. Juni durften wir unserer Marketenderin Isabell und unserem 1. Flügelhornisten Michael zur kirchlichen Trauung in der Pfarrkirche Grafendorf musikalisch gratulieren.

Mit einem Ständchen begleiteten wir das frisch vermählte Brautpaar an ihrem besonderen Tag und freuten uns, gemeinsam mit ihnen auf ihre Hochzeit anzustoßen. Die Hochzeitsfeier fand anschließend in der Dorfstube Tristach statt.

Für die Musikkapelle Gaimberg gab es noch einen gemütlichen kulinarischen Ausklang in der Lienzer Tenne. Isabell und Michael engagieren sich seit vielen Jahren mit viel Herzblut für unsere Musikkapelle. Mit ihrem Einsatz - unter anderem bei der Organisation der Schnapsversorgung unserer Marketenderinnen sowie durch Isabells Unterstützung beim Weiterverkauf - leisten sie einen wertvollen Beitrag zu unserem Vereinsleben. Wir wünschen den beiden für ihren gemeinsamen Lebensweg von Herzen alles Gute, viel Glück, Gesundheit und viele schöne gemeinsame Momente.



Foto: Musikkapelle Gaimberg

*Die Musikkapelle gratuliert Isabell und Michael Webhofer herzlich zur Eheschließung und wünscht viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit für den gemeinsamen Lebensweg.*

## Ankündigung

Die Musikkapelle Gaimberg möchte euch herzlich zu einem der nächsten Konzerte einladen.

**Hauptplatzkonzert in Lienz**

**Mittwoch, 19. August 2026 um 19:30 Uhr**

**Frühschoppenkonzert beim Gaimberger Kirchtag 2026**

**Sonntag, 23. August 2026 um 10:30 Uhr**

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir euch bei einem unserer Konzerte begrüßen könnten.



## Woodstock der Blasmusik, das Ziel eines jeden Blasmusikanten

*Ein Lokalausganschein von Eva Weiler*

Für mich und meine Kolleg:innen von „HolzArt“ ging am 3. Juli ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: Einmal selbst beim Woodstock der Blasmusik auf der Bühne stehen zu dürfen.

Unsere Gruppe wurde 2024 für das Tiroler Adventsing in Innsbruck gegründet. Nachdem uns der erste Auftritt musikalisch und kameradschaftlich viel Freude bereitet hatte, beschlossen wir, in dieser Besetzung weiterzumachen. Ein Mitglied des Woodstock-Organisationsteams wurde im Frühjahr 2025 auf unser Werbevideo aufmerksam und zeigte Interesse an unserer Musik. Durch die ungewöhnliche Besetzung mit Querflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Bassklarinette und Harfe unterscheiden wir uns deutlich vom Klang der meisten anderen Volks- und Blasmusikgruppen. Und genau das schien die Organisatoren des größten Blasmusikfestivals in Österreich zu überzeugen. Im Herbst 2025 waren wir dann

im Leitner Gut in Ort im Innkreis zu Gast und umrahmten ein sogenanntes „Wagenradl Essen.“ Beim Festival spielte sich unser Auftritt wieder im selben Stadl ab, diesmal unter dem Namen „Tanzl & Gstanzl Stubm“. Die runden Tische mit weißen Tischdecken waren gegen Biertische ausgetauscht worden und statt noblem Mittags-Menü stand jetzt Partystimmung am Programm. Obwohl wir die erste Gruppe am Freitagvormittag waren, füllte sich der Stadl innerhalb von Minuten und ab dem ersten Stück herrschte eine positive Stimmung. Viel Applaus, Jubel, Mitklatschen und Anerkennung für Solostellen machten den Auftritt für uns sehr angenehm, auch wenn die Verstärkung nicht immer ideal funktionierte. Es freute uns sehr, dass viele Osttiroler gekommen waren und uns kräftig anfeuerten. Nach 1,5 Stunden mussten wir die Bühne pünktlich verlassen, weil der straffe Zeitplan genau eingehalten werden muss. Auf unserer Bühne

wurde an diesem Tag von 10:30 Uhr bis 2:00 Uhr früh musiziert.

An den vier Festivaltagen wurden neun Bühnen von insgesamt 150 Bands bespielt und von 110.000 Zuschauern besucht. Kein Wunder also, dass eine ganze Firma mit der Organisation des Festivals das ganze Jahr hindurch beschäftigt ist.

Der Großteil der Besucher zeltet auf Campingplätzen, deren Infrastruktur nur für das Festival aufgestellt wird. Die restliche Zeit ist das Areal größtenteils Wiese und landwirtschaftlich genutzte Fläche. Trotzdem gibt es an jeder Ecke Getränke und Snacks, Bereiche zum Sitzen und Ausrasten und immer noch genügend Platz zum Abtanzen vor den großen, top-ausgestatteten Bühnen. Das Bargeld wurde am Festival schon länger abgeschafft. Es gibt überall Wechselstuben, wo man den Chip am Festival-Armband mit Geld aufladen kann. Für uns Musikanten gab es ein eigenes Shuttle

vom Künstlerparkplatz zum Auftrittsort, ein Depot für die Musikinstrumente nach dem Auftritt und ein klimatisiertes Zelt fürs Mittagessen. Neben dem kleinen Bach, der durch das Gelände fließt und in dem auch fleißig gebadet und musiziert wurde, hörte ich plötzlich bekannte Stimmen von hinten: David Oberegger, Klemens und Mathias Steiner und Leo Monz gönnten sich die ganze Ladung Woodstock von Donnerstag bis Sonntag. Erfreulicherweise konnte noch eine Osttiroler Gruppe ihr Woodstock-Debüt feiern: die WeizenBläser. Außerdem spielten weitere Osttiroler Musikanten bei „Håfn Blech“ und „Nord-Süd-Ost Böhmisches“. Bestimmt ging es ihnen gleich wie uns: Begeistert von der guten Stimmung, überwältigt von den Menschenmassen und mit einer Verdoppelung der Follower-Zahlen auf social media schlussendlich glücklich und zufrieden, wieder gut nach Hause gekommen zu sein.



Fotos: HolzArt

Magdalena Pircher, Julika Hirzinger, Gerhard Pitterle, Fabian Wilhelmer, Eva Weiler und Anna-Maria Unterrieder (v.l.) sind „HolzArt“.



Ausgelassene Stimmung nach einem gelungenen Auftritt. Darbietungen mit Holzblasinstrumenten wie Flöte, Oboe und Fagott sind auch am Woodstock der Blasmusik eine Rarität.



## Bezirksmusikfest Lienzer Talboden und Jungmusiker-Wettbewerb „Giro di musica“

Am Vortag zum Bezirksmusikfest fand in Assling der Wettbewerb „Giro di musica“ statt, bei dem es ausnahmsweise nicht vorrangig um musikalische Qualität geht. Gruppen von vier bis sechs JungmusikantInnen stellten sich dabei nämlich verschiedenen Aufgaben. Stationen wie Märsche erraten, Puzzle bauen, ein Gras-Schirennen, Marschieren mit verbundenen Augen oder „Stille Post“ sorgten für Herausforderung und Spaß. Obwohl am Abend die Einweihung des Gaimberger Probelokals am Programm stand, war die heimische Musikkapelle mit zwei Gruppen vertreten und konnte sogar zwei Stockerlplätze ergattern. Das Team „Junge Gaimberger Tanzmusik“ mit Laura De Biasio, Tobias Frank, Jonas Huber, Nikolas Pargger und Stefan Webhofer erreichte die höchste Punktezahl und ging somit als Sieger hervor. Die „Halbtonhelden“ bestanden aus Lina Frank, Annika Tiefnig, Josefa Tscharnig und Jonas Webhofer und sicherten sich den 3. Platz. Platz 2 ging an „Die Flötis“ von der MK Oberlienz. Nachdem bei der Siegerehrung am Samstag die Gaimberger Teams nicht



Fotos: Florian Vergeiner

**Die drei besten Teams des Jugendwettbewerbes mit Organisatoren und Ehrengästen.**

mehr dabei waren, wurde das Siegerfoto im Rahmen des Festakts vom Bezirksmusikfest nachgeholt. Die Preisträger wurden mit Süßigkeiten und Gutscheinen belohnt und das Siegerteam erhielt zusätzlich noch ein Maskottchen – einen lebensgroßen Kuschelaffen.

Anlässlich ihres 180-jährigen Bestandsjubiläums hatte die Musikkapelle Assling am 11. und 12. Juli das Bezirksmusikfest ausgerichtet. Herausforderungen wie die Parksituation am Berg wurden bravourös gemeistert und der Dorfplatz mit einem riesigen Zelt verbaut. Auch verschiedene Räumlichkeiten im

Gemeindehaus wurden mitgenutzt und so konnten die Mitglieder von 18(!) Kapellen und zahlreiche Schaulustige bestens gepflegt werden. Zuvor waren in der Wohnstraße bei heißen Temperaturen die Messe und der Festakt abgehalten worden.

Hierbei wurde Christian Tiefnig für seine 40-jährige und Norbert Amraser für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Roland Tiefnig erhielt das Verdienstzeichen in Grün. Außerdem wurde die CD des Musikbezirkes Lienzer Tal-

boden mit dem Titel „Musik vereint“ vorgestellt. Alle 15 Klangkörper sowie die Bläserphilharmonie Osttirol und das Jugendblasorchester des Musikbezirkes präsentieren sich darauf mit einem Stück. Der Tonträger ist ein tolles Dokument für die Qualität der heimischen Musikkapellen und sowohl klanglich als auch inhaltlich sehr ansprechend. Die abschließende Defilierung fand vor einem großen Publikum im Ortszentrum statt.



**Ein Bezirksmusikfest bietet immer einen imposanten Anblick, hier in der Wohnstraße in Assling.**



**Stolz auf die gemeinsame CD des Musikbezirkes Lienzer Talboden: Präsident des Tiroler Blasmusikverbandes Günther Platter, Bezirksohmann Johannes Nemmert, Bezirkskapellmeisterin Lisa Steiger, Obfrau der MK Assling Astrid Duregger, Jungmusikerin Alina Peintner, Bundesrat Markus Stotter, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Simon Mair (v.l.).**

## Neues vom Seniorenbund

Die **Jahreshauptversammlung** fand am Mittwoch, 10. Juni 2026, statt - zum ersten Mal wetterbedingt im Feuerwehrhaus. Obfrau Rosi Mühlmann bewies wieder aufs Neue ihr Organisationstalent, informierte über den „Standortwechsel“ (Vereinsheim der Sportunion) und sorgte auch für den reibungslosen Ablauf der „Grillerei“. Dafür ein Großes Lob!

Pünktlich um 11:00 Uhr begrüßte Obfrau Rosi die überaus zahlreich erschienenen Mitglieder (44 Personen), verwies auf die kurzfristige, wetterbedingte Verlegung in das Feuerwehrhaus - die vorhandene Infrastruktur im Feuerwehrhaus hat diese problemlos ermöglicht.

Der Seniorenbund Gaimberg zählt derzeit **91 Mitglieder**, sowohl die Hoagaschte/Weihnachtsfeier/Wandertage fänden nach wie vor regen Zuspruch. Der detaillierte Rückblick beinhaltete auch den aufrichtigen **Dank an die Gemeindeführung** für die großzügige Unterstützung und Begleitung der diversen Aktivitäten des Seniorenbundes. Dankesworte galten auch den **helfenden Händen in Küche und Service** - Anne-



**Obfrau Rosi Mühlmann konnte auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.**



*Fotos: Wolfgang Schneeberger*

**Witterungsbedingt mussten wir in diesem Jahr ins Feuerwehrhaus Gaimberg ausweichen und dort unsere Jahreshauptversammlung abhalten.**

marie, Anita, Burgi und Franz sowie dem „Ackererhof“ für die Bereitstellung der Grillspezialitäten und den Kuchenbäckerinnen.

Obfrau Rosi Mühlmann erwähnte den „**Großen Ausflug**“, der heuer ins Zillertal führen wird (Mittwoch, 8. Juli mit Fahrt mit dem Dampflokomotivzug) und dankte auch Kassiererin Martina Klaunzer für die organisatorische Mithilfe bei Planung und Durchführung.

**Im Totengedenken wurde an folgende Personen gedacht:** Alois Neumair, Josef Baur, Herbert Kerschbaumer, Günther Pöschl, Othmar Oberegger, Adelheid Friedl

und Adelheid Vallazza.

**Wanderwart Sepp Mühlmann** erinnerte an die gelungenen Wandertage im **Sommer 2025** (9. Juli Mallnitz/Tauerntal, 13. August Felbertal/Pinzgau) und nannte die Ziele für die **Wandertage im Sommer 2026**: 12. August 2026 Mallnitz/Seebachtal und 8. September Hochsteinhütte. Er sei stets bemüht, angepasste Touren zu suchen und für die Gehfreudigen das Passende zu finden.

**Kassiererin Martina Klaunzer** gab einen detaillierten Einblick in die Finanzgebarung der Ortsgruppe. Ihr ausdrücklicher Dank galt ebenfalls der Gemeindefüh-



**Robert und die 3 Josef's lauschten interessiert den Berichten über das vergangene Vereinsjahr.**

rung für die wohlwollende Unterstützung und sie bat, diese auch weiterhin beizubehalten. Besonders zu betonen sei auch der Wert der freiwilligen Spenden durch das Jahr hindurch.

### **Einstimmige Entlastung:**

Die Rechnungsprüfung erfolgte durch die Prüfer Waltraud Jeller und Bartl Klaunzer, die Finanzgebarung wurde für korrekt befunden und die Entlastung der Kassiererin erfolgte einstimmig!

### **In seinem Grußwort würdigte Bgm. Bernhard Webhofer**

die Kraft des Zusammenhaltes und Zusammenhelfens. Es sei ein großer Fortschritt für die Gemeinde, er sieht jeden Euro gut, gewissenhaft und gewinnbringend für ALLE angelegt. Die Vereinsführung agiere vorbildhaft, sein Dank galt vor allem Obfrau Rosi und Kassiererin Martina für Engagement und Umsicht. Er freue sich am weiterhin regen Zulauf und wünschte dem Verein weiterhin viel Freude an Gemeinschaft & Miteinander.

### **Bezirks-Obmann Josef Außersteiner**

gab abschließend seiner Freude und Überraschung über die perfekt organisierte Ortsgruppe Ausdruck; es sei nicht selbstverständlich, in den Dörfern einen so gut geführten Verein vorzufinden. Er sei zum ersten Mal hier und erlebe eine fröhliche Gemeinschaft, der er weiterhin alles Gute, Mut, Kraft und Erfolg wünsche. Bis weit in den regnerischen Nachmittag hinein saß man gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusammen und ließ in angeregten Gesprächen so manches gemeinsam Erlebte noch einmal vorüberziehen.



### Der „Große Ausflug“ in das Zillertal

Dazu fanden sich 42 Personen am Mittwoch, 8. Juli 2026, pünktlich zur Abfahrt um 7:30 Uhr beim Feuerwehrhaus ein. Frohgestimmt ging es über den Felbertauern nach Jenbach, wo der Umstieg in den **Dampfzug der Zillertalbahn** nach Mayrhofen erfolgte. Mit musikalischer Begleitung - zünftige Harmonikaklänge - ging es durch das vordere Zillertal zum „Kramerwirt“ in Mayrhofen. Normalerweise nehme er keine Busreisen mehr zum Mittagstisch, für uns „Oschttiroler“ sei das Mittagessen bei ihm aber durchaus möglich, erklärte der Wirt. Darüber freuten wir

#### Zum runden Geburtstag gratulieren wir recht herzlich:

Maria Karre 90 Jahre  
Christl Stepan 85 Jahre  
Ingrid Steininger 85 Jahre  
Marianne Pichler 80 Jahre  
Helene Oberegger 75 Jahre  
Bernadette Obernosterer 70 Jahre  
Cilli Glantschnig 70 Jahre  
Sonja Walker 70 Jahre  
Elisabeth Tschapeller 65 Jahre  
Bgm. Bernhard Webhofer 40 Jahre

uns, fühlten uns fast ein wenig geehrt und ließen uns die Speisenauswahl wirklich gut schmecken:

Wir konnten unter Hühnerbrüsten mit Kroketten und Gemüse, Wiener Schnitzel klassisch mit Kartoffelsalat

und einem Kramer-Gulasch mit Knödel und Gurkensalat wählen, Suppe und Nachtisch inbegriffen!

Es waren bei diesem Aufenthalt keine längeren Gehstrecken vorgesehen, man konnte gemütlich den Orts-

kern erkunden und auch der sehenswerten Kirche einen Besuch abstatten. Bei leichter Bewölkung herrschten angenehme Temperaturen, was alle sehr zu schätzen wussten. Die Rückfahrt führte über den Gerlospass, wo es allerdings regnete und so freuten wir uns in Mittersill auf die Einkehr im „Cafe Pletzer“ zu Kuchen und Kaffee oder einem Eis!

**Wir können auf einen schönen, gelungenen Tag im Zillertal zurückblicken und danken den dafür Verantwortlichen recht herzlich.**

**ELISABETH KLAUNZER**



Fotos: Martina Klaunzer

**Bei unserem Ausflug ins Zillertal stand eine Fahrt mit der Zillertalbahn auf dem Programm.**



**Das Zillertal ist immer eine Reise wert.**

Fotos: Elisabeth Tscharnig



**Wunderschöne Eindrücke gewannen die fünf Teilnehmer aus unserer Ortsgruppe Gaimberg bei der diesjährigen Tiroler Seniorenreise nach Kalabrien. Rosi und Sepp Mühlmann, Anni Buchacher, Elisabeth Tscharnig und Pepi Ranacher genossen die herrlichen Tage im Süden Italiens vom 24. bis 31. Mai 2026.**



## Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder



*Othmar Oberegger nahm viele Jahre gerne an den Hoagascht-Nachmittagen teil und bereicherte mit seinen Erzählungen so manche heitere Stunde. Solange es ihm gesundheitlich möglich war, fuhr er auch begeistert bei den Wandertagen mit. Seine Wanderung durch dieses Leben endete am 2. April 2026. Er verbrachte die letzten Jahre im Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant. Lieber Othmar, ruhe in Frieden Gottes.*



*Adelheid Vallazza genoss in früheren Jahren vor allem die Faschingsveranstaltungen im Vereinsheim der Sportunion und erfreute sich an den bunt verkleideten Gestalten. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte sie im Wohn- und Pflegeheim Lienz und genoss dort das Umsorgt- und Behütet-sein sehr. Am 9. Juni 2026 vollendete sich ihr Lebensweg. Adelheid möge nun die Freude im Himmel beschieden sein.*

*Irgendwo blüht die Blume des Abschieds  
und streut immerfort Blütenstaub,  
den wir atmen, herüber;  
auch noch im kommenden Wind atmen wir Abschied.*

Rainer Maria Rilke

## Tigermücke Potentieller Überträger von Infektionskrankheiten

Die Asiatische Tigermücke stammt ursprünglich aus Südostasien. Seit ca. 30 Jahren breitet sie sich von Süden her in Europa aus. Steigende Temperaturen im Zuge der Klimaerwärmung begünstigen diese Verbreitung. 2022 wurde die Tigermücke in Österreich in allen Bundesländern nachgewiesen.

In Städten bieten Parks und Gärten viele potenzielle Brutstätten und erleichtern so die Ansiedelung der Tigermücken. „Wärmeinsel“-Effekte und künstliche Bewässerung erhöhen ihr Überleben und den Bruterfolg.

Es ist daher davon auszugehen, dass sich die Tigermücken ohne geeignete Gegenmaßnahmen noch weiter ausbreiten werden.

### Überwinterung verhindern:

Die Eier der Tigermücke können den Winter überleben. Behälter, in denen sich Wasser sammeln kann, sollen vor dem Winter gründlich gereinigt werden. Die Eier können auch überleben, wenn der Behälter austrocknet.

### Gartenteiche - kein Problem!

In Gartenteichen und Schwimmteichen leben natürliche Fressfeinde wie zum Beispiel Libellenlarven, die die Gelsenlarven fressen. Planschbecken allerdings bieten einen guten Lebensraum für die Larven der Tigermücken.

### Schutz vor Stichen:

- Fenster und Türen mit feinschichtigen Insektenschutzgittern verschließen
- lange, helle Kleidung tragen
- Insektenschutzmittel verwenden

Tigermücken sind potentielle Überträger von bei uns noch nicht üblichen Krankheiten wie zum Beispiel:

- West Nil-Fieber
- Dengue-Fieber
- Zika-Virus-Infektion
- Chikungunya-Fieber

**Vermeiden Sie Brutstätten und helfen Sie mit!**

### Bekämpfung:

-  Kleine Wasserstellen einmal pro Woche entleeren
-  Gegenstände, in denen sich Wasser sammeln kann, unter Dach lagern
-  Gefäße, in denen sich Wasser sammeln kann, umdrehen
-  Regentonne abdecken
-  Dachrinnen sauber halten
-  Kleinstwasserstellen entfernen, abdecken oder mit Sand befüllen





## Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

### „Radlgruttenrennen“

Dazu hieß es am 14. März 2026 „Auf nach Strassen“, um am „Jux - Radlgrutten - Rennen“ teilzunehmen. Trotz des eher schlechten Wetters herrschte vor Ort eine ausgezeichnete Stimmung und hohe Motivation war zu spüren.

Am Start war mit einem ersten „Getränk“ für gute Laune gesorgt, bevor es entlang der Strecke zu den weiteren Stationen ging. Dabei waren vor allem Teamarbeit, Balance und gegenseitiges Vertrauen gefragt - Herausforderungen, die gemeinsam gut gemeistert wurden.

Eine **Platzierung** blieb uns am Ende verwehrt, da wir ein zu hohes Tempo gewählt hatten und die geforderte Mittelzeit deutlich unterschritten wurde. Der Spaß stand eindeutig im Vordergrund und die Teilnahme selbst war bereits ein Erfolg. Das gemeinsame Zusammensitzen ließ den Tag in gemütlicher Atmosphäre ausklingen und diese Veranstaltung bleibt uns als lustiges und gelungenes Erlebnis in Erinnerung.

### Osterhase

Der **farbenfohe Osterhase** wurde auch 2026 wieder ge-



**Radlgruttenrennen am 14. März 2026 in Strassen.** **Ostereierfärben in der Volksschule Grafendorf.**



genüber dem Gemeindehaus platziert, mit frühlingshaftem Elan in Teamarbeit am 28. März aufgebaut und fantasievoll der Umgebung angepasst. Der Osterhase ist längst zu einem beliebten Blickfang geworden, vor allem für Familien und Kinder, die sich jedes Jahr aufs Neue über den bunten Anblick freuen. Dass solche Aktionen in Gaimberg lebendig bleiben und die Dorfgemeinschaft stärken, wäre auch weiterhin unser Wunsch.

### Ostereierfärben

Am Montag in der Karwoche, dem 30. März 2026, organi-

sierten wir ein **Ostereierfärben in der Volksschule**. Die Kinder hatten ihren großen Spaß, bunte Ostereier zu gestalten und dazu auch das passende Ostereiernest zu basteln. Währenddessen wurden die Mamas mit Kaffee und Kuchen verwöhnt. Für die Kinder gab es erfrischenden Himbeersaft und leckere Muffins, was den gelungenen Nachmittag perfekt abrundete.

### Jugendkreuzweg

„Aufstehen, um 05:15 ist Kreuzweg!“ Das dachten sich an die 30 Gaimbergerinnen und Gaimberger am Karfreitag, 3. April 2026. Wir schätzen die große Teilnahme sehr, das Fastenopfer, so früh aufzustehen, ist nämlich gar nicht so klein. Allerdings wird man auch belohnt, indem man beim Gang um das Dorfzentrum betend den erwachenden Tag erlebt, was für manche Mitgehenden eine völlig neue Erfahrung bedeutet.

### Osterlichtaktion

Die Gaimberger Jungbauernschaft/Landjugend verteilt schon viele Jahre am Ende

des Osternachtgottesdienstes das **geweihte Osterlicht** - ein Zeichen der Freude über Jesu Auferstehung. Gerne gestalten wir jedes Jahr die Osternacht auf diese Weise mit und bringen so etwas Osterfreude in die Herzen der Menschen.

### Jugendmesse

Am Ostermontag, 6. April 2026, luden wir traditionell zum **Jugendgottesdienst**, der von der Gruppe „Dreiklee“ musikalisch mitgestaltet wurde. Im Anschluss gab es natürlich wieder eine Agape, an der sich die zahlreichen „Kirchgängerinnen und Kirchgänger“ gütlich taten und so frohbeschwingt in die Osterwoche starten konnten.

### Bezirks-4-er Cup

Am 19. April wagten sich zwei Gruppen nach Assling zum **Bezirks-Vierer-Cup**. Bei den einzelnen Gruppenstationen waren Zusammenhalt und Geschicklichkeit gefragt. So verlangten die „Wissensstationen“ viel Allgemeinwissen und forderten die Teilnehmenden zusätzlich heraus. Fragen aus den verschiedensten Bereichen waren richtig zu beantworten,



Fotos: JB/LJ Gaimberg

**Nach der Jugendmesse am Ostermontag luden wir zu einer Agape am Kirchplatz ein.**

was nicht nur Wissen, sondern auch schnelles Denken und gute Teamabsprachen erforderten. Die Gruppen meisterten die Stationen mit viel Einsatz, Teamgeist und hoher Motivation.

Durch die perfekte Organisation verlief die Veranstaltung reibungslos, für gute Verpflegung und eine angenehme Atmosphäre war bestens gesorgt.

Der **Bezirks-Vierer-Cup in Assling** war somit nicht nur ein spannender Wettkampf, sondern auch ein gelungenes Event, das den Zusammenhalt stärkte und noch lange in Erinnerung bleiben wird. Trotz der anspruchsvollen Aufgaben stand vor allem der Spaß im Vordergrund.

#### **Zimmergewehrschießen**

Die Jungbauernschaft/Landjugend Oberlienz veranstaltete am 16. Mai das **Bezirks-Zimmergewehrschießen**. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem ganzen Bezirk folgten der Einladung und sorgten für einen spannenden und geselligen Wettbewerb. Mit dabei waren auch zwei Gruppen der JB/LJ Gaimberg mit großem Einsatz und viel Motivation. Neben den sportlichen Leistungen standen auch Gemeinschaft, Spaß und das gemütliche



*Zwei Gruppen unserer Jungbauernschaft nahmen am diesjährigen Zimmergewehrschießen in Oberlienz teil.*

Beisammensein im Mittelpunkt. Für die hervorragende Organisation und die gelungene Durchführung der Veranstaltung gilt der JB/LJ Oberlienz unser aufrichtiger Dank.

#### **Friedenswallfahrt**

Am Freitag, 5. Juni 2026, fand die **Friedenswallfahrt zum Helenekirchl** statt. Zur musikalischen Gestaltung trugen dieses Jahr Luis Lanzinger und die Gaimberger „Hornflakes“ bei. Auf dem Pilgerweg gab es mehrere Stationen, die von den Ortsgruppen der JB/LJ Thurn, Oberlienz, Glanz, Patriasdorf und Gaimberg spirituell aufbereitet waren.

Den krönenden Abschluss bildete die gemeinsame Feier der Hl. Messe mit Dekan

Franz Troyer am Platzl vor dem Gotteshaus - mit herrlichem Blick auf die Lienzer Dolomiten. In froher Gemeinschaft klang der Abend aus. Herzlich danken wir allen, die diesen besinnlichen Anlass ermöglicht haben.

#### **Agape für „Michael und Isabell“**

Nach der feierlichen Trauungsmesse unseres Kassiers **Michael Webhofer mit seiner Isabell** am 13. Juni 2026 durfte die Jungbauernschaft die **Agape für das Brautpaar** und seine Gäste ausrichten. Dabei sollte auch eine zünftige Hochzeitsklause nicht fehlen, bei der die Jungvermählten Fragen richtig zu beantworten hatten, um aus einzelnen Teilen eine Bank – unser Geschenk - zu

vervollständigen. Dass dabei auch Heiterkeit & Humor nicht zu kurz kamen, war selbstverständlich.

Es war eine wunderschöne Hochzeit mit vielen emotionalen Momenten, guter Stimmung und zahlreichen unvergesslichen Augenblicken. Wir freuen uns, dass wir Teil dieses besonderen Tages sein durften und wünschen Isi und Michael für ihre gemeinsame Zukunft von Herzen alles Gute.

#### **Onlineschulung „Gut vorbereitet in die Neuwahlen“**

Dieser Termin fand am 29. Juni 2026 statt und wurde durch den Bezirksausschuss organisiert. Dabei erfuhren wir allerlei Interessantes und Wichtiges über **Themen, wie Mitgliedergewinnung, Mitgliederbindung, Vorbereitung / Durchführung der Neuwahlen** und die weiteren Schritte danach. Unser Dank für diese wichtige Schulung gilt den Verantwortlichen im Bezirk Lienz. Wir fühlen uns für die kommenden Monate bestens vorbereitet.

#### **Besuch Bergwoche**

Wie jedes Jahr fand zu Beginn der Schulferien die traditionelle **Bergwoche der Sportunion Gaimberg** statt. Deren Einladung folgten wir gerne und besuchten die Kinder auf der Gasslbodenhütte. Unsere Mitbringsel - Wassermelonen, Milchschnitten und Getränke - wurden freudig angenommen. Bei dem gemeinsamen Abendessen erklangen zu aller Freude auch traditionelle Berglieder, die den Abend gemütlich ausklingen ließen.

*ANDREAS TSCHARNIG*



*Fotos: JB/LJ Gaimberg*



*Vorbereitungen für die Agape zur Hochzeit von Michael & Isabell. Besuch auf der Gasslbodenhütte.*



## Osttiroler Bäuerinnenlehrfahrt war heuer schon im März

Die heurige Bäuerinnenlehrfahrt ging von den Osttiroler Tälern über das Pustertal in das Kärntner Lesachtal. In Maria Luggau haben wir uns bei einem köstlichen Frühstück beim Paternwirt für den Tag gestärkt. Als nächstes konnten wir den Wiesenhof der Familie Lugger besichtigen. Die Hofstelle liegt unterhalb der Wallfahrtskirche und hat mehrere Standbeine. Der Altbauer mit seiner Frau ist für den Stall verantwortlich.

Der Besitzer bewirtschaftet die Felder (vor allem auch Getreideanbau), besitzt eine eigene Getreidemühle am sogenannten Mühlenweg (mit dabei war eine kurze Wanderung bei kühlen Temperaturen), hat eine gute Hand für Zimmerarbeiten (mit altem Holz) und ist noch dazu Bergführer. Die Frau vermietet sechs Ferienwohnungen. Die Kinder helfen überall fleißig mit. Der Luggauer Bauernladen ist im Erdgeschoss ein-

quartiert.

Danach ging es durch das enge Kärntner Lesachtal nach Würmlach zum Betrieb GEFAT's zur Familie Schellander. Bei der kurzen Betriebsvorstellung erhielten wir einen Einblick in die Wagyu-Rind- und Iberico-Schweinezucht. Die Tiere werden meist aus Deutschland zugekauft und die Produkte werden im Hofladen verkauft. Die größten Abnehmer des Fleisches sind Hoffeste in Deutschland

und Österreich. Nach dem Mittagessen sind wir auf die Koppeln (draußen in der Ebene mit Futter und Unterstand) gefahren. Dort bleiben die Wagyu-Rinder das ganze Jahr über. Zum Abschluss sind wir auf eine Jause bei der Familie Mühlsteiger in Kötschach-Mauthen eingekehrt. Es war eine interessante und lehrreiche Fahrt.

**ANNA FRANK**



Fotos: Anna Frank

**Die Gaimberger TeilnehmerInnen bei GEFAT's Hofladen.**



**Herr Lugger weiß viel über die Mühlen und ihre Bedeutung für den Ort.**

Der bisherige Ausschuss der Gaimberger Bäuerinnen verabschiedet sich mit großem Dank für die erfolgreiche Zusammenarbeit, vor allem bei Aktionen, wie dem „Frauenbusch'nbinden“ und dem Adventkränzebinden. Die Neuwahl findet am Donnerstag, 27. August 2026 im „Mesner Brennstadl“ statt.

**Helene Reiter (vgl. Zabernig), Maria Kollnig (vgl. Ebner), Antonia Idl (vgl. Rohrachner), Angelika Duregger (vgl. Griefmann), Maria Ganzer (vgl. Saringer), Kassierin Anita Gomig (vgl. Freimann), Ortsbäuerin Magdalena Webhofer (vgl. Untermessner) und Ortsbäuerin-Stv.<sup>in</sup> und Schriftführerin Gabi Tiefnig (vgl. Zenzeler).**



## Ausflug mit Gaimberger Bäuerinnen und Bauern

Die Ortsgruppe der Bäuerinnen von Gaimberg unter der Leitung der Ortsbäuerin Magdalena Webhofer hat am Pfingstmontag Interessierte zu einer gemeinsamen Fahrt ins Defereggental eingeladen. Das Ziel war der Biohof Stemberger in St. Veit in Def. Zur Fahrt dorthin wurden Fahrgemeinschaften gebildet. Den Biohof bewirtschaftet eine junge Familie mit drei Kindern und auch die Großeltern arbeiten noch mit. Die Großeltern stammen vom „Weiler-Gassen“ in St. Veit. Bei der Hochwasserkatastrophe 1965/66 wurde ihr Haus dort von einer Mure mitge-

rissen und sie mussten abwandern und nach Feld - dem jetzigen Standort - umziehen. Das junge Ehepaar **Bernhard und Isabella Stemberger** hat uns begrüßt und den Betrieb vorgestellt. Durch die großen Investitionen am Hof ist der Betrieb sehr vielfältig geworden. Einmal gibt es die Milchkühe, deren Milch zu Joghurt und Käsespezialitäten verarbeitet wird. Eine Frau ist für die Milchverarbeitung zuständig (sehr kreativ) und der Rest wird an die Tirol Milch geliefert. Dann gibt es am Hof ca. 1000 Hühner für die Eierproduktion. Eine recht teure Investition

waren im Neubau die Verarbeitungsräume für die Metzgerei. Schlachtraum und Verarbeitungsraum sind im Erdgeschoss und die Reife- und Lagerräume im Keller untergebracht. EU-gerecht natürlich sehr teuer. Auch in der Metzgerei ist ein gelernter Metzger angestellt und nur an gewissen Tagen werden die Tiere geliefert und auch sofort geschlachtet, also möglichst stressfrei!

Sämtliche regional erzeugten Produkte werden im Hofladen und in diversen Geschäften in Osttirol verkauft. Im ersten Stock des Neubaus sind noch vier großzügig ein-

gerichtete Ferienwohnungen, die vor allem im Sommer gut ausgebucht sind. Also ein Betrieb, an dem die Arbeit nie ausgeht!

Bei einem köstlichen Mittagessen haben wir den Tag ausklingen lassen. Wir danken der **Ortsbäuerin Magdalena Webhofer** mit ihrem Team für die Einladung. Es war einfach fein und interessant.

*ANNA FRANK*



Fotos: Anna Frank

*Die Gaimbergerinnen und Gaimberger vor dem Hofladen beim Biohof der Familie Stemberger.*



*Familie Stemberger zeigt uns den Milchverarbeitungsraum.*





## Das Leben von Othmar im Zeitraffer



Fotos: privat

**Othmar Oberegger**  
† 2. April 2026

Ein kurzer Rückblick beim Sterbegottestdienst am Samstag, 11. April 2026.

Wir bedanken uns herzlich bei allen hier Anwesenden, welche mit uns gemeinsam von Othmar Oberegger Abschied nehmen. Mein Name ist Klaus und ich bin der älteste Nachkomme des Verstorbenen. Ich habe die ehrenvolle Aufgabe übernommen, das Leben unseres Tates nachzuerzählen. Ich selbst kann das bei weitem nicht so, wie er es konnte, das Erzählen. Wusste er doch von vielen Verwandten, Bekannten oder Gaimbergern das Datum der Geburt oder weitere interessante Dinge zu erzählen. Eine Gabe, die ihn einzigartig machte und manche Runde begeisterte und staunend zurückließ. Zeugnis davon können viele von den hier Anwesenden geben. Auf einem Zeitdokument von Hannes Webhofer ist festgehalten, wie der im letzten Spätsommer verstorbene „Ackerer Lois“ (Alois Neumair, geb. 1933) und der „Egger-Othmar“ (geb. 1937) über die Geborenen aus dem Jahr 1928 sinnieren.

Tate wurde am 24. Jänner 1937 am Egger-Hof in Gaim-

berg als achtes von 13 Kindern geboren. Vater Bartl Oberegger war Bauer und begabter Holzschnitzer, aber auch ein strenger Erzieher. Mutter Clementine Oberegger, eine geborene Brunner aus Glanz, war stets bemüht, die große Familie zusammenzuhalten und den vielen Kindern ein Aufwachsen zu ermöglichen. Der im Jahr 1926 erstgeborene Matthäus kam aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr heim. Burgl (geb. 1927 - verh. Infeld in Gaimberg), Louise (geb. 1929 - verh. Unterweger in Lienz), Berta (geb. 1930 - verh. Kofler aus Lavant), Martha (geb. 1930 - verheiratete Hanser in Lavant), Gertraud (geb. 1933 - verw. Holzer in St. Johann), Hildegard (geb. 1935 - Krankenschwester in Villach) wurden beim „Schuster“ und beim „Gaba“ in Gaimberg geboren. Othmar war der erste, der am Obereggerhof zur Welt kam. Es folgten 1938 Bruder Hubert, der im Kindesalter bei einem Unfall zu Tode kam, die 1940 geborene Antonia, pensionierte Krankenschwester, lebt in Innsbruck, 1942 erblickte Albrecht das Licht der Welt, der in Innsbruck lebte, 1946 wurde Richard geboren, der in Kleblach-Lind vor zwei Jahren verstarb und die Jüngste, Waltraud (geb. 1949 - verw. Traby in Vorarlberg). Heute leben noch die drei Geschwister Trude, Antonia und Waltraud. Man kann erkennen, die damaligen Zeiten waren anders, Kinder und Arbeit zuhauf. Die Mutter verstarb im Jahr 1952, da war Waltraud gerade einmal drei Jahre alt. Othmar ging in die achtklassige Volksschule in Gaimberg, anschließend besuchte er die Landwirtschaftliche Fachschule in Lienz. Als



**Othmar mit seinen Kindern Magdalena, Margareta, Chri-santh, Johannes, Klaus und Michaela im Jahr 2020.**

zweitgeborener Sohn musste er, wie auch alle Geschwister, früh daheim mitanpacken und schwere Arbeit verrichten. Im Winter mit dem Pferd die Heuladungen aus der Bachwiese heimliefern und in der Nacht durch die Schindeln des Daches auf den freien Himmel blicken. Klingt wildromantisch, war aber beinhardt und sicher kein Spaß. Er musste den Hof übernehmen, da der Erstgeborene den Krieg nicht überlebte. Vater Bartl hat noch das Wirtschaftsgebäude erbaut. Der gefährliche Bach direkt neben dem alten Hof war stets eine Gefahr. Am 13. September 1964 verstarb Vater Bartholomäus. Der Neubau des Stubenhauses war dann Othmars Aufgabe.

Im November 1968 heiratete Othmar die älteste Tochter von Johann und Aloisia Klauzner aus Gaimberg, seine Agnes. Dieser Ehe entstammen sieben Kinder: Josef verstarb an einem Herzfehler gleich nach der Geburt im Jahr 1971, Klaus (1973), Magdalena (1974), Michaela (1978), die Zwillinge Margareta und Chri-santh (1984) und als jüngstes Kind Johannes (1986). Allen Kindern war

ein liebevolles Aufwachsen in einem bäuerlichen Elternhaus mit traditionellen Werten gegeben. Dafür, und die Möglichkeiten zum Wachsen sind wir unseren Eltern sehr dankbar. Auch für die Enkelkinder Elias, David, Emma und Nina war Tate eine Konstante. Aber manchmal war er auch verlässlich unverlässlich. Auf die Frage, wo er denn wieder gewesen sei, kam die spitze Antwort: „alleweil in Osttirol geblieben“.

Othmar war ein geselliger Mensch, der ehrlich und manchmal auch ungeschönt seine Meinung sagte. Er war 30 Jahre bei der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg, war - so wie sein Vater - Jäger und auch bei mancher Sportveranstaltung war er zugegen. Das „Stundgebet der Obergaimberger“ am Karfreitag und -samstag gestaltete er mit besonderer Inbrunst. Die Litanei als Wechselspiel zwischen ihm als Vorbeter und der Gemeinde war ihm ein Anliegen, was auch beim abendlichen Beten durch Kurt Gomig zum Ausdruck kam. Das kleine Gebetsbüchlein dazu hat Othmar über 65 Mal in der Karwoche verwendet. Man möge sich vorstellen,

dieser Zeitraum!

Zur Konstante in unserem Leben wurde er besonders nach dem Tod seiner Frau Agnes. Ebenfalls in der Karwoche vor 20 Jahren musste Othmar seine Agnes zu Grabe tragen. Er wurde fortan von seinen Kindern und Enkelkindern gebraucht und das hat er wirklich gut gemacht. Zu seinen Enkeln hatte er eine liebevolle Beziehung, nie belehrend, sondern stets hilfsbereit.

Greta war es aber, die un-

seren Tate die letzten beiden Jahrzehnte hindurch immer begleitete und liebevoll umsorgte. Tate war ein Herr der alten Schule und da brauchte es manchmal auch ein resches Wort. Darum dürfen wir hier unserer Greta besonders danken, denn diese Geduld und Fürsorge ist bewundernswert.

Von zwei Schlaganfällen konnte er sich wieder erholen und zeigte immer neuen Lebenswillen. Letztlich am Gründonnerstag 2022 legte das

Schicksal einen Stolperstein. Von diesem Sturz erholte er sich nicht mehr und kam ins Wohn- und Pflegeheim Nußdorf-Debant. Dort wurde er vier Jahre hervorragend umsorgt und gepflegt. Dafür dürfen wir uns als Familie aufrichtig und herzlich bedanken. Seine Kraft ließ jedoch zusehends nach, wobei er nie den unausweichlichen Tod herbeisehnte. Am Gründonnerstag 2026 machte Othmar im BKH Lienz für immer seine Augen zu. Eine Lücke

ist dadurch entstanden, eine Konstante ist gegangen. Die Zeit wird helfen, aber vor allem der Glaube wird uns stärken. Wir dürfen an ein Wiedersehen glauben, das Positive sehen und für das Vergangene dankbar sein.

„Wir sind stolz, deine Nachkommen zu sein. Danke Tate und pfiat di“.

**KLAUS OBEREGGER**

## Zum Gedenken an Ing. Hubert Brandstätter



**Hubert Brandstätter**  
† 11. Mai 2026

Der Verstorbene war auch in Gaimberg recht bekannt, nahm öfters an den Gottesdiensten in unserer Kirche teil, er war in seiner „Sarn-taler Ledernen“ auch ein gern gesehener Gast bei den sommerlichen Veranstaltungen in der Gemeinde. Im Februar absolvierte er den Tanzkurs der JB/LJ Gaimberg und suchte dazu eine etwas gesetztere Partnerin, die er in Anita Gomig fand. Ganz überraschend verschied Hubert am Montag, 11. Mai, in seiner geliebten

„Hütte“ (Ferienhaus) am Zettersfeld.

„Griaß di Anita, pack ma's wieda! Fein, dass du mit mir alt'n Mandl tanz'st“, das waren deine Worte an unseren vier Abenden beim Tanzkurs der JB/LJ Gaimberg im Feber 2026! Ich höre noch dein Mit-zählen, - eins zwei drei, eins zwei drei - und sehe noch deinen konzentrierten Gesichtsausdruck! In den Pausen hast du stolz von deinen Enkelkindern und deinen Brückenbauprojekten erzählt!

Ausgemacht war, dass wir unser Erlerntes im Sommer bei einem „Mecki-Almfest!“ zum Besten geben! Doch der liebe Gott hat gemeint, dass du jetzt wohl mit himmlischen Wesen tanzen sollst! Lieber Hubert, möge dir nun die Freude des Himmels beschieden sein!

**ANITA GOMIG.**



**Rotes Kreuz**  
Bezirksstelle  
Osttirol

[gesundinsleben.at](https://gesundinsleben.at)

[@netzwerkgesundinsleben](https://@netzwerkgesundinsleben)

[willkommen@gesundinsleben.at](mailto:willkommen@gesundinsleben.at)

### Familienbegleitung

für werdende Eltern und Familien mit  
Kindern von 0-3 Jahren

**Wir helfen kostenlos und  
unbürokratisch, wenn...**

- ...in der Schwangerschaft unerwartete Veränderungen auftreten.
- ...wenig Unterstützung von Partner\*in oder dem familiären Umfeld da ist.
- ...das Kind mehr Aufmerksamkeit braucht, als Sie geben können.
- ...finanzielle oder soziale Schwierigkeiten auftreten.
- ...Sie sich psychisch belastet, erschöpft und ausgelaugt fühlen.
- ...wenn Sie Hilfe benötigen.

 **+43 664 604 6630 480**



"Wir kommen zu Ihnen nach Hause und organisieren die Unterstützung, die Sie brauchen!"



## Einmal wird es still in jedem Leben...



Foto: privat

**Adelheid Vallazza**  
† 9. Juni 2026

...und für **Frau Adelheid Vallazza** war es am Dienstag, 9. Juni 2026, Zeit geworden, um Abschied von dieser Welt zu nehmen. Ihren letzten Weg durch das Dorf begleiteten am Dienstag, 16. Juni 2026, zahlreiche Verwandte aus dem Oberland, Nachbarn und Freunde. Den Sterbegottesdienst zelebrierte Dekan Franz Troyer, würdevoll umrahmt von den „Gaimberger Weisenbläsern“.

Eine Verwandte aus ihrem Heimatort Obertilliach ließ noch einmal das Leben der Verstorbenen an uns vorüberziehen: „Adelheid Vallazza wurde am 27. September 1929 als Tochter von Maria und Bartholomäus Egger in Obertilliach/Leiten vlg. Mitter-Prinster geboren. Sie wuchs gemeinsam mit fünf Geschwistern auf einem Bergbauernhof, eine Stunde Fußweg vom Dorfzentrum entfernt, auf. Von ihrer Kindheit, geprägt von schwerer Arbeit auf dem Bauernhof, erzählte sie gerne und bewertete diese als sehr schönen Lebensabschnitt. Die Großfamilie legte viel Wert auf Tradition und der Glaube hatte einen hohen Stellenwert, der sie bis ins hohe Alter begleitete.“

Nach der Volksschulzeit half Adelheid im elterlichen Bauernhof mit und wurde nach der Firmung von ihrer Mutter in den „Gailtaler Talboden“ geschickt, um bei einer heimischen Schneiderin das Nähen zu erlernen. Als junge Erwachsene wechselte sie ihren Wohnsitz nach Lienz. Diese große Umstellung - vom ländlichen ins städtische Gebiet - fiel ihr am Anfang nicht leicht, doch durch die Arbeit als Hausmädchen bei einem Rechtsanwalt und später im Bezirkskrankenhaus Lienz fand sie schnell Anschluss und Ablenkung. In dieser Zeit lernte Adelheid auch ihren späteren Ehemann Max Vallazza aus Gaimberg kennen. Im April 1964 schlossen sie den Bund der Ehe und 1967 wurde der gemeinsame Sohn Ludwig geboren. Der Familie waren nur wenige glückliche Jahre vergönnt, denn im Jahr 1976 verstarb der Ehemann und Vater infolge einer Krebserkrankung. Es folgten schwere Jahre für Adelheid und ihren erst 9-jährigen Sohn. Eine Stütze fand Adelheid in ihrem starken Glauben und im täglichen Gebet. Auch der Kontakt zur Verwandtschaft wurde eifrig gepflegt, das war ihr ein großes Anliegen und sie freute sich ihrerseits immer wieder auf Besucher in ihrem kleinen Häuschen, das zum Vallazza-Haus gehört, in dem nun die junge Familie wohnte. Viele Stunden verbrachte sie am Gaimberger Friedhof, wo Adelheid so manches Grab liebevoll und pflichtbewusst betreute.

Eine große Freude war die Geburt ihrer Enkel Dominic und Luca und sie nahm an deren Heranwachsen mit großem Interesse teil. Besonders Luca war ihr sehr ans Herz



Foto: Elisabeth Klaufner

**„Es wead Langes“ - Adelheid und Hansl bei der jährlichen Holzarbeit im Vorfrühling.**

gewachsen.

Nach einem Oberschenkelhalsbruch im April 2014 entschied sich Adelheid, in das Wohn- und Pflegeheim Lienz zu übersiedeln. Vom ersten Tag an fühlte sie sich dort wohl und fand somit dort ihr zweites Zuhause. Durch die ausgezeichnete Betreuung konnte sie trotz ihres hohen Alters noch gute Jahre mit vielen Aktivitäten und schönen Erlebnissen verbringen.“

„**Die Vallazza Adelheid**“ prägte durch gut 50 Jahre das Bild um das „Untere Schulhaus“, in dem sie auch einige Zeit den Reinigungsdienst versah. Sie übernahm auch gerne Einheiz- und Reinigungsarbeiten, wenn jemand vom dafür zuständigen Personal ausfiel. Diese Dienste wurden von den jeweiligen Bürgermeistern sehr geschätzt. Penibel hielt sie mittels Besen und Kehrschaukel die Straße um ihr Domizil sauber. Wenn „Not an der Frau“ war, ergriff sie diese Werkzeuge auch gerne in Kirche und Widum, wofür besonders Pfr. Adolf Jeller mit seiner Haushälterin Paula sehr dankbar waren. Mit großem Interesse und Anteilnahme verfolgte sie „Werden & Vergehen“ im Dorfzentrum.

Und es bedeutete ein untrügliches Zeichen für den heranahenden Frühling, wenn Adelheid sich mit ihrem Bruder, dem „Egger Hansl“, daran machte, die Holzvorräte für den „neuen Winter“ - wie sie sagte - wieder aufzufüllen. Davon zeugten auch die schnurgeraden „Holzgread’n“ an der östlichen Hausfront. Im gemeinsamen, emsigen Schaffen fand die Verstorbene überhaupt viel Freude und Erfüllung, was wohl die besten Voraussetzungen für das Erreichen eines hohen Alters zu sein scheinen. So wird man „die Adelheid“ auch in Gaimberg in lieber Erinnerung behalten.

**Die Zeit, Gott zu suchen,  
ist das Leben;  
die Zeit, Gott zu finden,  
ist der Tod;  
die Zeit, Gott zu besitzen,  
ist die Ewigkeit.**

**Liebe Adelheid, ruhe nun in Frieden!**

**ELISABETH KLAUNZER**

## Heizkostenzuschuss 2026/2027 mit mehr Unterstützung und weniger Bürokratie

- **Antragsfrist für Zuschuss startet im Mai 2026**
- **250 Euro für einkommensschwächere Haushalte**
- **erhöhte Einkommensgrenzen - mehr Menschen profitieren von diesem Zuschuss**
- **Auszahlung ab September 2026**

Heizkosten belasten gerade einkommensschwächere Haushalte - nicht zuletzt sorgt die aktuelle weltpolitische Lage und damit einhergehende Auswirkungen auf den Energiemarkt bei vielen Menschen für Unsicherheit. Gerade dann, wenn jeder Euro zählt, braucht es rasche und unkomplizierte Unterstützung. Das Land Tirol setzt den bewährten **Heizkostenzuschuss auch für die Heizperiode 2026/2027** fort und spricht mit höheren Einkommensgrenzen noch mehr Menschen an. Zudem wurde die Antragstellung im Zuge des Tirol Konvents grundlegend vereinfacht. Eine Beantragung des Zuschusses ist zwischen 1. Mai und 31. Oktober 2026 möglich. Ausbezahlt wird der Zuschuss einmalig ab September 2026 mit Beginn der Heizsaison. **Informationen inklusive Heizkostenzuschuss-Rechner findet ihr unter [www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss](http://www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss).**

„Der Heizkostenzuschuss ist ein wichtiges und bewährtes Instrument, um niemanden in der Kälte stehen zu lassen. Mit dem Tirol Konvent setzen wir konsequent auf Entbürokratisierung und optimieren Prozesse. Die vereinfachte Antragstellung ist ein Paradebeispiel dafür, wie wir die Verwaltung für Bürgerinnen



*Foto: Pixabay*  
**Der Antrag für den Heizkostenzuschuss 2026/2027 kann zwischen 1. Mai und 31. Oktober 2026 gestellt werden.**

und Bürger auf der einen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der anderen Seite, noch serviceorientierter und effizienter gestalten. Mit den angehobenen Einkommensgrenzen profitieren zudem noch mehr Tirolerinnen und Tiroler vom Zuschuss des Landes“, betont LH Anton Mattle.

### **Schneller, einfacher, digitaler: Die wichtigsten Neuerungen im Detail**

Die Netto-Haushaltseinkommensgrenzen wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht und betragen nun für einen Ein-Personen-Haushalt bis zu 1.435 Euro, für zwei Personen bis zu 2.265 Euro, für drei Personen bis zu 2.665 Euro und für vier Personen bis zu 2.965 Euro. Für jede weitere Person im Haushalt erhöht sich die Grenze um 300 Euro. Die Höhe der Förderung beträgt 250 Euro pro Haushalt.

Ob Anspruch auf einen Heizkostenzuschuss besteht, können Interessierte vorab - ohne Rechtsanspruch - mittels

Heizkostenzuschuss-Rechner ausrechnen. Dieser steht seit 1. Mai 2026 unter [www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss](http://www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss) zur Verfügung.

Die Einreichung erfolgt bevorzugt über das Online-Formular auf der genannten Website, wobei auch eine analoge Antragstellung weiterhin möglich ist. Es müssen keine Unterlagen oder Nachweise mehr verpflichtend eingereicht werden. Bei den Angaben zum Haushaltseinkommen des Vorjahres müssen AntragstellerInnen bestätigen, dass ihre Angaben der Wahrheit entsprechen. Vor der Auszahlung werden Überprüfungen durchgeführt - es können Unterlagen beim Antragsteller bzw. bei der Antragstellerin angefordert werden.

### **Einfachere Beantragung für EmpfängerInnen des Zuschusses im Vorjahr**

Allen FördernehmerInnen, denen der Heizkostenzuschuss 2025/2026 des Landes bewilligt wurde, wird vom Amt der Tiroler Landesre-

gierung, Abteilung Soziales, neuerlich ein Antragsformular zugestellt. Somit können Bezugsberechtigte aus dem Vorjahr ihre angegebenen Daten kontrollieren und bei weiterem Bedarf den Heizkostenzuschuss erneut unkompliziert beantragen.

Haushalte von MindestpensionistInnen mit Bezug einer Ausgleichszulage, die bereits den Heizkostenzuschuss 2025/2026 erhalten haben, müssen keinen Antrag stellen. Diese erhalten nach Prüfung ein Zugeschreiben, die Auszahlung erfolgt automatisch.

**Tiroler Hilfswerk bietet auch Online-Beratungen an** Jene, die Unterstützung benötigen, können sich an ihre Standortgemeinde oder an das Tiroler Hilfswerk in Innsbruck wenden. Neben Vor-Ort-Beratungen bietet das Tiroler Hilfswerk auch Online-Beratungen an. Termine für eine Beratung via Video oder Telefon können einfach und unkompliziert via Online-Terminvereinbarung des Landes gebucht werden.

**Alle Informationen sowie das Antragsformular finden sich seit 1. Mai 2026 unter [www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss](http://www.tirol.gv.at/heizkostenzuschuss).**





## Ausschnitte aus:

**KLEINE  
ZEITUNG**

**Osttiroler  
Botte**

**TT**  
Tirolet Tageszeitung

## Maschinen, Muskeln, Musik

Der Osttiroler Florian Andreas baute sich als Sänger vom Land ein Millionenpublikum auf. Eine männliche Ausgabe von Melissa Naschenweng will der Gaimberger Bauernsohn aber nicht sein.

Er will kein „Band mit einem Tonus“, sondern ein richtiges Band, auf dem man sich in der Musik und in der Natur austoben kann. Das ist die Vision von Florian Andreas (30), der in einem kleinen Ort im Osttiroler Land lebt. Er ist ein Mann, der die Natur und die Musik liebt. Er ist ein Mann, der die Natur und die Musik liebt.

**„In meinem Leben wäre keine Zeit für eine Freundin. Ich bin frei wie ein Vogel.“**

Florian Andreas, 30 Jahre alt, Osttiroler

Warum ist Florian Andreas ein so erfolgreicher Musiker?

Florian Andreas: Ich war immer schon ein sehr aktiver Mensch. Ich habe immer viel gemacht. Ich habe immer viel gemacht. Ich habe immer viel gemacht.

Sie sind sehr musikalisch. Können Sie das von der Arbeit her sagen?

Florian Andreas: Nein, ich bin ein sehr aktiver Mensch. Ich habe immer viel gemacht. Ich habe immer viel gemacht.



Florian Andreas, 30 Jahre alt, Osttiroler. In der ersten Ausgabe von „Melissa Naschenweng“ will der Gaimberger Bauernsohn aber nicht sein.

„Ich will ein Band mit einem Tonus“, sondern ein richtiges Band, auf dem man sich in der Musik und in der Natur austoben kann. Das ist die Vision von Florian Andreas (30), der in einem kleinen Ort im Osttiroler Land lebt.

Florian Andreas: Ich war immer schon ein sehr aktiver Mensch. Ich habe immer viel gemacht. Ich habe immer viel gemacht.

Nach einem ersten Erfolg in der ersten Ausgabe von „Melissa Naschenweng“ will der Gaimberger Bauernsohn aber nicht sein.

Der HH „Lustig und lustig“ ist ein sehr aktiver Mensch. Ich habe immer viel gemacht. Ich habe immer viel gemacht.

Das Interview führte Catherine Schuster

## Papier-Brett in TV-Show

Osttiroler wollen mit Schnelbrett bei Puls-4 Geld einsammeln.

LIENZ Beim gemeinsamen Kochen entstand bei den Gönns Holland Tiefing und Armin Hofmann aus Osttirol die Idee für eine Unternehmensgründung. Die beiden wollten für sich eine scheinbar einfache Frage beantworten: „Welches Material ist eigentlich das beste für ein Schnelbrett – Holz oder Kunststoff?“ Ihre überraschende Antwort: Papier.

Aus dieser Idee entstand das Start-up „pro planche“. Mit ihrem Schnelbrett aus Papier haben die beiden Unternehmer bereits für Aufmerksamkeit gesorgt – nicht nur regional. Nun folgt der nächste große Schritt: „pro planche“ ist am kommenden Dienstag, den 17. März 2026, in der Start-up-Sendung „2 Minuten 2 Millionen“ auf Puls 4 zu sehen. Damit schreiben Tiefing und Hofmann ein kleines Stück Regionalgeschichte: Sie sind das erste Start-up aus Osttirol, das



Für ihr Schnelbrett aus Papier wollen die Osttiroler Roland Tiefing (l.) und Armin Hofmann Geld bei „2 Minuten 2 Millionen“ einsammeln. Foto: gms

in der Show vertreten ist. Vor laufendem Kamera präsentiert den beiden ihre Idee einer hochkarätigen Fachjury. Die Idee hat sich längst zu einem erfolgreichen Produkt entwickelt. Die Schnelbretter sind mittlerweile extrem beliebt. Ein wichtiger Teil der Unter-

nehmensphilosophie sei die regionale Zusammenarbeit. Verarbeitet werden die Produkte von sozialökonomischen Betrieben und Hofmann. „pro planche“ erhielt den Osttiroler Innovations Award 2021 sowie den Tirolet Jungunternehmerpreis 2022. (vrt)

28 OSTTIROLER  
BOTE

WIRTSCHAFT

## Mocafe startet in eine neue Ära

Die einzige Kaffeerösterei des Bezirks hat Martin Bodner und Lukas Jungmann seit Dezember 2025 neue Eigenräume. In nun ebenfalls neuem Design und buntem Anstrich wurde am 3. Juni offiziell Eröffnung gefeiert.

Ständchen-Paarl-Blas, das in der vergangenen und dunkelsten Farbe, ist der sich die Kaffeerösterei in der Zentralschule in Gaimberg neu sein. Das Paar präsentiert, das Paar-Farbenkonzept steht sich durch die gesamte Kaffeerösterei der Traditionstradition und vermittelt augenblicklich pro. Eine Einweisung mit den in neuen, bunten Design von packen Kaffeerösterei von den Bildern, eine Proben-Maschine



Die neuen Mocafe-Eigenräume. Lukas Jungmann (l.) und Martin Bodner bei der Eröffnung.

im Retro-Style – man fühle sich noch an die 1960er erinnert. „Ja, wir wollen uns nach der Zeitgeist von damals fühlen“, erklärt Lukas Jungmann. Das ist gelungen. Fesselnd das gibt auch ein Zauberei bei der ersten Eröffnung am 3. Juni seine Kaffeerösterei zum besten. Die neuere gewählte Zeitgeist sollte dabei eindeutig für die Philosophie von Mocafe. Sie soll zeigen, was es bedeutet, Menschen für einen Moment aus dem Alltag herauszuheben. „Die Welt ist oft sehr grau. Mit Mocafe möchten wir zeigen, dass Qualität, Kreativität und ein bisschen buntes Wunderbar zusammenkommen“, so Jungmann.

Einiges Eigenes aufbauen

Freunde und Wegbereiter kamen und nutzten die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und die Menschen hinter die Marke kennenzulernen. Sie konnten die neue Rösterei besichtigen, verschiedene Kaffeesorten verkosten und die neue Mocafe-Welt von Mocafe entdecken. „Wir wollten nicht einfach eine Kaffeerösterei überbauen. Unser Ziel war es, etwas Eigenes aufzubauen und es zeigen, dass auch aus Osttirol heraus neue Marken entstehen können“, erklärt Martin Bodner vor den Gästen. Besonders Dank gilt an diesem Abend Armin Moos. Er hat die Rösterei über viele Jahre auf und gehalten.

Magdalena Grottel / Foto

Känguru der Mathematik:

## Landes- und Bundessieger aus Osttirol

Sieben Landessieger und zwei Bundessieger stellt der Bezirk Lienz beim diesjährigen Wettbewerb „Känguru der Mathematik“.

Bei diesem Mathematik-Wettbewerb können alle Schüler teilnehmen – von der Volksschule bis zur Oberstufe. Jedes Jahr Ende März wird er in Österreich, Deutschland und der Schweiz durchgeführt. Dieses Mal machten über 8.000 junge



Teilnehmer aus ganz Tirol mit. Auch Osttirol war stark vertreten und überzeugte mit sensationell hohen mathematischen Leistungen. Die Erfolgsbilanz am Ende des Tages: Sieben Landessieger und zwei Bundessieger bei „Känguru der Mathematik“ kommen aus Osttirol! Diese sind: Julian Weiss, VS Lienz Nord 4a (1.); Julian Thier, VS Lienz Nord 4b (1.); Florian Scherzer, MS Lienz Nord 2c (2.); David Martini, BG/BRG Lienz 4c (1.); Österreichweit 2. Platz: Markus Anon, BG/BRG Lienz 4b (2.); Österreichweit 3. Platz: Niklas Tiefing, BG/BRG Lienz 5a (3.); Ernesto Squasi, BG/BRG Lienz 6b (2.).

Am Dienstagvormittag fand im Festsaal des BORG Innbruck die Preisverleihung statt. Bildungs-Landesrätin Cornelia Hagler gratulierte den erfolgreichen Osttiroler Landes- und Bundessiegern persönlich. Im Interview mit Claudia Grillmann von der Bildungsdirektion meinte eine der Gelehrten auf die Frage, was ihm an der Mathematik besonders begeistert: „Das Knobeln macht mir einfach solchen Spaß.“

◀ V. l.: Landesrätin Cornelia Hagler, Niklas Tiefing, Julian Weiss, David Martini, Florian Scherzer, Julian Thier, nicht im Bild: Markus Anon und Ernesto Squasi.

## Neue Chronik zum Jubiläum

Die FF Gaimberg feierte am 3. Mai ihr 75-jähriges Bestehen mit dem feierlichen Florianigottesdienst in der Pfarrkirche Grafendort und einem anschließenden Festakt auf dem Kirchplatz. Ein besonderer Programmpunkt war die Präsentation der neuen Feuerwehrchronik, die in aufwendiger Feinarbeit in den letzten sechs Jahren erstellt worden war. Neben dem Rückblick auf die erfolgreiche Geschichte seit der Gründung 1951 standen alle Kameraden im Mittelpunkt. Das Kommando sprach sechs Kameraden, die in den Reservaten wechselten, offiziellen Dank aus. Nach dem Festakt am Kirchplatz fand das Jubiläum bei einer gemeinsamen Zusammenkunft mit Kameraden, Familien und Gemeindegliedern im Feuerwehrhaus einen gemütlichen Ausklang, ganz im Sinne des Mottos „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr!“



V. l.: Kommandant Alois Neumair, die Chronisten Norbert Amraser und Gerald Steiner, Bgm. Bernhard Webhofer. Foto: Josef Tacharnig



# „Frauen sind Herz und Motor der Höfe“

Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe in Tirol werden von Frauen geführt, wie der Wachtlechnerhof in Gaimberg. Er wurde zum zweiten Mal in Frauenhand übergeben.

Der Wachtlechnerhof in Gaimberg ist Heimat von 18 Köhen, deren Milch zu 80 Prozent an die Tiroler Milch geliefert wird. Den Rest vermarktet Familie Hauser über zwei Milchautomaten. Einer davon ist seit den 1990er-Jahren Anlaufstelle für Kunden im Dorf, der zweite wurde vor einigen Jahren beim Internsp in Nussdorf-Debant aufgestellt. Tradition hat am Betrieb auch, dass Hermine Hauser nach ihrer Mutter Andrea Baumgartner die zweite Hofübernehmerin ist – auch wenn sie den Hof gemeinsam mit ihrem Mann Matthias führt. In Tirol wird laut Landwirtschaftskammer jede fünfte

Landwirtschaft von einer Frau geführt. Das sind 2368 Betriebe, Tendenz steigend. Die Vereinten Nationen haben das heutige Jahr zum Internationalen Jahr der Bäuerinnen erklärt. Die Landwirtschaftskammer nahm dies zum Anlass, den Wachtlechnerhof im Zuge ihrer Bezirksrunde zu besuchen.

„Bäuerinnen sind seit jeher Herz und Motor jedes Hofes. Immer mehr Frauen übernehmen Verantwortung und schaffen sich am Bauernhof ein eigenes Einkommen an. Dazu braucht es eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe“, sagt Landesbäuerin und LK-Vizepräsidentin Helga



Bruschmid. Hermine Hauser bestätigt: „Das Wichtigste ist Teamwork. Nur gemeinsam kann man einen Betrieb erfolgreich führen.“

Ein wichtiges Netzwerk für Frauen sind auch die LK Bäuerinnen. Mit rund 23.500 Mitgliedern bilden sie das größte Frauennetzwerk Tirols, das von Orts- bis auf Bundesebene vernetzt ist. Im August werden die Gremien neu gewählt. „Bäuerinnenarbeit ist auf allen Ebenen wichtig. Dabei sind wir bemüht, in der nächsten Funktionsperiode wieder möglichst flächendeckend in allen Gemeinden vertreten zu sein. Derzeit sind sechs Gemein-

den ohne Ausschuss. Diese Zahl wollen wir reduzieren“, betont die Lienzer Bezirksbäuerin Karin Huber. Im Austausch mit anderen Frauenorganisationen würden wichtige Themen vorangetrieben. Deshalb freuen wir uns über jede motivierte Frau, die sich bereit erklärt, Funktionen zu übernehmen“, sagt Huber.

Im Bezirk Lienz werden rund 1500 land- und forstwirtschaftliche Betriebe bewirtschaftet. Die Trockenheit im Frühjahr hat den ersten Aufwuchs im Grünland zumindest halbiert. Ackerfrüchte wie Kartoffeln, Getreide und Silomais sind etwas

Josef Hechenberger, Martin Diemling, Konrad Kreuzer, Helga Bruschmid, Karin Huber und Familie Matthias, Hermine, Rupert, Alois und Albin Hauser sowie Florian und Andrea Baumgartner

technische oder touristische Sonderwünsche fordern den vollen Einsatz der LK. Es ist unsere Aufgabe, darauf zu achten, dass die Bäuerinnen und Bauern nicht ins Hintertreffen geraten.“

Was die Absatzsituation betrifft, gestaltet sich diese laut Landwirtschaftskammer in Osttirol ähnlich wie im übrigen Tirol. „Der Milchpreis steht weiter unter Druck und deckt die gestiegenen Produktionskosten nur unzureichend ab. Der Nutz- und Schlachtviehbereich befindet sich hingegen auf einem ausgezeichneten Niveau.“ Auch die Holzpreise seien zufriedenstellend. Kritisch sieht die Landwirtschaftskammer die neue Ausgestaltung des Waldfonds. „Die Schadereignisse der vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig Wiederbewaldungs- und Pflegemaßnahmen sind. Ohne öffentliche Mittel sind diese nicht umzusetzen.“



2. APRIL 2026

LANDWIRTSCHAFT

OSTTIROLER BOTE 13

Obsthof Webhofer:

## Vergrößerter Hofladen bietet regionale Produkte aus Osttirol

Ein kleines, feines Direktvermarkter-Zentrum ist nun der großzügig erweiterte Hofladen der Familie Webhofer in Gaimberg. Auf einer Fläche von 50 m² finden Kunden ausgewählte Produkte – viele in Bioqualität – von Produzenten aus ganz Osttirol.

Käse, Butter, Joghurt, Eier, Mehl, Honig, Getreide, Schilpkraut, Edelbrände, Liköre, Dekouret, Speck, Salami und vieles mehr – die ganze kulinarische Vielfalt Osttirols ist nun gebündelt an einem kleinen, feinen Ort zu finden: dem neuen Hofladen am Obsthof Webhofer in Gaimberg. Über die Wintermonate wurde der seit 30 Jahren bestehende Laden um einen großzügigen Raum erweitert. Hier bietet der engagierte, biozertifizierte Familienbetrieb regionalen Produzenten eine schöne Bühne für ihre Produkte.

### Großes hochwertiges Angebot

Seit Ende Jänner ist der feine, kleine Hofladen mit kompetenter Bedienung und Beratung durch Magdalena Webhofer offiziell in Betrieb. Der Heumilch-Automat vor dem Laden und der Regionat mit Produkten von „Osttiroler Hochberg E“ runden das hochwertige Angebot ab. In den Regalen des Webhofer-Hofladens findet man natürlich auch alle von der Familie hergestellten Bio-Produkte.



Isabell Wimmer und Michael Webhofer mit den ausgezeichneten Cidern.

Magdalena Webhofer und Isabell Wimmer im neuen Teil des Hofladens.



▲ Höchste Bio-Qualität aus dem Hause Webhofer: der alkoholfreie Apfel-Aperitif Frizz AAA und die beiden ausgezeichneten Cider „Sonn-Cider Gold“ und „Sonn-Cider Rubin“.

Foto: Obsthof Webhofer

### Ausgezeichnete Cider

Dazu gehören nun auch zwei frisch prämierte Apfel-Cider. Bei der Wieselsburger Messe in Niederösterreich Anfang März sicherte sich der junge Hofübernehmer Michael Webhofer mit seinen Bio-Cidern die absoluten Spitzenplätze. Der „Sonn-Cider Gold“ erhielt in der Kategorie Cider die Goldmedaille. Und mit dem „Sonn-Cider Rubin“ konnte die Silbermedaille erreicht werden. Der Hofladen hat montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Ein heißer Tipp für alle, die auf der Suche nach dem perfekten Geschenk sind: Im Hofladen gibt es auch schöne Geschenk-Kisten – vollgepackt mit regionalen Spezialitäten – und Geschenk-gutscheine zu kaufen.

Magdalena Girmair

„Erlebte Geschichte“:

## Das Hirtenleben von Anton Gasser

Bis auf den letzten Platz besetzt, atmeten die ersten beiden Filmbiografien mit dem „Moidele“ Anna Rogl und dem letzten Kosak Michael Rüner in der Filmstube des Kulturhauses sinnron den Geist von Stubenspielen. Wie berichtet läuft bis September eine Filmreihe mit Erzählungen von Zeitzeugen. Regisseur und Theatermacher Ekkehard Schönwiese ließ dafür Filmaufnahmen aus dem Österreichischen Zeitzeugenarchiv von Ruth Deutschmann sichten, neu schneiden und überarbeiten.

Am Sonntag, 7. Juni, steht um 16.30 Uhr im sinnron der dritte von zwölf Filmen auf dem Programm. Er handelt vom Hirtenleben. Anton Gasser erzählt vom Frieden auf der Gaimberger Alm und vom Zweiten Weltkrieg. Als guter Hirte ruft er jedes seiner Tiere beim Namen. Er liebt das Leben auf der Alm, auch wenn es früher recht beschwerlich war. In der Höhe kann er alles vergessen, was ihn in Erinnerung an den Kriegswahnsinn

Seinen 40. Geburtstag feierte Bernhard Webhofer, Bürgermeister von Gaimberg, am 21. Juni mit einem besonderen „Sonnenfest“ auf dem Kirchplatz. Als Gäste kamen 150 Personen, darunter Dekan Franz Tölgler der Sommermesse (teilweise, auch die Vereine der Gemeinde, die Musikkapelle sowie die Volkstanzgruppe ein. Generell belagert Webhofer einen Gastschein für einen Wellness-Aufenthalt in Südtirol. Kulinarisch versorgt wurde die Gesellschaft von Anna Wimmer mit Teller O'riol, Schilpkraut und Kirschkuchen.



Anton und Anna Gasser mit Ruth Deutschmann vom Österreichischen Zeitzeugenarchiv.



# IHRE BANK FÜR DIE **ZUKUNFT.**

[dolomitenbank.at](https://dolomitenbank.at)

Mit Herz und  
Kompetenz die  
Nummer 1 in der  
Kundenpartnerschaft.